Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz

hermann

September 2022 - kostenlos

brandenburgisches landesmuseum für moderne kunst

10.9.—20.11.22

Fotografische Erkundungen zwischen den Abend- und Morgenstunden

NACHTS

KURT BUCHWALD, ANDREAS GEFELLER, KIRILL GOLOVCHENKO, INGRID HARTMETZ, RALF PETERS, OLAF RÖSSLER, JENS RÖTZSCH, MICHAEL SCHADE, RUDOLF SCHÄFER, ERASMUS SCHRÖTER, WOLFGANG G. SCHRÖTER, SABINE SPRINGER, STEPHANIE STEINKOPF, ANA ZIBELNIK, TOBIAS ZIELONY

Bild: Rudolf Schäfer, Nachttage, 1987, Silbergelatineabzug © Rudolf Schäfer

Dieselkraftwerk

blmk.de

Beate und Günther Rechn // Franziska Benack, Armin Petras und Philipp Rosendahl // Paula Thielecke // Saspower Dixieland Stompers // Hans Scheuerecker // SANDOW // Benedikt M. Hummel // Maximilian Götzl

Sven Benken

UNSER COTTBUS!

UNSER! Kandidat

für die OB-Wahl in COTTBUS am 11. September

editorial

inhalt

4 - 8	HERMANNPLATZ
10 - 12	DAS GROSSE INTERVIEW
14 - 15	D-TEILE
16 - 18	VORSPIEL
19	LEBEN
20 - 22	BUCHÄCKER
26 - 27	KUNSTSTOFF
28 - 29	AKAPELLE
30 - 31	KATZENSPRÜNGE AUS DER LAUSITZ
34 - 35	HERUM
36 - 38	ATHLETICO DU SPORT
40 - 42	TAGE & NÄCHTE Termine + radioeins Filmtipps

Foto: Clemens Schiesko

Der September birgt für Cottbuser Bürger*Innen ein wichtiges Ereignis: die Oberbürgermeisterwahl. Sie wird uns sicher bis in den Oktober hinein begleiten. Denn dass es eine Stichwahl geben wird, ist allen Beteiligten und auch den meisten Wählern wohl klar. Dass diese Wahl allerdings eine solch kolossale Plakate- und Planenschlacht werden würde, hat niemand voraussehen können. Sie hängen an Laternenpfählen, Bauzäunen und Gerüststangen. An Bäumen, Bushaltestellenschildern, stehen auf Wiesen, Verkehrsinseln und in Straßengräben. Wenn es nach der Anzahl der Plakate geht, wird eine Koalition aus SPD, CDU und FDP das Rennen machen. Die großen Parteien haben sich diesmal nicht lumpen lassen und ordentlich in den Cottbuser Wahlkampf investiert. In diesem Sinne hat Cottbus schon gewonnen, denn man hat uns inzwischen auch auf der politischen Landkarte wahrgenommen. Ist aber auch logisch, schließlich gibt es in den nächsten Jahren Milliarden zu verteilen – und irgendwer muss die Kohle dann ja auch einsacken.

Der Rest der Bewerber und die Bewerberin, es sind ja inzwischen sieben, ist unterrepräsentiert, hat kaum noch eine Chance, sich stark bemerkbar zu machen, weil einfach alles schon voll hängt.

Ein Dreigestirn als OB – ist vielleicht auch mal eine Variante. Quasi ein SPDCDUFDP-Mann. Das, was der in den nächsten Jahren zu leisten haben wird, ist eine Aufgabe für mehrere Leute. Auch für den Fall, dass ich mich etwas weit aus dem Fenster lehne, glaube ich nicht daran, dass die Frau von Die Basis das Rennen machen wird. Deshalb lege ich mich schon mal fest und bin mir sicher: Unser neuer OB wird wieder ein Mann. Das hätte man(n) aber im Vorfeld auch mal anders angehen können. Schließlich hat Holger Kelch früh genug Bescheid gesagt, dass er nicht mehr dabei ist. Da hätte sich auch gerne mal eine Frau positionieren oder positioniert werden können. Das könnten sich zum Beispiel die Fraktionen auf ihre Agenda setzen, die niemanden aufgestellt haben.
An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei Holger Kelch für seine geleistete Arbeit bedanken. In Cottbus OB zu sein ist kein leichtes Brot. Das wird sein Nachfolger schnell lernen müssen. Vor allem, weil sein Tag oft nicht nach 24 Stunden endet, sondern noch häufig Termine für eine ganze Woche drüber sind.

Gehen Sie am 11. September wählen!

Heiko Portale ■

KLASSIK - OPEN AIR

Konzert mit dem Philharmonischen Orchester aus Zielona Góra
Begleitet mit einer fantastischen Lichtillumination der "Langen Brücke"

rosenstadt forst lausitz

K. Behr: „Forst", 1927
(Brandenburgisches Textilmuseum)

www.forst-lausitz.de

Abschlussveranstaltung im Rahmen des Projektes:
"Forst-Brody: Bewahren und Entwickeln - die Rosenbrücke des Grafen von Brühl"

EUROPÄISCHE UNION Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
UNIA EUROPEJSKA Europejski Fundusz Rozwoju Regionalnego
BB-PL INTERREG V A 2014-2020
"Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen" / „Redukować bariery – wspólnie wykorzystywać silne strony"

spot on

Foto: privat

Stacey Ndongwe

...eine junge Frau mit einer unbändigen Energie, einem schönen Lächeln und einem Gang, der mit Musik sofort zum Tanz animiert. 2008 kam sie direkt aus Simbabwe nach Deutschland. Weil? Ja weil ihr Vater die Autos mit dem Stern liebte und sie ihm einen schenken wollte, weil sie unbedingt die deutsche Sprache lernen und Deutschland kennenlernen wollte. Gelandet ist sie dabei in Köln. Dieser Stadt fühlt sie sich sehr verbunden. Verständlich, wie ich finde. Nach Cottbus kam Stacey, um an der hiesigen Uni Umweltingenieurwesen zu studieren. Das Geld war knapp und sie jobbte im „Schloß Milkersdorf“ in der Küche! Die Ausbildung zur Köchin folgte und in Cottbus fand sie sich schnell zurecht und auch gute Arbeit. Nach einigen gastronomischen Stationen ist Stacey letztlich im Bunten Bahnhof, dem Party-, Musik-, Veranstaltungs- und Gastronomie Hotspot unserer Stadt, als Köchin an Bord gegangen. Hier macht sie sich nicht nur durch ihre ansteckend gute Laune, sondern auch durch schmackhaftes Essen und experimentelle tolle Gerichte bemerkbar. In Cottbus fühlt sich Stacey sehr wohl und vor allem gefällt ihr die familiäre Stimmung im Team vom Bunten Bahnhof Cottbus. Was sie ärgert, frage ich. Stacey sagt mir, dass sie Cottbus als einen liebens- und lebenswerten Ort kennt. Es mangelt nicht an Abwechslung und Unterhaltung. Die Menschen müssen nur losgehen und ihre Stadt erkunden und die vielen, vielen Angebote annehmen. Nachdenklich wird sie beim Thema Rassismus. Der Alltagsrassismus beginnt für sie schon dort, wo sich Mitmenschen nicht getrauen, „schwarz“ zu sagen. Diese verstohlene Art und Weise sollte man ihrer Meinung nach ablegen. Schwarz sei schwarz und weiß sei weiß, sagt sie. Das werde sich nicht ändern. Storys zu diesem Thema gibt's in ihrem noch jungen Leben schon mehr als genug. Scheiß Alltagsrassismus! Aber es gibt ja eben auch wesentlich mehr und schöne Dinge.
Stacey liebt das Tanzen, liebt den Rhythmus, sie ist künstlerisch begabt. Sie will sich bemerkbar machen, Menschen Freude bringen, was bewegen und verändern. So auch am 16. September. Im Bunten Bahnhof gibt's, in Folge schon, die Party „Good Vibes“. Mit Stacey! Seid gespannt, macht euch auf was gefasst und kommt reichlich. Es wird cool, wie immer im „Bunten Bahnhof“.

sok ■

Brunch im Strombad Cottbus

Das Strombad Cottbus. Foto: Tracy Neumann

Am Tag des offenen Denkmals, dem 11. September von 10 - 17 Uhr, lädt das Strombad Cottbus alle herzlich zum musikalischen, literarischen Brunch ein. Unter dem Motto „Kulturspur und Lebenskunst“ wird das gesamte Gelände zusammen mit Bürgern und Akteuren des sozialen und kulturellen Bereiches bunt gestaltet. Es gibt kleine Lesungen, Musik unplugged, internationale Küche, kulinarische Kostproben sowie Info-Materialien und alte Fotos zur Geschichte. An dem Tag ist auch die Wahl zum Oberbürgermeister, wer seine Stimme abgegeben hat, kann dies direkt mit einem Ausflug ins Strombad kombinieren.

Geschichte
Das Strombad ist ein ehemaliges kombiniertes Fluss- und Kunstbad und wurde bis Anfang der 90er Jahre als Schwimmbad genutzt. Als Sanierungsbedarf entstand, wurde das Gelände unter Denkmalschutz gestellt. Deshalb ist der Tag des offenen Denkmals ein alljährliches Highlight und steht für Miteinander und Begegnung sowie die Verbindung von Denkmalschutz und Kultur.

Begegnungsstätte
Das Strombad ist eine grüne geschützte Oase inmitten von Cottbus, eine Freizeit- und Begegnungsstätte für Kinder, Jugendliche, junge Familien mit Kulturveranstaltungen, Open-Air-Konzerten, Open-Air-Kino. In den Sommerferien gibt es Zeltcamps für Kinder und Jugendliche. An der Spree ist dort eine Bootsanlegestelle für Wassersportler, Wasserwanderer. Das Becken wird als Trainingsanlage vom Kanupolosport genutzt. Zuletzt waren das „Stuss am Fluss“ und „Huana Festival“ sowie „Polkerbeats“.

Von und für Bürger
2018 gründete sich der Strombad e.V. zum Erhalt des Geländes unter dem Slogan: „Strombad für alle - von Bürgern für Bürger!“ Das Gemeinschaftsgebäude mit Selbstversorgungsküche kann für Workshops und Seminare (max. 25 Personen) mit gemeinnützigem Hintergrund angemietet werden. Für die Camps gibt es ein Sanitärgebäude mit Duschen, Waschräumen. Vereinsvorsitzende Regina Segieth sagt: „Wir laden Bürger und kleine Initiativen ein, gemeinsam Ideen zu überlegen und unterstützen gerne dabei, diese zu verwirklichen.“

Tracy Neumann ■

Info:
Strombad Cottbus
Stromstraße 14, 03046 Cottbus
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 8-20 Uhr & Sa.-So.: 10-20 Uhr (Saison: Mai-September)
Web: www.strombad-cottbus.de
Mail: info@strombad-cottbus.de

Wortmeldungen aus der Provinz

Unangepasste und ungehörige Texte zur Lage der Dinge

Der Brandenburger Landesverband im Freien Deutschen Autorenverband e.V. lädt zu einer neuen Lesereihe ein. Geplant sind die Veranstaltungen ab dem 2. September an jedem ersten Freitag des Monats zunächst bis 2. Dezember, jeweils um 18 Uhr, im SORAT-Hotel Schlosskirchplatz. Autorinnen und Autoren werfen in ihren Geschichten und Liedern einen poetischen Blick auf die aus den Fugen geratene Welt. Lebensansichten in Worten und Widerworten wollen Denkanstöße geben und ermutigen, Vorurteile oder Scheuklappen abzulegen.
Mitwirkende: Franziska & Teresa Trauth (Schöneiche): Die Hoffnung stirbt zuletzt/Clownsgesicht; Horst Miethe (Erkner): Krieg hat einen langen Arm; Wolfgang Hoffmann (Cottbus): Es wechseln die Zeiten oder Großvaters Krieg; Michael Becker (Cottbus): Panta Rhei – Wechsel und Abschied. Ende und Anfang. **Musik:** Teresa Trauth (Schauspielerin, Autorin, Malerin, Sängerin und Komponistin). **Moderation:** Hannelore Schmidt-Hoffmann

kw ■

Termin:
2. September, 18 Uhr, SORAT-Hotel Schlosskirchplatz 2, Cottbus
Eintritt: kostenfrei (Spenden erbeten). Voranmeldungen bitte unter: kontakt@fda-brandenburg.de

Mitarbeiter der WISAG Elektrotechnik. Foto: WISAG

Die WISAG Elektrotechnik Berlin/Brandenburg

Willkommen bei der WISAG, einem der führenden Dienstleistungsunternehmen in Deutschland für die Bereiche Aviation, Facility und Industrie. Mehr als 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Tag für Tag bei uns im Einsatz. Heute stellt sich ihnen vor: die WISAG Elektrotechnik Berlin/Brandenburg (WET)

Entstehung und Kompetenzen

In der Region Berlin/Brandenburg gibt es zwei Niederlassungen der WET: in Berlin und Cottbus. Beide Standorte wurden 2007 von der ABB übernommen. Heute verantwortet Geschäftsführer Jan Weise über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Elektroanlagenmonteur bei Arbeiten an einer Schaltanlage. Foto: WISAG

Das Kompetenzspektrum deckt die Projektierung, Planung, Montage und Inbetriebnahme von Mittel- und Niederspannungsschaltanlagen, Transformatoren und Schutztechnik, USV-Anlagen, Netzersatzaggregaten, Leittechnik, Stark- und Schwachstromtechnik sowie Prozess- und Anlagenautomatisierung ab. Als herstellerunabhängiger Errichter ist die WET mit allen gängigen Herstellern und ihren Komponenten und Anlagen bestens vertraut und stellt eine optimale Energieversorgung zur Verfügung. Mit standardisierten Prozessen und Abläufen werden sowohl Großprojekte als auch Kleinaufträge abgearbeitet. Die Geschäftsfelder der WET umfassen den Anlagenbau und die Instandhaltung.

Anlagenbau Elektrotechnik

Der Anlagenbau der WET umfasst die Planung, Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Anlagen der elektrischen Stromversorgung und hochwertigen Installationsleistungen. Die Komponenten hierbei sind Mittel- und Niederspannungsschaltanlagen, Transformatoren sowie Netzfilter und Speichersysteme. In Verbindung mit der zum sicheren Anlagenbetrieb notwendigen Schutztechnik liefert die WET somit eine optimal angepasste Gesamtlösung zur Versorgung von Infrastruktur, Produktionstechnik und Anlagen.

Instandhaltung

Die Instandhaltung der WET begleitet Komponenten der elektrischen Stromversorgung über den gesamten Lebenszyklus. Dazu gehören regelmäßige Wartungen nach Herstellervorgaben, Reparatur, Tausch und Retrofit von Anlagenteilen. Eine große Rolle spielt hierbei die notwendige Messtechnik für Prüf- und Analyseaufgaben. Bei entsprechendem Bedarf kann die WET den gesamten Betrieb der Anlagen rechtssicher übernehmen.

Um in Zukunft weiter erfolgreich agieren zu können, wird sich die WET Berlin/Brandenburg in folgenden Gebieten weiterentwickeln:

- Ingenieurdienstleistungen
- Digitalisierung
- E-Mobilität, Nachhaltigkeit und Umweltschutz
- Übernahme von Betreiberverantwortung
- Beratungsleistungsleistungen zu Energieverbrauchsoptimierung und CO2-Reduzierung

Martin Bremer

Ihr Weg zur WISAG Elektrotechnik

Im Rahmen Ihrer Entwicklung im Unternehmen stehen Ihnen zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen und interne Förderungsprogramme offen. In Absprache mit dem Berufsförderungsdienst stehen wir Ihnen für Gespräche über einen individuellen Einstieg mit gezielten Vorbereitungsmaßnahmen zur Verfügung. Werden Sie bei uns zum Beispiel:

Elektroniker:in: Sie inspizieren, warten und setzen elektrotechnische Stromversorgungsanlagen instand, montieren und prüfen Schaltanlagen und Nebeneinrichtungen, bieten Servicearbeiten bei unseren Industriekunden an, prüfen nach DGUV V3, DIN und VDMA und füllen digitale Protokolle am Laptop oder Tablet aus.

Projektleiter:in: Zu Ihren Aufgaben gehören die Erstellung und Kalkulation von Angeboten, kaufmännisches/technisches Projektcontrolling, Koordination des Bauablaufs mit Liefer- und Inbetriebnahmeterminen, Kommunikation mit Bauleitung, Kunden und Planern, Koordination von Einkauf und Technik, technische Abwicklung sowie Sicherstellung der Einhaltung der kaufmännischen und technischen Projektvorgaben.

Vertriebsleiter:in: Sie sichern die Betreuung von Bestands- und die Gewinnung von Neukunden, entwickeln Konzepte für Kundenbetreuung und -bindung, beobachten und analysieren Märkte und Wettbewerb, pflegen und bauen Vertriebsstrukturen aus, erarbeiten Angebote und führen Vertragsverhandlungen und Bietergespräche zum erfolgreichen Abschluss.

Monteur:in/Bauleiter:in: Sie setzen unsere Projekte in die Praxis um. Ihre Tätigkeit umfasst die Arbeit mit Mittel- und Niederspannungsschaltanlagen, Transformatoren, Kabelanlagen, starkstromtechnischen Installationen sowie die Wartung und Instandsetzung von Stromversorgungsanlagen und -schaltgeräten.

Duales Studium: In Kooperation mit führenden Berufsakademien (BA) und Dualen Hochschulen ermöglichen wir Ihnen auch ein Studium, das Theorie und Praxis verbindet.

Dafür bieten wir Ihnen:

- Unbefristete Festanstellung
- Attraktives Gehalt sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Gut ausgestattetes Servicefahrzeug
- Zuschläge bei Nacht-, Sonn- oder Feiertagseinsätzen
- Einarbeitung und Unterstützung durch erfahrene Kollegen
- Individuelle Weiterbildungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten
- Firmeneigene App zum Austausch mit Kollegen
- Unsere KiWIS Stiftung unterstützt Ihre Kinder und Enkelkinder! Wir fördern Nachhilfe, Musikunterricht und bieten Freizeitangebote.

Haben wir Sie überzeugt? Dann freuen wir uns darauf, Sie kennenzulernen!

Ihre Ansprechpartnerin:
Anett Kazubski
HR Business Partner
Tel.: +49 172 6258116
Anett.Kazubski@wisag.de

kolumne

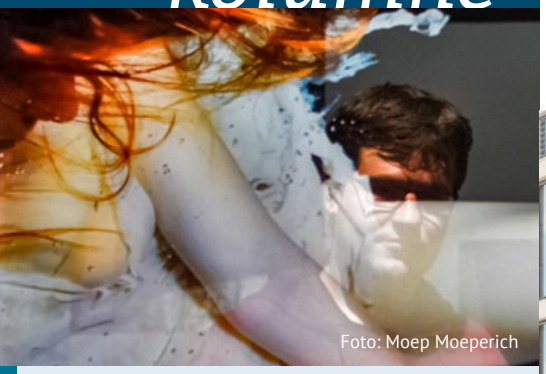


Foto: Moep Moeperich

„Die Hölle – das sind andere Leute, bevor man seinen ersten Kaffee getrunken hat.“ (Sartre)

Man wird doch noch sagen dürfen, dass… nein. Heutzutage stellen sich alle an wegen…nein.

Es gibt Debatten, die mit Freunden oder Fremden begangen werden, die machen einfach Spaß. Andere, sollten heute nicht mehr geführt werden. Punkt. Du darfst (fast) alles sagen. Kein Gesetz verbietet es dir. Lebe nur mit den Konsequenzen. Wenn du dich in sozialen Netzwerken, in einer Unterhaltung mit Bekannten oder Fremden, noch immer mit gewissen Äußerungen darstellst, wundere dich nicht über Unverständnis oder harsche Reaktionen. Nicht du und deine zwei besten Freunde entscheiden darüber, was man noch sagen „darf“. Aufklärung, was gesagt werden sollte und was nicht, liegt jedoch in der Verantwortung eines jeden Einzelnen. Ist auch gar nicht schwer.
Sprache wird sensibler und das ist auch gut so! *„Bist du weiß und privilegiert, willst du mit der Gleichheit aller Bürger halt auch einfach nichts zu tun haben.“ (Lance Butters* – Nein)
Aber genug davon.

Ich trinke Kaffee aus Überzeugung und Leidenschaft. Die schweren Augenlider kann er schon lange nicht mehr heben. Egal ob Filterkaffee, Espresso oder Americano. Nach einer Legende, die sich in meiner Heimat erzählt wird, wurde aufgrund meiner Trinkgewohnheit ein neues Getränk auf die Karte des Cafés gesetzt, in dem ich über 8 Jahre lang gearbeitet habe: der Black Hammer. Filterkaffee mit einem langgezogenen Espresso. Sieht mein Sohn einen Kaffee, sagt er: „Papa!“ – da gibt es schlimmere Assoziationen. Ob im Sommer oder Winter, an der Tankstelle oder im Wiener Edelschuppen. Ein Getränk, das im Alltag zu wenig Würdigung erhält für das, was es ist: eines der schönsten Genussmittel. Nutzt ihn. Aber vergesst nicht, ihn auch zu genießen.

„Die beste Methode, das Leben angenehm zu verbringen, ist, guten Kaffee zu trinken. Und wenn man keinen haben kann, so soll man versuchen, so heiter und gelassen zu sein, als hätte man guten Kaffee getrunken.“ (Jonathan Swift)

HSP ■

Sparkasse mit hoher Ausbildungsquote

Ausbildungsstart bei der Sparkasse Spree-Neiße

15 neue Auszubildende der Sparkasse Spree-Neiße und Ausbildungsleiter Marco Klose. Foto: Fotoatelier Goethe

In der Sparkasse Spree-Neiße begannen in diesem Jahr mit 15 jungen Menschen wieder viele Jugendliche ihre Ausbildung zum Bankkaufmann/-frau bzw. ihr Duales Studium zum Bachelor of Arts. „Die Nachwuchsgewinnung ist uns sehr wichtig und steht seit Jahren im Fokus unserer Personalarbeit. Wir sind stolz, dass unsere Sparkasse ein beliebter Ausbildungsbetrieb in der Region ist und wir erneut viele Schulabgänger für unser Haus gewinnen konnten,“ freut sich Ulrich Lepsch, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Spree-Neiße. Das regionale Unternehmen bietet Jugendlichen damit nicht nur eine berufliche Perspektive, sondern sichert sich so gleichzeitig gut ausgebildete und qualifizierte Nachwuchskräfte. Gegenwärtig absolvieren in der Sparkasse Spree-Neiße 43 junge Menschen ihre Ausbildung.

»Die Nachwuchsgewinnung ist uns sehr wichtig und steht seit Jahren im Fokus unserer Personalarbeit.«

Die neuen Auszubildenden haben sich bewusst für einen regionalen Arbeitgeber entschieden, da sie gern in ihrer Heimat bleiben möchten. Die Übernahmegarantie bei guten Leistungen und die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung sind neben dem bewährten Erfolg der Sparkasse und ihrem hohen gesellschaftlichen Engagement ausschlaggebend für die zahlreichen Bewerbungen.

Solide und stark praxisorientierte Ausbildung

Zehn der 15 Jugendlichen beginnen ihre 2 ½-jährige Ausbildung zum Bankkaufmann/-frau und fünf nehmen das Duale Studium zum Bachelor of Arts an der Berufsakademie in Bautzen auf. Das neue Ausbildungsjahr startete für die jungen Menschen mit einer spannenden Einführungswoche. Im Mittelpunkt der soliden und stark praxisorientierten Ausbildung stehen die Kundenberatung, das Kreditgeschäft sowie der Einsatz in verschiedenen Fachbereichen. Erfahrene Ausbilder unterstützen die Jugendlichen und garantieren einen schnellen Einstieg in den abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Berufsalltag.

Die Bewerbungskampagne für den Ausbildungsstart 2023 hat bereits begonnen!
Wer sich für eine Ausbildung bei der Sparkasse Spree-Neiße interessiert, erhält unter der Rufnummer 0355 610-291 oder im Internet unter www.sparkasse-spree-neisse.de zusätzliche Informationen.

rog ■

www.sparkasse-spree-neisse.de

Yasmin Er

Gian-Lukas Tänzer

Magdalena Grzecznowska

Jo Ann Schaefer

Emil Weiz

Jolina Mißbach

Till Kubis

Maja Seemann

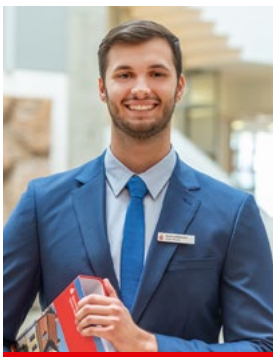
Rochus Koinzer

Sandra Puttrich

Natalia Jalocha

Anne Weimann

Marie Fahrentholz


Eron Fazliu

Dominika Kobylinska

Unsere Zukunft.

Wir bilden Sie aus zum/zur **Bankkaufmann/-frau**, **Bachelor of Arts (BA)**. Als einer der größten Ausbilder bieten wir Ihnen einen erstklassigen Berufseinstieg und ausgezeichnete Entwicklungschancen in der Region!

Bewerben Sie sich.
Sparkasse Spree-Neiße
Abteilung Personal
Tel.: 0355 610-291
www.sparkasse-spree-neisse.de

Sparkasse
Spree-Neiße

TRAUMRAD LEASEN UND SPAREN BIS ZU 40%

Wir bieten Ihnen in Zusammenarbeit mit unseren verschiedenen Leasingpartnern die Möglichkeit, sich **Ihr passendes Wunschrad bei uns auszusuchen,** nach Bedarf mit dem **passenden Zubehör** auf Sie zugeschnitten.

mein-dienstrad.de

EURORAD das Dienstrad

BUSINESS BIKE

lease a bike

JOBRAD®

Durch die Verrechnung mit dem Bruttolohn bei Ihrem Arbeitgeber lassen sich so leicht **über 40 Prozent** im Vergleich zum Neuradkauf sparen.

Unter Berücksichtigung der individuellen Vorgaben der Leasingpartner kann verschiedenes Zubehör mitgeliest werden (wie z.B. Schloß, Flaschenhalter u.v.m. ...).

Unsere Leasingpartner bieten unterschiedliche Versicherungspakete an.

Was bleibt ist die
PURE LUST AM RADFAHREN.

**SPRECHEN SIE UNS AN.
WIR BERATEN SIE GERN.**

Ihre Vorteile beim Dienstrad-Leasing und Ihrer Zweirad-Mobilität

- Bequeme Bezahlung über die Gehaltsabrechnung
- Keine Kapitalbindung
- Immer aktuelle E-Bikes und Fahrräder mit modernster Technik
- Uneingeschränkte Privatnutzung
- Individuelles Wunschrad
- Reduzierung der Fahrtkosten
- Aktiver Beitrag zum Umweltschutz
- Weniger Stress, mehr Lebensqualität

Worauf warten? Wählen Sie Ihr Bike aus unserem umfangreichen Sortiment.

- Bike auswählen
- Freigabe abwarten
- Bike abholen

IN KOOPERATION MIT ZEG ZWEIRAD EXPERTEN GRUPPE

IN COTTBUS UND DER LAUSITZ AUSSCHLIESSLICH BEI

SCHENKER® FAHRRAD + SERVICE

**FAHRRAD + SERVICE IN COTTBUS
BEUCHSTRASSE 25 (ECKE KARLSTRASSE)
WEB: FAHRRAD-SCHENKER.DE
FAHRRAD.SCHENKER
INFO@FAHRRAD-SCHENKER.DE**

Feierliche Eröffnung des „Bürohaus am Campus“

In der Lieberoser Straße 13 A, vis á vis der Hauptverwaltung der Cottbus Gebäudewirtschaft (GWC) wurde vor wenigen Tagen in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Manja Schüle, das „Bürohaus am Campus“ eröffnet.
Die GWC hat das ehemalige Schulgebäude komplex modernisiert, instandgesetzt und umgebaut. Nach gut einem Jahr Bauzeit übergaben GWC-Geschäftsführer Prof. Dr. Torsten Kunze und der Technische Geschäftsführer der GWC, Dr. Sebastian Herke, symbolisch den Schlüssel an die neuen Mieter – das Deutsche Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) und die Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie IEG. Bereits im Dezember 2020 wurde das erste Gebäude des Bürohaus-Komplexes am Campus eröffnet und der Fraunhofer IEG übergeben. Seither arbeitet die Forschungseinrichtung in ihren neuen Büroräumen in unmittelbarer Nähe zur BTU daran, Ideen und Innovationen zu entwickeln, die neue Perspektiven für die vom Strukturwandel betroffenen Regionen schaffen. In dem jetzt fertig gestellten zweiten und größeren Bürogebäude wird das Deutsche Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) seine neuen Büro- und Arbeitsräume in der 1. und 2. Etage beziehen. Die Fraunhofer IEG hat im Erdgeschoss noch weitere Räumlichkeiten zur Verfügung. Im Untergeschoss wird künftig das Archiv der Stadtverwaltung Cottbus beheimatet sein. Das Bürogebäude war einst eine Berufsfachschule des Cottbuser Oberstufenzentrums. In der nun abgerissenen Aula befand sich ein 1989 vom Cottbuser Künstler Günther Rechn gestaltetes Wandmosaik „Biologische Strukturen“ – acht Meter breit, drei Meter hoch und 7,5 Tonnen schwer. In Abstimmung mit dem Künstler wurden drei besonders prägnante Motive aus dem Kunstwerk ausgesucht, die stellvertretend für eine Wiederverwendung geborgen wurden. Präsentiert werden die aufwendig eingebauten und aufgearbeiteten Motive im Flur des Erdgeschosses.

rog ■

Dr. Sebastian Herke, technischer Geschäftsführer GWC, Prof. Dr. Mario Ragwitz, geschäftsführender Institutsleiter des Fraunhofer IEG, Manja Schüle, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Maria Dalaff, Leiterin Administration und Infrastruktur Institut für Elektrifizierte Luftfahrtantriebe DLR und Prof. Dr. Torsten Kunze, Geschäftsführer der GWC (v.l.n.r.) eröffneten das Bürogebäude am Campus. Fotos: TSPV

Das Künstlerehepaar Beate und Günther Rechn mit Martin Maleschka. Er dokumentiert DDR-Kunst, um sie vor dem Vergessen zu bewahren.

„Theater als ein Raum für die Zukunft"

Gespräch mit den drei Co-Schauspieldirektoren des Staatstheaters Cottbus

Ihre Antworten lesen Sie im Interview: von rechts Franziska Benack, Armin Petras und Philipp Rosendahl
Foto: Marlies Kross

Mit Beginn der neuen Spielzeit im Staatstheater Cottbus liegt die Verantwortung für die Sparte Schauspiel in sechs Händen. Statt eines Schauspieldirektors (oder einer -direktorin) regiert nun eine dreiköpfige Schauspieldirektion. Ihr gehören als gleichberechtigte Co-Direktoren an: Franziska Benack, Geschäftsführende Dramaturgin, Armin Petras, Hausautor und -regisseur, und Philipp Rosendahl, Hausregisseur. Für 2022.23 haben sie einen Spielplan vorbereitet, der sich, wie sie meinen, an den Interessen der Cottbuser Theaterbesucher orientiert und des Weiteren interessante Angebote enthält. Darüber geben sie in dem folgenden Interview Auskünfte. Doch zunächst wollen sie sich selbst theatralisch-frohsinnig vorstellen. Wer sind sie also, auf denen die Hoffnung von Abonnenten und Gelegenheitsbesuchern ruhen?

Franziska Benack über sich:
Nach (Theater)stationen in Leipzig, Stuttgart und Bremen, in denen ich meine Kollegen Philipp Rosendahl und Armin Petras kennenlernen durfte, hat es mich schon letzten Sommer in die Heimatstadt meiner Eltern verschlagen. Seitdem entdecke ich Cottbus und all seine Facetten, staunend, fragend, genießend, bewundernd, manchmal verzweifelnd, aber vor allem neugierig auf die nächsten Jahre.

Armin Petras über sich:
Als Theaterschaffender, Regisseur und Autor interessieren mich die Spuren, die die Vergangenheit in der Gegenwart hinterlässt. Nach ersten Arbeiten als Regisseur am Staatstheater Cottbus freue ich mich auf eine längerfristige Perspektive in der Stadt und mit ihrem Theater.

Philipp Rosendahl über sich:
Nachdem ich in meiner Kindheit stets Zirkusdirektor werden wollte, hat es mich im jugendlichen Alter dann doch zum Theater verschlagen. Die Suche nach der großen Geschichte, die für alle gültig und doch einzigartig ist, lässt mich dranbleiben, denn Theater ist das neugierige Betrachten der Welt in Gesellschaft. Ich versuche mich in meiner Arbeit und bei meinen Theaterstationen in neue Kontexte zu begeben, um von anderen Perspektiven weiter zu lernen. Cottbus steht in einem solchen Kontext und ist für mich schon jetzt ein Raum des kreativen Schaffens geworden. Ich freue mich sehr, zusammen mit Franziska, Armin, dem Theater und der Stadt den Raum zu erweitern und gemeinsame Geschichten zu finden.

Sie hatten ein Jahr Zeit, das Cottbuser Publikum kennenzulernen. Was ist Ihre Meinung: Wodurch zeichnet es sich aus?
Franziska Benack (im Folgenden FB): Es ist ein sehr treues, offenes und kritisches Publikum. Die, die uns bis jetzt begegnet sind, die wissen, warum sie ins Theater gehen, und was sie an diesem, ihrem Theater haben. Sie lassen mit sich reden und machen ihre Ansprüche an die Theaterkunst geltend. Für die Zukunft würden wir uns zusätzlich zu unserem Stammpublikum mehr jüngere Besucher, so zwischen 20 und 40, wünschen, Schüler, Studierende und junge Familien.
Armin Petras (AP): Ich habe festgestellt, dass ein großes Interesse an Auseinandersetzungen mit Problemen der Gegenwart und mit Entwicklungen, also der Zukunft, der Region besteht.
Philipp Rosendahl (PR): Wer in Cottbus ins Theater geht, ist an konkreten Erlebnissen interessiert und dazu befähigt, aus diesen in ganz direkter Weise Schlussfolgerungen für sich selbst zu ziehen.

Sie wollen, so steht es im Spielzeitheft, das Theater zu einem „Kombinat der Freude" machen. Was ist darunter zu verstehen?
AP: Ja, wir wollen ein ‚Kombinat der Freude' aus diesem Haus machen. Eine Gemeinschaft über die Spartengrenzen hinweg und im Bunde mit allen Interessierten aus der Stadt und der Lausitz. Ein Kombinat ist ja eine vielfältige Produktionsstätte, deren einzelne Abteilungen für den erwünschten Erfolg zusammenwirken müssen. An einer gelungenen Inszenierung sind außer den Personen, die auf der Bühne spielen, viele andere beteiligt. In einem Atemzug mit Sängerinnen und Sängern, mit Schauspielerinnen und Schauspielern sind die Kostümabteilung, die Ausstattung, Maske, Requisite, Beleuchtung, die Werkstätten mit Malern und Plastikerin und viele weitere zu nennen. Gemeinsam erzeugen sie jene Energie, die Theater erstrahlen lässt und sich auf die Besucher überträgt. Diese Strahlung kann auch - je nach Stück – durchaus auch kalt oder giftig oder herausfordernd sein. Freude stellt sich ein, indem das Stück zu Erkenntnissen führt.
PR: Die kalte und giftige Strahlung, von der wir eben sprachen, soll zu keinem kalten und giftigen Gegeneinander führen: nicht zerfetzen, heißt es, sondern zusammenfinden.
FB: Vor allem gilt es, das Bewusstsein zu reanimieren, dass wir im Saal und auf der Bühne gemeinsam an etwas arbeiten: am Leben als fantastischem Ort oder am Ort für fantastisches Leben, der das Theater ist, das unser Herz ist, das Herz unserer Stadt.

Seit dem 24. Februar tobt Krieg in Europa. Ist da die Betonung von Freude nicht ein Widerspruch?
AP: Nein, Theater kann Ursachen und Gründe hinterfragen, Utopien und Dystopien (das sind negative Utopien, KW) nachgehen. Trotz aller Krisen, die gegenwärtig die Menschheit erschüttern, ist es doch möglich, einen leidenschaftlichen und neugierigen Blick auf die Welt zu werfen. Theater ist ein Ritual, zu dem sich oft Hunderte von Besuchern zusammenfinden,

Schlussbild „Umkämpfte Zone". Foto: Marlies Kross

um bei guter Unterhaltung die Krise oder andere Konflikte zu durchdenken.
FB: Theater ist ein kollektives Erleben, dem sich keiner, der sich darauf einlässt, entziehen kann. Es gibt keine Nische der Enthaltung.
PR: Ich glaube, dass im Theater immer Menschen zusammenkommen, die für ihre Idee kämpfen, gerade in Zeiten von Ungerechtigkeiten oder sogar Krieg. Es zelebriert die Möglichkeit von Verhandlungen. Die Bühne kann das.

Das Theater als Institution gibt das Versprechen ab, dass es eine Zukunft gibt. Was kann es für diese Zukunft bewirken?
AP: Das Theater ist immer ein soziales Labor, in dem Vergangenheit und Gegenwart untersucht werden und Projektionen auf die Zukunft erfolgen. Wir leihen Menschen Körper und Stimme, auf dass sie zeigen, wie wir anders leben wollen. Der Strukturwandel in der Lausitzer Region gibt uns dafür ungeheure Vorlagen und Ideen.
PR: Das ist mir das Wichtigste: Eingeschlossen in den Status quo, fehlt uns in der Gesellschaft der Raum für Veränderungen. Da muss das Theater ran. Es öffnet den Raum für einen unermesslichen Gedankenreichtum - einen Raum für die Zukunft. Für deren Herausforderungen und Ansprüche.

Es hat in den vergangenen Jahren eine größere Zahl von Experimenten, Stückentwicklungen, Installationen und ähnlichen Theaterangeboten gegeben, die den Beifall eines bedeutenden Teils des Publikums nicht gefunden haben. Wie gehen Sie, die dafür keine Verantwortung tragen, damit um?
AP: Wir brauchen das Publikum. Das Publikum braucht uns nicht. Wir wollen aber Menschen erreichen. Dafür spielen wir ja Theater. Es geht darum, wo wir unsere Besucher abholen und wie wir sie auf die oft abenteuerliche Reise durch unsere Bilderwelt und Weltbilder mitnehmen.
PR: Ich bin mir nicht sicher, ob an der Lage Experimente schuld sind. Auch jene Theaterangebote haben ihren Platz in den Spielplänen, hier und anderswo. Unsere Aufgabe besteht indessen darin: Wir müssen „einfach" ein neues Publikum aufbauen...
FB: ...und jene, die verloren gegangen sind, in das Theater zurückholen.
AP: Berufsethik und Professionalität verlangen, dass wir Fehler nicht wiederholen. Dafür stehen uns genügend Erfahrungen und Recherchen zur Verfügung.

Es kommt für Sie die große Zeit, in der sich der von Ihnen erdachte und zusammengestellte Spielplan für die Spielzeit 2022.23 bewähren muss. Welchen Kriterien sind Sie gefolgt?
FB: In vielen Gesprächen mit dem Publikum haben wir erstmal zugehört und die Wünsche und Sehnsüchte ernst genommen, statt uns darüber zu stellen. Dementsprechend haben wir Themen und Titel gewählt. Daraus entstand eine Mischung aus regionalen Themen, großen Klassikern und jugendbezogenen Stücken. Auf der Bühne werden Probleme der Familie, in Liebesbeziehungen, in der Arbeit, Fragen der Schere zwischen Arm und Reich in der Gesellschaft verhandelt, aber auch der Humor gepflegt.
AP: Lassen Sie uns einige Beispiele für die Vielfalt unseres Spielplanes nennen. Romanadaptionen widerspiegeln Erfahrungen aus der Region. Wir bringen Lukas Rietzschels Roman „Raumfahrer" auf die Bühne, der von den Eigenheiten Lausitzer Kleinstädter erzählt und sich auf originelle Weise eines Künstlerschicksals in der DDR (der Maler Georg Baselitz) annimmt. „Kairos" nach dem gleichnamigen Roman von Jenny Erpenbeck erzählt eine berührende Liebesgeschichte in einer Zeit, die von Misstrauen, Obsession und Hass geprägt ist. Mit „Der nackte Wahnsinn", einem Theaterstück über ein Theaterstück, haben wir einen komödiantischen Dauerbrenner in den Spielplan aufgenommen, der gleichzeitig augenzwinkernd uns selbst – das Theater- aufs Korn nimmt.
PR: An das junge Publikum richten sich die großen Klassiker „Romeo und Julia" und „Die Leiden des jungen Werther". Unser Anspruch ist aber schlussendlich, sie allen Altersgruppen gut zugänglich zu machen. Wir wollen ja keine Alterstrennung im Theater.

Es fällt auf, dass Sie viele Romane auf die Bühne bringen, Literatur zu Theatererlebnissen gestalten. Literarische Stoffe sind mehr als originale Theaterstoffe vertreten. Woran liegt das?
FB: Wir haben eigentlich nicht so sehr nach Romanen gesucht, die interessant genug sein könnten, sie Nicht-Lesenden auf dem Umweg über die Bühne zu präsentieren. Unsere Suche galt Stoffen und Themen, die Cottbuser und Lausitzer bewegen.

Hallo Cottbus,

Komm bouldern!

Mo–Fr **14–22 Uhr**
Sa+So, Feiertage & Schulferien (BB) **10–22 Uhr**

klunker.cottbus
boulderhallecottbus
www.klunkercottbus.de

Ensemblebild aus „Der Biberpelz" Foto: Frank Hammerschmidt

PR: Wir wollen uns konfrontieren mit dem woher wir kommen, um zu schauen, wohin wir weiter gehen wollen. Die Romane, mit denen wir uns beschäftigen, sind prägende Meilensteile für bestimmte Kulturen und ihre Veränderungen. Es sind Texte, , die in Theatermachern Lust erzeugen, unter dem einen oder anderen Gesichtspunkt eine bühnenreife Adaption herzustellen.
AP: Das betrifft nicht nur Romane, die in der Lausitz spielen. Auch Werke von weltliterarischem Rang, die oft zeitlos aktuell sind, fanden Berücksichtigung. Lew Tolstois „Anna Karenina" ist ein tragisches Frauenschicksal, das sich zwischen sozialer Verantwortung und persönlichem Glücksstreben vollzieht. Das ist ein Konflikt, der im 19. Jahrhundert in Russland wie auch im 21. in Deutschland nachvollziehbar ist. Und „Der große Gatsby" des amerikanischen Schriftstellers F. Scott Fitzgerald spielt zwar vor exakt 100 Jahren in New York, führt aber Menschen vor, die maßlosen Idealen nachjagen, aber nur in eine grenzenlose Leere finden. Wie gegenwartsnah!

Das Staatstheater wartete in den letzten Jahren des öfteren mit spartenübergreifenden Projekten auf. Wie stehen Sie dazu?
AP: Wir drei sind froh, unseren Platz in einem Vier-Sparten-Theater gefunden zu haben, dessen einzelne Bereiche nicht durch undurchlässige „Grenzanlagen" voneinander getrennt sind. Die Existenz von Schauspiel, Opernensemble, Ballettcompagnie und Philharmonischem Orchester lädt ja geradezu zu Synergieeffekten ein, dazu, Künste zu „mischen". Was für Möglichkeiten eröffnen sich, wenn die unterschiedlichen Sparten zusammenwirken. Auf der Bühne wird nicht nur gesprochen, gesungen, getanzt oder musiziert, sondern gesprochen, gesungen, getanzt und musiziert. Die Inszenierung der Bühnenfassung von Franz Fühmanns Romanfragment „Im Berg" weist den Weg zu dieser erfolgversprechenden gemeinsamen Arbeit.
PR: Dabei wollen wir Projekte und Stückentwicklungen nicht gänzlich ausschließen. Die Grenzen sind ohnehin schwer zu ziehen, da wir im Theater ja als Gruppe arbeiten und es immer Möglichkeiten gibt sich einzubringen, persönliche Erfahrungen zu Bildern werden zu lassen. Wir schätzen alles, was ehrlich, durchdacht und leidenschaftlich ist.
FB: Bei allem leitet uns der Gedanke, dass jede Schauspielerin und jeder Schauspieler sich mal in großen Rollen beweisen will. Das Publikum, von ihnen beeindruckt, möchte sie wieder und wieder sehen. Das sind Bedürfnisse, die parallel zu bestimmten Titeln und Themen stehen und deren Erfüllung zum Erfolg des Theaters beitragen.

Theaterverträge sind ja immer befristet (und können natürlich verlängert werden). Was wollen Sie - sagen wir im Jahr 2025 - erreicht haben, damit Sie Ihre Mission als erfüllt ansehen?
AP: Wenn in der Stadt oder anderswo positiv, kritisch, meinetwegen auch blasphemisch über uns diskutiert wird. Ein Theater lebt, wenn es im Gespräch ist. Lassen Sie mich den Blick auf noch später richten: Wenn uns in vielleicht sieben oder acht Jahren wo auch immer jemand darauf anspricht, was wir „damals in Cottbus" geleistet haben.
PR: Wenn sich die gesamte Stadtgesellschaft im Theater abbildet.
FB: Wenn das Gespräch zwischen Theaterleuten und ihrem Publikum zu einer ganz normalen, alltäglichen Sache geworden ist und die brennende Neugier da ist, was wir 2025.26 auf die Bühne bringen.

Eine Frage zum Schluss: Was waren Ihre schönsten Erlebnisse und Eindrücke in der verflossenen Spielzeit?
AP: Das war eine Überraschung aus der Requisite. Dort hatte man für die „Umkämpfte Zone" einen riesigen Schwibbogen hergestellt und mit einem Trabant und dem Sandmännchen versehen. Das war so liebevoll gearbeitet, dass alle 60 Beteiligten erfreut und ergriffen waren. Da spürte man emotionale Bindung.
PR: Das Ende der „Biberpelz"-Premiere, als alle Schauspielerinnen und Schauspieler an einer langen, kerzenbedeckten Tafel saßen, aßen, tranken und feierten. Da merkten wir, was uns die Pandemie zwei Jahre lang verwehrt hatte: dieses Miteinander, das in einem Theater unverzichtbar ist.
FB: Es ist schön, wenn man neu ist und mit Menschen ins Gespräch kommt, die einem erzählen, was ihnen das Theater bedeutet, was sie sich von ihm wünschen oder sogar erträumen. Das gesamte letzte Jahr hat auf mich einen bleibenden Eindruck hinterlassen und bedeutet mir viel für meine Theaterarbeit.

Interview: Klaus Wilke ■

PÜCKLERS GENUSS REICH

Stiftung
Fürst-Pückler-Museum
Park und Schloss Branitz

Zu Gast beim Grünen Fürsten · GENUSSREICH

Park und Schloss Branitz feiern das erste Weinfest

Am 17. (Sa.) und 18. (So.) September 2022 rundet die Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz jeweils von 11 - 21 Uhr ihren Genuss-Sommer mit einem Weinfest als polnisch-deutsches Crossover ab. Wein ist weder aus Branitz noch aus der Region wegzudenken. Nicht nur weil viele Elemente des Branitzer Parks mit wildem Wein bewachsen sind, Pückler war auch Feinschmecker und Weinkenner. Das bezeugen nicht nur zahlreiche Korrespondenzen und Bestellungen, sondern auch der Branitzer Park selbst.

Der Weinbau hat aber auch für die gesamte Region Lausitz große Bedeutung und wird hier seit über 800 Jahren kultiviert – und das über Grenzen hinweg. Deswegen veranstaltet die Stiftung in Kooperation mit Polens Weinstadt Zielona Góra / Grünberg das erste deutsch-polnische Weinfest in Branitz.
Im Fokus steht ein Winzer- und Naschmarkt im Bürgergarten am Schloss Branitz. Dort werden acht WinzerInnen der Lausitz und der Woiwodschaft Lebus ihre Weine zum Verkosten und zum Verkauf anbieten. Dazwischen vertreiben zahlreiche lokale GastronomInnen ihre Leckereien auf dem Markt. Bei einem Glas Wein und leckeren Snacks lässt sich ganz nebenbei viel Interessantes über Weinbau der Region, pilzresistente Rebsorten oder nachhaltige Anbaumethoden der WinzerInnen erfahren. Gleich nebenan, auf der Schlossterrasse und unter der Pergola findet das Kulturprogramm des Weinfestes statt: Der Samstag wird ab 15 Uhr mit musikalischen Kontrasten unterlegt. Nachmittags kommen Klassikfans durch das Trio gESPRÄCHSsTOFF mit Klängen und Sängen von Kerstin Auerbach (Alt), Getra Grötschel (Violine) und Bettina Stange (Klavier/ Cembalo) auf ihre Kosten. Wilder wird's zur Abendstunde ab 19 Uhr mit elektronischer Musik der Slownauten Cottbus. Liebhaber elektronischer Musik können zum Ausklang des Abends bei genialer Atmosphäre vor der goldenen Schlossterrasse abtanzen.

An beiden Tagen lässt es sich mit einem Gläschen unter der weinberankten Pergola aushalten, wo man Geschichten und Erzählungen zum Weinbau lauschen kann. Die Mittags- und Nachmittagszeit richtet sich besonders an Familien: „Märchenfrau" Ute Fisch erzählt Sagen und Märchen rund um das Thema Wein.
Dabei ist das Märchenprogramm um 13 Uhr speziell für Kinder ab 5 Jahren geeignet. Um 15 Uhr folgt eine weitere Märchenstunde, die sich an das erwachsene Publikum richtet.

Einen Einblick in die langjährige Weinbautradition Zielona Góras / Grünbergs bietet eine Lesung am Sonntagabend: Um 18 Uhr präsentiert Krzysztof Fedorowicz unter der Pergola im Park sein neustes Buch. Seine spannende Erzählung wurde im vergangenen Jahr in Polen zu einem Bestseller. Fedorowicz stammt aus Zielona Góra. Er ist Winzer, Journalist, Dichter und leidenschaftlicher Regionalforscher. Daher ist er mit Buch und eigenem Weinstand am Sonntag auch auf dem Winzer- und Naschmarkt vertreten.

An beiden Tagen bieten Weinbau Dr. Wobar, Wolkenberg, Marbachs Wolfshügel und das Gutshaus Schorbus sowie die polnischen Weingüter Winnica Gostchorze, Winnica Mozów und Miłosz ihre Weinspezialitäten an. Für kulinarische Genüsse sorgen das Käseparadies, Bäcker Wahn, die Eismanufaktur Gelod, der Bunte Bahnhof und das Cavalierhaus.

Der Eintritt zum Weinfest und in den Park ist an beiden Tagen kostenfrei.
Für den Eintritt in das Schloss inklusive Besucherzentrum sind regulär 8 Euro, ermäßigt 6 Euro zu zahlen.

Schloss Branitz, © SFPM/ Andreas Franke

Musik und Genuss im Pleasureground des Branitzer Parks, © SFPM

Pergolagarten mit Venusbeet am Schloss Branitz, © SFPM/Andreas Franke

In Kooperation mit Cottbus' Partnerstadt Zielona Góra, unter Schirmherrschaft des Stadtpräsidenten Janusz Kubicki

ZIELONA GÓRA

Cottbus in 25 Jahren – ein fahrradfreundlicher Ort?

Der Altmarkt ist bereits eine verkehrsberuhigte Zone. Foto: Mal eben leben

Rückblickend ist das Weltgeschehen immer sehr einfach zu betrachten und die Entwicklung einer Stadt oder eines Unternehmens sehr schnell bewertet. Anders sieht es bei Zukunftsvisionen aus. Oft werden sie als Utopie abgetan oder als Wünsche, die niemals in Erfüllung gehen. Sie wären ja viel zu weit entfernt von der Realität. Da stellt sich allerdings die Frage, wer für die Gegenwart aktuell verantwortlich ist. Sind es nicht die Menschen, die vor 25 Jahren Visionen hatten, nach denen sie lebten und ihr Umfeld so gestalteten, woraus das Cottbus entstand, das wir heute kennen und lieben? Ist nicht das Heute der einzige Tag, an dem wir überhaupt etwas ändern können? Veränderung kommt stets in kleinen, fast unsichtbaren Schritten, mit viel Geduld und einer Menge Motivation.

Fluss der Veränderung

Die letzten 25 Jahre sind Axel Schulrath sehr fließend vorgekommen, immer wieder gab es Neuerungen und Entwicklungen, die die Welt veränderten: Elektronik, Entscheidungen, die Währungsunion, globale Krisen, Regierungswechsel, die große Pandemie, Flüchtlingswellen u.v.m. Ähnlich sah es auch in Cottbus aus – es hat sich so viel getan: Verschiedene Bürgermeister formten und wandelten die Stadt mit dem Krebs als Wappentier. Und nun steht auch der Strukturwandel vor der Tür. Die Erweiterung des Bahnwerks und die Schaffung des Ostsees sind bereits jetzt wichtige Themen. Auch die Universität stellt sich neu auf und das Carl-Thiem-Klinikum wird zu einem Universitätskrankenhaus. Axel Schulrath betont, dass eine Grundvoraussetzung für den Strukturwandel auch der Verkehr ist. Er sollte unbedingt bei der Planung und Umsetzung neuer Ideen berücksichtigt werden. Der Berührungspunkt von Vergangenem und vielversprechenden Zukunftsvisionen ist die Gegenwart, das Heute. Also reden wir am besten gleich jetzt über Visionen der Stadt Cottbus, die in 25 Jahren ganz anders aussehen wird als heute. Nehmen wir uns ein paar Minuten und fragen uns: Was könnte alles möglich sein, wenn wir heute mit der Veränderung beginnen?

Visionen

Als Chef des Fahrradgeschäfts Fahrrad Schenker möchte Axel Schulrath den Leser:innen ein paar seiner Visionen mitgeben, ein paar Denkanstöße und Überlegungen zum Thema Fahrrad. Nichts muss, aber alles könnte. Es liegt letztlich an jedem Einzelnen, welch beachtliche Entwicklung die Stadt Cottbus und ihre Bürger:innen in einem Vierteljahrhundert durchlaufen wird. Neben immer gesünderer Ernährung wird vor allem das Fahrrad einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Gesundheit der Cottbuser Bürger:innen leisten. Während sich die Ausstattung der Fahrräder nur noch minimal ändern wird, liegt der Fokus vielmehr auf dem Ausbau der Straßen zur Erhöhung der Radfahrfreundlichkeit. Fehlende Radwege oder Markierungen sollten der Vergangenheit angehören. Cottbus wie Amsterdam zu gestalten, wird nicht möglich sein, aber bestimmte Verbindungen auszubauen könnten ein besonderes Augenmerk verlangen.

Verkehrsberuhigte Innenstadt

Wäre es möglich, den Durchgangsverkehr auf ein Minimum zu reduzieren? Ist es vorstellbar, dass E-Bikes, Mountainbikes und Lastenräder die Bahnhofsstraße entlangrauschen anstatt schwerbeladene LKWs? Axel Schulrath hält eine verkehrsberuhigte Zone, wie es sie bereits am Altmarkt gibt, für überaus attraktiv. Aber dann müssen auch andere Voraussetzungen gegeben sein. Wünschenswert wäre ein Umdenken in den Köpfen der Menschen. Sich die Frage zu stellen: Brauche ich das Auto wirklich in der Innenstadt? Kann der Einkauf nicht auch mit dem Lastenrad nach Hause gebracht werden? Oder die Kinder vom Hort abgeholt werden? Vielleicht sollten wir auch unseren Kindern wieder etwas mehr zutrauen? So viele Ansatzmöglichkeiten, die ein Einzelner nicht verfolgen kann. Darum zählt, dass wir in Gemeinschaft etwas anpacken und einer friedlichen Zukunft entgegengehen.

Sichere Verknüpfungspunkte schaffen

Wenn beispielsweise der Ostsee fertiggestellt wird, wäre eine Anbindung mit dem Fahrrad wünschenswert. Vor allem sicher müsste es sein. Diebstähle könnten minimiert werden, wenn es an den Bahnhaltestellen Cottbus Sandow und Cottbus Merzdorf, aber auch am Hauptbahnhof, eine Art überwachte Fahrradgarage gäbe, in der man sein Fahrrad ruhigen Gewissen stehen lassen könnte. Vielleicht mit integrierten Ladesäulen für E-Bikes? Die Verknüpfung von öffentlichem Personennahverkehr und dem eigenen Rad würde den Komfort der Cottbuser Infrastruktur erheblich verbessern.

Leasing, Miete, Eigentum?

Das Arbeitgeber-Leasing wird bereits jetzt immer öfter genutzt, immerhin ist es die Möglichkeit für jeden, das Leben mit einem E-Bike gesünder zu gestalten und den Spaß am Radeln wiederzuentdecken. Weniger ansprechend sind die herumliegenden E-Roller, die oft nicht pfleglich behandelt werden. Ob das an der fehlenden Wertschätzung liegt? Muss ein Gegenstand in unserem Besitz sein, damit wir ihn gut behandeln? Es ist notwendig, dass wir mit dem, was wir haben, besser umgehen und es mehr wertschätzen. Sollte diese Einstellung in dem Großteil der Menschen fest verankert sein, wären auch Mietfahrräder eine tolle Sache, so Axel Schulrath. Aber bis dahin dauert es noch eine Weile. Ressourcen könnten daher anderweitig besser genutzt werden.

Keine Probleme, nur Lösungen

Cottbus ist eine grüne Stadt, Radfahren bringt Spaß und hält gesund. Was ist also das Problem? Vielleicht, dass wir manchmal mehr Zeit für Gegenargumente investieren, als einfach nach einer Lösung des Problems zu suchen. Wir alle tragen die Verantwortung für das Heute und somit auch für das Morgen. Sie immer nur wegzuschieben, gibt am Ende anderen die Möglichkeit, ihre Interessen real werden zu lassen. Und dann helfen Meckern und Schwarzmalerei auch nicht mehr. Wenn wir unsere Kraft darin investieren, Lösungen auf moderne Fragen zu finden, kann eine positive Veränderung stattfinden. Eine Besserung ist möglich, wenn wir Fragen zulassen und Perspektiven immer wieder neu ändern.

Martin Bremer ■

Der neue Cottbuser Bahnhof könnte das Zentrum neuer weitreichenderer Infrastrukturen bilden. Foto: Mal eben leben

Kein Kavaliersdelikt: Fahren ohne Fahrausweis

Wie Cottbusverkehr gegen dieses unfaire Verhalten vorgeht

Ach, wäre das wünschenswert für jedes Verkehrsunternehmen, gäbe es keine Notwendigkeit für Fahrausweiskontrollen. Aber es gibt sie leider. „Jährlich entgehen uns durch verweigertes oder vergessenes Fahrentgelt tausende Euro Einnahmen. Das ist keine Kleinigkeit", weiß Christin Heldt, Teamleiterin für Vertrieb und Kundenservice bei Cottbusverkehr. Den Fahrgästen ohne gültigen Fahrschein droht – wenn sie erwischt werden – ein Erhöhtes Beförderungsentgelt in Höhe von 60 Euro.

Fotos auf dieser Seite: Cottbusverkehr

Enrico Schwittlich, Kundendienstmitarbeiter von Cottbusverkehr kann von diesen Fahrgästen viele Geschichten erzählen. Ihm stehen Menschen gegenüber, die die Fahr-Gastfreundschaft verletzt haben, indem sie kein gültiges Ticket erworben und entwertet haben. Wer bei der Kontrolle im Bus oder der Straßenbahn ohne einen gültigen Fahrschein angetroffen wird und das Erhöhte Beförderungsentgelt nicht sofort bezahlen will oder kann, wird zum Klärungsgespräch ins Kundenzentrum gebeten. Dort werden über den Tatbestand und dessen Gründe gesprochen, Missverständnisse diskutiert und im Idealfall die Zahlungsaufforderung oftmals auch in Form einer Ratenzahlungsvereinbarung beglichen.

„Das ist zuweilen recht abenteuerlich", erzählt Schwittlich. „Aus den in den Gesprächen genannten Motiven für das Vergehen ließe sich ein ganzes Märchenbuch zusammenstellen. Die Geschichten reichen vom in der gut besetzten Bahn gestohlenen Ticket über die Abo-Karte, die angeblich zu Hause

oder in der anderen Tasche vergessen wurde, den Fahrschein, den der Hund gefressen hat, bis zum nicht intakten Entwerter. Auch werden Tickets manipuliert oder Einzelfahrscheine mehrmals benutzt. Die meisten Ertappten zeigen sich schließlich einsichtig und kommen der Zahlungsaufforderung nach. Aber es gibt auch Übergriffe, mit Worten – ein ganzes Schimpfwortlexikon könnte man erstellen – oder zum Glück nur sehr selten sogar mit Handgreiflichkeiten. Die/der Eine oder Andere droht auch mit dem Anwalt oder der Presse."

Vertriebsleiterin Christin Heldt weiß, dass der Schnitt durch die ganze Gesellschaft geht: Zwei Drittel der Fahrgäste ohne gültigen Fahrschein seien Männer. Aber auch Junge und Betagte werden ohne Ticket angetroffen. Bunt ist auch die Liste der Berufe, in denen die Betroffenen arbeiten. „Es gibt sehr Hartnäckige, die ihr Erhöhtes Beförderungsentgelt nicht bezahlen wollen", erzählt sie. „Da zahlt sich unsere bewährte Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Ordnungsamt aus. Diese zeigt sich auch an ihrer Beteiligung an Schwerpunktkontrollen." Christin Heldt weist auf einen Irrtum von Ticketsündern hin, die meinen, gefahren sei gefahren und erledigt. Das Ticket ist aber bis zum Verlassen des Bahngeländes aufzubewahren. Wer illegal gefahren ist, kann also noch sechs, acht oder zehn Meter nach Verlassen des Wagens kontrolliert und belangt werden.

Eine wichtige Frage: Wann ist ein regelgerecht erworbener Fahrschein wirklich gültig? Es klingt vielleicht paradox, aber in den meisten Fällen ist er gültig, wenn er entwertet ist. Enrico Schwittlich: „Ein am Automaten an der Haltestelle oder in einer Verkaufseinrichtung erworbenes Ticket muss beim Einsteigen zwingend am Entwerter abgestempelt werden, möglichst noch vor der Suche nach einem Sitzplatz oder einem Gespräch mit einem Bekannten. Fahrscheine, die man am Automaten in der Straßenbahn oder beim Busfahrpersonal kauft, sind bereits entwertet. In Ausnahmefällen, wenn dieser Automat in der Bahn nicht funktioniert, kann man ein Ticket beim Fahrzeugführer lösen. Besser: Man hat stets ein Ticket für alle Fälle bei sich."

Beiden Cottbusverkehr-Mitarbeitenden liegt am Herzen, dass Kontrollen keine Angst verbreiten. „Niemand, der sich an die Regeln hält, hat etwas zu befürchten. Wir reden natürlich mit jemandem, dem eine Unachtsamkeit unterlaufen ist, anders als mit einem ‚alten Bekannten', der zum 20. Mal vor uns steht", erklärt Schwittlich. „Augenmaß gilt auch, wenn es um Kinder geht, die – aus welchen Gründen auch immer – von ihren Eltern nicht mit einem aktuellen gültigen Fahrausweis ausgestattet worden sind. Konsequenz und Kulanz gehören zusammen."

„Es gibt Menschen, die sagen, das seien Lappalien. So was käme im Alltag eben vor, oft unbeabsichtigt oder in der Eile", sagt Christin Heldt. „Aber Fahren ohne Fahrschein ist vor allem den rund 95 Prozent der Fahrgäste gegenüber unfair, die ehrlich und selbstverständlich vor Fahrtantritt ihre Gebühr entrichten. Eine Taxifahrt tritt auch niemand an, ohne am Ende zu bezahlen." Auch sollte man im Blick behalten, dass Cottbus als eine Stadt im Wandel sein Straßenbahnnetz erweitern und neue Bahnen sowie Wasserstoffbusse beschaffen möchte. Maßnahmen, von denen alle Cottbuser profitieren werden, die aber auch viel Geld kosten.

Etwas Lustiges zum Schluss: Vor kurzem erklärte ein Fahrgast, er sei schon ewig ohne Ticket gefahren. Er wollte testen, wie lange es dauert, bis er mal kontrolliert wird, sagte er und bezahlte, ohne mit der Wimper zu zucken, seine 60 Euro Erhöhtes Beförderungsentgelt.

Klaus Wilke

Theatergeflüster

Die Natur – der Mensch und sein Lebensraum: Die ungeheure Kraft der Natur, aber auch deren Verletzlichkeit beschäftigt uns in dieser Spielzeit.
Ob Beethovens *Pastorale* im November, Tschaikowskis *Winterträume* im Dezember oder die großartige, doch vollkommen unbekannte *Klippenpastorale* des Dänen Rued Langgaard im Februar 2023, unsere wunderbare Erde spielt in dieser Konzertsaison eine Hauptrolle bei uns.

Von weit her scheint György Ligetis Musik in *Lontano* zu kommen. Unvergessen, wie ich damals im Hochschulorchester das erste Mal diese Klänge selber spielte. Und so wie *Lontano* mit nur einem Ton beginnt, endet das andere große Orchesterstück Ligetis, *Atmosphéres,* mit nur einem einsamen Klang. Wer ein Fan von Stanley Kubrick ist, dem werden beide Stücke seltsam vertraut vorkommen, Kubrick war so begeistert von ihnen, dass er sie in „2001: Odyssee im Weltraum“ und „The Shining“ verwendete. Ich freue mich besonders darauf, diese Werke im 1. Philharmonischen Konzert der Spielzeit mitten hinein in Ausschnitte aus einem Werk zu stellen, in dem eine ganze Welt durchschritten wird: Richard Wagners *Götterdämmerung*.
Im Oktober heben wir eine Uraufführung des französischen Komponisten Allain Gaussin aus der Taufe. In seinem Werk wird er sich in die unendlichen Weiten des Weltraumes begeben und die Klänge unbekannter Flugobjekte einfangen.
Im März 2023 entdecken wir im Programm *„Wiener Liebelei“* die komplizierte und schmerzhafte Liebes-Eifersuchts-Dreiecksgeschichte zwischen Alma und Gustav Mahler und Alexander Zemlinsky. Almas Kompositionslehrer Zemlinsky stellt sich uns mit der Ouvertüre zu *Sarema* vor, von Alma hören wir ihre schönsten Orchesterlieder und Gustav steuert seine fulminante 5. Sinfonie bei, deren berühmtes Adagietto er Alma widmete.

Eine besondere *Liebelei* verbindet mich mit dieser 5. Sinfonie. Als Teenager sprang ich kurzfristig im Landesjugendorchester ein und landete durch Zufall direkt am 1. Cellopult. Kurze Zeit später ein Ausfall bei den Symphonikern – und wieder durfte ich bei Mahlers 5. dabei sein. Mein erster direkter Kontakt mit Mahlers Musik und der Beginn einer großen Liebe.

Alexander Merzyn, Generalmusikdirektor ■

Spielzeit 2022.23
STAATSTHEATER COTTBUS

„Das Saftige des Lebens”

Regisseurin Paula Thielecke zu ihrer Inszenierung von „Raumfahrer”

„Diese Braun- und Sandtöne einer austrocknenden Landschaft” (Lukas Rietzschel): Regisseurin Paula Thielecke auf Brandenburger Boden Foto: Hilde van Mas

„Raumfahrer” heißt die erste Premiere des Schauspiels im Staatstheater Cottbus. Es ist die (Kammer-)Bühnenfassung des 2021 erschienenen gleichnamigen zeitgenössischen Lausitz-Romans des Görlitzer Autors Lukas Rietzschel (*1994). Regie führt als Gast die Berlinerin Paula Thielecke (*1990). Mit ihr war HERMANN im Gespräch.
Die Regisseurin hat einen Teil ihrer Jugend in Hoyerswerda verbracht, wo ihre Oma wohnt. „Deshalb habe ich vieles davon, was Lukas Rietzschel über Kamenz schreibt, irgendwie miterlebt, hatte lesend vor Augen, wie einstmals gefeierter Aufbau zu Rückbau wurde, wie ganze Straßenzüge verschwanden, Supermärkte errichtet wurden, wo einst Sportplatz oder Kulturhaus waren. Das war für mich die Kulisse dafür, Menschen in einer kleinen Stadt in ihrem Verhältnis zum Umbruch, manche nennen es Wende, darzustellen.”
Rietzschel erzählt von Menschen, die in diesem und mit diesem Ambiente zurechtkommen, sich daran reiben, darin bestehen müssen. Dazu gehören der junge Krankenpfleger Jan und der „Alte”, den er zu begleiten und zu betreuen hat. Der „Alte” kommt aus einer Familie, die den Maler und Bildhauer Georg Baselitz hervorgebracht hat. Eine lange Zeit geheimnisumwitterte Liebes- und zugleich Stasi-Affäre verknüpft die Geschichten beider Familien. . .
Nein, mit Sciencefiction haben diese „Raumfahrer” nichts zu tun. Für den Romanautor ist das eine Metapher dafür, wie Menschen schwerelos und entwurzelt in Zeit und Raum schweben, indes sich die Welt weiterdreht. Paula Thielecke war von dem Roman, der übrigens sehr gute Kritiken erhalten hat, angetan. Die Melancholie, die ihm innewohnt, entspricht aber nicht ihrem Naturell. Trotzdem: Der Stoff reizte zu einer Bühnenfassung. Aber die würde etwas anders aussehen als der Roman.
Warum das? „Wir haben unterschiedliche Brillen auf. Ich kann viel damit anfangen, was in Lukas Rietzschels Roman steht. Aber Omas Hoyerswerda hatte in der DDR auch andere Seiten. Menschen glaubten an Menschen, halfen einander. Das war einfach ein anderer Sozialkreis als im Westen mit Erfahrungen, die nach der Wiedervereinigung keine oder kaum Beachtung fanden.”
Sie will solche Beachtung offenbar herstellen und sagt: „Der Roman ist gut, aber Frauen schreiben anders.” Wie denn? „Schriftstellerinnen haben einen anderen Blick, andere Lebenserfahrungen. Weibliches Schreiben widmet sich dem Miteinander, dem Lebendigen, an sich. Es ist am Leben dran, sexueller, robuster, vulgärer, unvorsichtiger”, behauptet Paula Thielecke. „Dazu kommen die Erzählungen älterer Menschen, die in dem Lebensentwurf DDR gelebt haben, sich daran erinnern. Es durfte gelacht, gelebt, geliebt, geträumt werden. Alles war schon ein bisschen Sonnenallee.”
Sie sieht die Menschen nicht schwerelos und entwurzelt schweben wie Raumfahrer, sondern eher mit 200 Sachen über die Autobahn fegen. „Das Saftige des Lebens” habe sie in Rietzschels Roman gefunden und für die Bühne aufbereitet. Sie lenkte ihr Augenmerk auf die Freude am Körperlichen, an fleischlichen Begegnungen, Sex, eben auf das Lebendige an sich. „Natürlich gab es die Stasi als etwas, was den Menschen widerfährt, das aber gelegentlich zur Posse, zur Farce gerät. Ich habe Lust auf superverschrobene Charaktere, die Sitationen wie unter einem Brennglas vergröbern. Und es gab den Maler Baselitz, der in einer seiner Schaffensphasen kopfstehende Bilder malte. Was für ein wunderbares Motiv in einer Welt, die schier kopfsteht?! Unser Bühnenbild lehnt sich daran an.”

Klaus Wilke ■

Infos
Es spielen Torben Appel, Sophie Bock, Sigrun Fischer, Markus Paul.
Premiere: 9. September, 19.30 Uhr, Kammerbühne
Podiumsdiskussion: Nahaufnahme: Nachwendegeneration. Elvira Gutsche (Verein „Perspektive” spricht mit Paula Thielecke und Lukas Rietzschel: 2.9., 19.30 Uhr, Foyer Kammerbühne.

Theatrale FestSpiel-Reise zur Gartenstadt Marga

Wie die neue Bühne Senftenberg die Spielzeit 2022/23 startet

Wer sich gern an die „Spektakel" und „GlückAufFeste" der neuen Bühne Senftenberg in früheren Jahren erinnert, kann ganz erwartungsfroh sein; denn das Theater knüpft an die Tradition an und beginnt die neue Spielzeit mit dem FestSpiel „Neue Heimat". Ihm liegt der Gedanke zugrunde, dass im gegenwärtigen gesellschaftlichen Wandel viele Menschen in der Heimat ein neues Zuhause suchen und sich für hier Lebende die alte Heimat gründlich verändert.

Wie ein Symbol wirkt die zu Beginn des 20. Jahrhunderts errichtete Gartenstadt Marga, eine ehemalige Arbeitersiedlung in Brieske.

Im Zechenhaus in der Gartenstadt Marga ist im Rahmen des „FestSpiels" der Neuen Bühne Senftenberg „Utopia" von Mikhail Durnenkov zu sehen. Foto: Steffen Rasche

Der erste Teil des FestSpiels findet deshalb in Brieske statt. Dorthin werden nach einer kurzen szenischen Begrüßung um 17 Uhr drei Gruppen in Bussen mit „Scouts" gefahren und erleben parallel an drei verschiedenen Orten verschiedene Vorstellungen. Im Zechenhaus ist „Utopia" des gegenwärtig in Finnland lebenden russischen Autors Mikhail Durnenkov zu sehen, worin dieser sich mit den Wünschen, Hoffnungen und Irrtümern einer im Umbruch befindlichen Gesellschaft beschäftigt. Ein Recherchepro-jekt „Neue Heimat Senftenberg" bildet in der Turnhalle Brieske ab, was die Bürger der Seestadt mit ihrer Heimat, ihrer Region und ihrer Stadt verbindet. „Gott ist drei Frauen (Gi3F)" von Miroslava Svolikova ist in der Kirche Brieske zu erleben. Die drei Frauen schauen auf eine Welt, von der sie nicht wissen, ob ihr Ende bereits gekommen ist. Da legt die Erde ein Wort für die Menschen ein, die sie mag. . .

Mit den Bussen von Brieske zurück, können sich die Besucher vor dem Theaterhaus über ein großes Fest mit Live-Musik, Speis und Trank sowie den verschiedensten Aktionen zur alten und zur neuen Heimat erfreuen, ehe es um 21 Uhr im großen Saal der Hauptbühne weitergeht. Nun steht die Theaterfassung des aktuellen Bestsellerromans „Über Menschen" von Juli Zeh auf dem Programm. Sie erzählt darin von den Sorgen, Schwächen und Ängsten von Menschen in einem brandenburgischen Dorf und von ihren Stärken, wenn sie sich trauen, Mensch zu sein.

Zum Abschluss gibt es Musik und Party „open end". Das FestSpiel „Neue Heimat" findet zwischen dem 30. September (Premiere) und dem 9. Oktober 2022 achtmal statt.

Klaus Wilke ■

Vorhang auf

Spielzeit 2022.2023: Die Premieren im Staatstheater Cottbus

Schauspiel

9. September - Raumfahrer von Lukas Rietzschel / Bühnenfassung: Paula Thielecke
24. September - Der nackte Wahnsinn von Michel Frayn
3. Dezember - Romeo und Julia von William Shakespeare
7. Januar '23 - Der große Gatsby nach F. Scott Fitzgerald/Bühnenfassung: Philipp Rosendahl
27. Januar - Die Leiden des jungen Werther nach J.W. Goethe
25. Februar - Anna Karenina nach Leo Tolstoi
1. April - Kairos nach dem Roman von Jenny Erpenbeck/Bühnenfassung: Armin Petras
13. Mai - Equus von Peter Shaffer

Musiktheater

10. September - Im Berg nach Franz Fühmann von Armin Petras, Sebastian Vogel, Thomas Kurstner
22. Oktober - La Bohéme. Oper von Giacomo Puccini
28. Oktober- Wiener G'schichten. Ein musikalischer Abend von Frank Bernard und Heiko Walter
27. November - Gold! Musiktheater für Kinder von Leonard Evers
28. Januar '23 - Tristan und Isolde. Oper von Richard Wagner
22. April - Die Zauberflote. Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
14. Mai - Das Katzenhaus. Musiktheater für Kinder ab 5 im Piccolo Theater
17. Juni - Märchen im Grand-Hotel. Operette von Paul Abraham

Ballett

12. November - Der Nussknacker. Ballett von Giorgio Madia nach der Musik von Peter Tschaikowski
25. März '23 - Vom Neuen. Im Hier und Jetzt. Meisterchoreografien Ihsan und Nils Christe
6. Mai - Freddie. Ballettabend über Freddie Mercury von James Sutherland
24. Juni - Ballettgala

kw ■

Ich weiß, es geht schon wieder los ...

Müsste Roland Kaiser die erste Zeile seines Kultschlagers umschreiben, würde er das traditionelle Musikfestival der Saspower Dixieland Stompers aktuell anpreisen. „Aber, der kennt die SDS doch gar nicht!“

Foto: SDS

Von wegen. Die 1984 gegründete legendäre Truppe aus dem Cottbuser Norden kennt heute jedes Kind, von spitzen Bergen bis zum platten Land, vom kristallenen Döbern bis zum Rüganer Wasserspiegel. Selbst an Rädern von Dampfern der Dresdener Weißen Flotte haben sie schon gedreht. Der Glanz der Ausnahmekönner ist nie verblasst. Daran hat sich trotz längerer Zwangspause nichts geändert.

Horst Kaschube und seine Mannen zollen dem Corona-Gespenst zwar Respekt, in die Knie zwingen aber lassen sich die Giganten von dem gefährlichen Winzling nicht. Ganz im Gegenteil: Nach dem Motto „Frisch aufgespielt“ will der Cottbuser Dauerbrenner am 10. September erneut ein Feuerwerk der beschwingten Töne und der guten Laune entzünden. Garant dafür sind der Bandleiter Horst Kaschube (Klarinette, Saxofon, Gesang), Rolf „Rolly“ Arnold (Tuba), Holger Handke (Posaune, Basstrompete, Moderation), Frank Grunewald (Schlagzeug), Siegbert Himpel (Piano) und als Gastsängerin die bezaubernde Christiane Altmann.

„Da müssen wir hin, das wird prihima ...“, summte Detlef Bielke von der Spreeriver-Dixieland Band und haute begeistert in die Tasten. Seine wässrigen Kollegen sahen das ebenso und versprachen durch mitreißende Kollektivimprovisationen und Soli die Stimmung rund um den Amtsteich zum Sieden zu bringen.

Als ich die Gästeliste zu Ende las, freute ich mich überschwänglich. „Da ist ‚Fröhlich sein und singen‘ angesagt.“

Meine Harfe spielende Enkelin Janin rollte mit den Augen und wies mich mit einem ihrer Lieblingssprüche zurecht: „Das ist gar nicht lustig, Opa!“

Diesmal widersprach ich vehement: „Doch mein Kind, denn die ‚Lustigen Sieben‘ aus Schwarzheide haben ihr Kommen ebenfalls zugesagt. Wenn ihr Name Programm ist, werden wir allerhand Spaß haben.“„Schwarzer Humor?“

„Wo denkst du hin? Die Vollblutmusiker um Roland Heidemüller beherrschen den klassischen New Orleans Jazz, Dixieland, Skiffle, Blues, Swing und Ragtime wie ihre Kameraden von der Spree. Da wird es so manchen Ohrenschmaus geben.“ „Auch ‚Icecreame‘?“ „Aber ‚Hallo, kleines Fräulein‘, selbstverständlich.“

Hartmut Schatte ■

10.09., 15.00 Uhr, Freizeitoase Cottbus

Ehrenamt bei der Caritas Suchtberatung

Die Caritas ist mehr als eine Organisation. Sie ist eine Grundhaltung gegenüber Menschen, besonders gegenüber Menschen in Not. Ihre Wurzeln hat sie in der Liebe Jesu zu den Menschen. Wie er sieht die Caritas ihre Aufgabe darin, den Menschen ohne Ansehen von Herkunft, Status oder Religion mit Liebe und Achtung zu begegnen. Überall.
Um Menschen in Not bestmöglich helfen zu können, legt die Caritas Wert auf ausgebildete Facharbeiter. In 9 breitgefächerten Bereichen bietet die Caritas deutschlandweit Lösungen für 125 Problemfelder an. Eines davon ist die Suchtberatung, die auch in Cottbus angeboten wird.

Welche Bereiche deckt die Suchtberatung der Caritas Cottbus ab?
Die Caritas Region Cottbus ist in Fachbereiche wie allgemeine Beratungen, Schuldnerberatung, Suchtberatung, Eheberatung aufgeteilt. Zum Fachbereich Suchtberatung gehört zum Beispiel der SKOLL-Präventionskurs, bei dem die Auseinandersetzung mit der eigenen Situation im Mittelpunkt steht. Der nächste Kurs startet am 1. September um 17 Uhr in der Straße der Jugend 23. Weiterhin sind die Selbsthilfegruppen ein wichtiger Bestandteil der Suchtberatung in Cottbus. Diese gehören nicht direkt zum Angebot der Suchtberatung. Vielmehr entstanden diese durch die Nachfrage Betroffener und ihre Motivation an einem besseren Leben.

(v.l.n.r.): Alexander Lattig, Manfred Schimann, Bernd Lattig. Foto: CARITAS.

Und wie viele Menschen sind ehrenamtlich für die Caritas Suchtberatung Cottbus tätig?
Zuerst einmal möchten wir betonen, dass die Selbsthilfegruppen nicht von ausgebildeten Pädagogen oder Profis geleitet werden, sondern fast immer von Menschen, die selber Suchterfahrungen durchgemacht haben. Ausgebildete Fachkräfte werden weniger bei den Teilnehmenden anerkannt. Derzeit haben wir vier ehrenamtliche Helfer:innen. Dabei ist das Alter komplett durchmischt. Zwei ehrenamtlich Helfende sind im Ruhestand. Sie begleiten eine Selbsthilfegruppe, die es schon seit 35 Jahren gibt. Seit 2018 leitet ein weiterer Ehrenamtler eine Selbsthilfegruppe, der selber eine Familie und Arbeit, also ein geregeltes Leben hat. Diese hat einen Anteil von über 50% Frauen.
Der Vierte ist verantwortlich für die dritte Selbsthilfegruppe, die es seit 2020 gibt.

Wie setzen sich die Selbsthilfegruppen zusammen?
Pro Gruppe sind es etwa zwischen 8 und 12 Teilnehmer:innen ab 30 Jahren. Jährlich haben wir um die 40 Gruppenteilnehmer:innen.
Was oft vergessen wird, sind die Angehörigen, die durch Suchtprobleme ja auch betroffen sind. Seit 2022 haben wir eine Angehörigengruppe, in der ausschließlich Frauen sind. Die Gruppe hilft, über das Leid zu sprechen und untereinander Hilfe anzubieten. Bisher gab es für diese Menschen noch keine richtigen Angebote bei der Caritas in Cottbus. Es kommen Menschen in die Gruppen, die wirklich intrinsisch motiviert sind, etwas an ihrem Leben zu ändern. Sie wollen von sich aus nicht mehr konsumieren. Andere wollen nur ihren Führerschein wieder, kommen danach dann auch nicht mehr. Manche werden vom Gericht hergeschickt, aber die kommen erfahrungsgemäß nicht öfter als zwei Mal. Auch sozialer Druck, also von Frau und Kindern, Arbeit oder Freunden kann Betroffene in die Selbsthilfegruppen leiten. Zuletzt gibt es auch ein paar Mitglieder, die aufgrund ihres eigenen gesundheitlichen Empfindens vorbeikommen. Weil sie gesund werden wollen.

Dieses Jahr gab es ein besonderes Fest. Erzählen Sie mir mehr dazu!
Wir haben am 18. Mai 125 Jahre Caritas und gleichzeitig 35 Jahre Caritas Suchtselbsthilfe in Cottbus gefeiert. 50 Teilnehmer:innen waren bei der großen Feier, die von unseren drei Selbsthilfegruppen organisiert wurde, dabei. Es war ihr Fest und ein wundervoller Tag. Sie nutzten die Gelegenheit, um ihre Dankbarkeit für die Caritas, die Ehrenamtler und Helfer zu zeigen, u.a. mit einer kleinen Rede.

Herr Lattig Senior, was sind ihre Beobachtungen aus 35 Jahren Selbsthilfegruppe?
1986 habe ich hier in Cottbus als Sozialarbeiter die erste Selbsthilfegruppe gegründet. Später kam Dr. Schiemann dazu, der nach der Wende eine weitere Gruppe leitete. In 35 Jahren hat sich nicht viel geändert. Aber das Internet hat die Bekanntheit merklich steigern können. Was ich gut finde. Es war immer wieder zu beobachten, dass die Dynamik einer Gruppe vor allem durch die älteren Mitglieder entsteht, die den Jüngeren mit ihren Erfahrungen Anlass zum Nachdenken gegeben haben.
Schön war es immer zu sehen, wenn aus den

Die Caritas in der Straße der Jugend 23, Cottbus. Foto: Martin Bremer

Kontakten Bekanntschaften oder sogar Freundschaften wurden. Dann haben sich diese Menschen auch außerhalb der Gruppen unterstützt. Manchmal gingen die Gespräche echt unter die Haut. Genau diese Momente bewegten die Anwesenden und genau das trug zur Veränderung bei. Manche Betroffene waren schon seit 30 Jahren trocken und kamen trotzdem in die Gruppe. Warum? Um sich zu erinnern, dass sie nie wieder diese Schmerzen haben wollen, am Boden liegen wie damals. Durch ihre gemachten Erfahrungen konnten die anderen davon lernen.

Gibt es ein Schicksal, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?
Ende der 80er Jahre, da erinnere ich mich an eine Frau und ihren Mann, der so gelb aussah, dass ich dachte: „Wo kommt der denn her?“ Sie erklärte, er hätte einen Leberschaden. Die Leber stieß das gelbe Farbpigment aus. Zu dem Zeitpunkt waren die Überlebenschancen des Mannes sehr gering. Wir zeigten ihm unsere Möglichkeiten auf: Entgiftung, Therapie, Begleitung, Gruppe, Einzelberatung. Dieser Mann ist auch heute noch in der Selbsthilfegruppe. Er hat auch wieder eine normale Hautfarbe. Sein eigener Bruder ist leider an Alkohol gestorben. Deshalb entschied er sich, Verantwortung zu übernehmen und zu helfen. Seine Erlebnisse bewegen die anderen und mit seiner Erfahrung bringt er Ruhe in die Gruppe, federt starre Meinungen ab.

Wollen Sie den Lesern noch etwas mitgeben?
Wissen Sie, im Schnitt braucht es zehn Jahre nach Ausbruch der Suchterkrankung, bis eine betroffene Person nach Hilfe sucht, von der Sucht wegzukommen – in dieser Zeit wird bereits viel zerstört, was die Heilung erschwert. Wünschenswert wäre, dass deutlich eher geholfen und interveniert werden kann. Solange sind Selbsthilfegruppen notwendig und wertvoll.

Martin Bremer ■

Sie wollen ehrenamtlich helfen?
Nehmen Sie Kontakt auf:
Alexander Lattig – 0355 / 3800 3761
suchtberatung.cottbus@caritas-goerlitz.de

Ein roter Teppich für das Ehrenamt.
Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlen kann, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem Danke.
Sparkasse Spree-Neiße

Mein Bücherbord

„Diese sanfte Nähe und diese grausame Fremdheit"

Wieder ein internationaler Bestseller verspricht der Roman **„Wo vielleicht das Leben wartet"** von Gusel Jachina (Aufbau, 592 Seiten, 26 EUR) zu werden. Mit seinem Erscheinen war er bereits in 19 Sprachen übersetzt. Die Moskauer Autorin, die schon mit ihren vorangegangenen Büchern („Suleika öffnet die Augen" und „Wolgakinder") kleine Wunderwerke der Erzählkunst, der Poesie und Wahrheit in Märchen und politischer Analyse geschaffen hatte, nimmt sich diesmal einer schier abenteuerlichen Evakuierung von 500 Kindern und deren mehrwöchigen Reisetortur von Kasan nach Samarkand 1923 an. Das ist eindringliche Geschichtsdarstellung ebenso wie eine Mahnung, etwas gegen den Hunger in der heutigen Welt zu tun. Kleine Beigabe: Jachina hat offensichtlich Ohren für die Kindersprache und erzählt ausführlich über Entstehung und Bedeutung von Spitznamen. Allein das ist ein Kabinettstück!

Diese Frau kann es nicht lassen. Zum Glück für ihre Millionen Fans, die Isabel Allendes Romane verschlingen. Vor Jahren hatte sie das Ende ihres Schreibens angekündigt. Danach hat sie vier oder fünf weitere Bücher veröffentlicht. Die achtzigjährige Nichte des beim Pinochet-Putsch 1973 ermordeten Präsidenten Salvador Allende erfreut nun mit dem neuen Roman **„Violeta"** (Suhrkamp, 399 Seiten, 26 EUR). Das Sujet überrascht und ist zugleich sehr aktuell. Eine Hundertjährige, eben diese titelgebende Violeta, schreibt einen buchlangen Brief an ihren Enkel Camilo. Sie bilanziert ihr Leben mit allen seinen Freuden und Schmerzen, mit allen Affären und amourösen Abenteuern, damit er aus Gutem und Schlechten lerne. Weil das nicht außerhalb der Welt geschieht, entsteht in dem Buch das Jahrhundertpanorama einer konfliktreichen Menschheit.

Lesen in allen Situationen mit Klaus Wilke. Foto: TSPV

Es ist schwer, nicht nach den Büchern von Nino Haratischwili süchtig zu werden. Die aus dem vom Russenkrieg gebeutelten Georgien kommende Autorin hat in den meisten Romanen die Gesellschaft in der postsowjetischen Zeit porträtiert. Mit Augen und Händchen für das Theater sind auch ihre Prosarbeiten voller Dynamik und Emotionalität. Und das in lupenreinem Deutsch. In ihrem Roman **„Mein sanfter Zwilling"**, 2011 in der Frankfurter Verlagsanstalt erstmals erschienen und jetzt neu aufgelegt (Ullstein, 388 Seiten, 13,99 EUR). Ein imposanter und tragischer Liebesroman, worin Geschwister in leidenschaftlicher, unglücklicher Liebe zueinander entbrennen. Geheimnisse lüften sich ganz am Ende im fernen Georgien. Resümee der jungen Frau: „...diese sanfte Nähe und diese grausame Fremdheit".

(Durchaus keine sanfte) Nähe, aber immerhin einigermaßen grausame Fremdheit wohnten den wissenschaftlich-technischen Entwicklungen in der DDR inne, die Ines Geipel in ihrer Recherche **„Schöner Neuer Himmel"** (Klett-Cotta, 288 Seiten, 22 EUR) hinterfragt. Sie ist in der DDR streng gehüteten Geheimnissen auf der Spur, die auch jetzt in bundesdeutschen Archiven fern aller Öffentlichkeit schlummern. Sie nimmt den Militärisch-Industriellen Komplex in den Fokus, der alle Wissenschaft und Technik an sich zog und entwickelte. Zugleich prangert sie die Vision des Neuen Menschen an, der neue körperliche Eigenschaften unter kosmischen Bedingungen erwerben sollte. Als ehemaliger Leichtathletin und Dopingjägerin freut sie sich über alle Aktenfunde über den Missbrauch der Wissenschaft für die Manipulation sportlicher Leistungen. Weil Ines Geipel den Leser gleichsam auf Recherchereise mitnimmt, erzielt sie einen Spannungseffekt, der einer bloßen Dokumentation verwehrt geblieben wäre.

Vier Frauen - vier Bücher, da ist es angesagt, auf eine Veröffentlichung bei Kiepenheuer & Witsch zuweisen: **„Frauenliteratur. Abgewertet, vergessen, wiederentdeckt"** von der Literaturwissenschaftlerin Nicole Seifert. Sie geht der Frage nach, warum Frauen im Literaturbetrieb häufig diskriminiert oder zumindest übersehen werden. Eine sehr wissende und überzeugende Darstellung: Die Autorin übersieht selbst eine große Gruppe engagierter schreibender Frauen. In ihrer Leseliste, auf der ihre Untersuchung basiert, fehlen jegliche Namen von DDR- und ostdeutschen Autorinnen. Anna Seghers, Christa Wolf, Irmtraud Morgner, Helga Schütz - Fehlanzeige, schade.

Klaus Wilke ■

Foto: Michael Haddenhorst

Die Kreativagentur Brandenburg und die Musikakademie Rheinsberg laden Musikschaffende ein, über die Musikwirtschaft in Brandenburg zu diskutieren und ihre Zukunft zu erörtern. Begleitet von Musik durch das Ensemble Brezza-Rheinsberger Hofkapelle und der Band Footprint Project wollen die Veranstalter Ideen zur Stärkung der Musikwirtschaft entwickeln.

Was erwartet uns in Zukunft? Welchen Herausforderungen müssen wir uns stellen? Ein Round Table gibt Raum für Diskussionen, dabei stellt als Gast »Kreatives Sachsen« vor, was Sachsen für seine Musikwirtschaft tut. Best Practice und Workshops etwa zur Entwicklung des Unternehmens oder Vereins geben Anregungen. Die Veranstaltung ist für Brandenburger Musikschaffende kostenfrei.

● 17. September,
Check-in ab 10 Uhr
Musikakademie Rheinsberg, Kavalierhaus der Schlossanlage, 16831 Rheinsberg,
Infos & Anmeldung:
https://kreativagentur-brandenburg.eu/event/zukunftsmusik

Dolnoserbska schadowanka

Jedes Jahr im Herbst treffen sich die Absolventen des Niedersorbischen Gymnasiums, sorbische Studenten und weitere mit dem Sorbischen/Wendischen verbundene Akteure zur **Schadowanka** in Cottbus/Chóśebuz. *Se schadowaś* bedeutet sich *treffen, zusammenkommen* – und das praktizieren die Interessierten in der Niederlausitz seit nunmehr 38 Jahren.

In der Oberlausitz wurde diese Tradition bereits 1875 in Crostwitz als Studententreffen ins Leben gerufen. Ziel war es, gemeinsam sorbische Kultur zu pflegen und das sorbische Selbstbewußtsein zu stärken, aber auch über zukünftige Aufgaben zu beraten. Diese beliebte Veranstaltung, wo u.a. auch Kabaretts und ein Studentenchor auftreten, findet dort bereits zum 148. Mal statt.

Die erste Schadowanka in der Niederlausitz fand gemeinsam für alle Sorben/Wenden in Werben statt. Das blieb jedoch zunächst eine Ausnahme. Im Jahr 1984 organisierten dann niedersorbische Studenten, die Domowina und Schüler der Sorbischen Erweiterten Oberschule Cottbus eine eigene **Dolnoserbska schadowanka** in Cottbus/Chóśebuz, da die Zahl der Absolventen die Kapazitäten in Bautzen überstieg und es genügend eigene Themen und Programmangebote gab. Diese Tradition wird in diesem Jahr mit dem 70. Schuljubiläum des Niedersorbischen Gymnasiums verbunden und am 10.September gefeiert. Im abwechslungsreichen Programm werden neben obersorbischen auch walisische Gäste erwartet und auch die Live-Band nAund hat viele stimmungsvolle niedersorbische Tanztitel im Angebot. Lasst euch überraschen und *trefft* euch. Wjaselimy se na was.

Sabine Sieg

Der radioeins rbb Literaturtipp von Dorothee Hackenberg

Kann deutsche Geschichte spannend sein? Ja, wenn man die Bücher von Harald Jähner liest. Nach seinem Bestseller „Wolfszeit“ über die Jahre nach 1945 widmet sich der Journalist und Autor nun der kurzen Zeit der Weimarer Republik. Ob „neue Frau“, „neues Wohnen“ oder „neues Denken“ – für einen kurzen Moment schien alles möglich. „Höhenrausch. Das kurze Leben zwischen den Kriegen“ (rowohlt Berlin) beschäftigt sich mit den Verheißungen einer Zeit, in der viele aufbrechen wollten, einige aber leider auch nicht. Harald Jähners Beschreibung und erneute Vergegenwärtigung dieser Zwischenkriegszeit liest sich spannend und erscheint leider auch unerwartet sehr aktuell.

Horst Evers. Foto: Anja Limbrunner

Der Mann im roten Hemd ist seit Jahren zuständig für gepflegte Unterhaltung. Und wer schon mal eine radioeins Lesung mit ihm erlebt hat, weiß, dass Horst Evers auch auf der Bühne der geborene Alleinunterhalter ist. Zuletzt hat er mit „Der König von Berlin“ einen besonderen Krimibestseller geschrieben. Mit seinen neuen Geschichten „Bumm!“ (rowohlt Berlin) bleibt er dem Genre treu. Die Kriminalgeschichten scheint auf den ersten Blick nichts zu verbinden, am Ende wird aber doch ein Geheimnis enthüllt, das die Stories vereint.

Radioeins präsentiert und überträgt live Lesung und Gespräch mit Harald Jähner am 11.09. ab 18 Uhr und mit Horst Evers am 12.09. ab 19 Uhr.

radioeins rbb

Auf Westgebiet einfach rumgeballert

Rudolf Neuland berichtet über einen illegalen Grenzzwischenfall 1967

„Der Kompaniechef war drüben und hat auf Westgebiet rumgeballert?” Der Gefreite Rudolf Neuland konnte es nicht glauben, was ihm nach Urlaubsrückkehr seine Grenzerkameraden erzählten. Während einer Streife am 25. September 1967 war einer der zur Grenzstreife eingeteilten Soldaten in die BRD entflohen. Der Kompaniechef hatte ihn verfolgt, auf Bundesgebiet auf ihn geschossen und lebensgefährlich verletzt. Danach hatte er dafür gesorgt, dass der Flüchtige in die DDR zurückgezerrt und wegen „Fahnenflucht” der Militärjustiz überantwortet wurde. Der selbst - auch nach DDR-Recht - eine fatale Gesetzesverletzung begangen hatte, wurde hinter geschlossenen Türen ausgewertet und er für die Außenwelt mit einer Beförderung belobigt.

Den Gefreiten Neuland, der später als Journalist in der Lausitz tätig war und heute in Cottbus und Frankfurt am Main lebt, ließen diese Begebenheit und seine damalige Zeitzeugenschaft auch fünf Jahrzehnte danach keine Ruhe. Er begann sie mit wirklich akribischer Recherche aufzuarbeiten. Entstanden ist ein Buch, das den kriegs-gefährlichen Zwischenfall an der Grenze zweier Weltblöcke spannend nacherzählt und die Vorgänge hinterfragt. Man erfährt von einer Gerichtsfarce, in der der Verteidiger nichts für den Angeklagten tut und eine vernichtende „kollektive Stellungnahme” verlesen wird, die keiner im Kollektiv kennt. Oswin W. wird zu 5 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt und später vom Westen freigekauft.

Der Autor gibt einen Einblick in das Medienecho, das auch in „Jubiläumsartikeln” nach 20, 30, 50 Jahren zum großen Teil aus Kolportage, Legenden, Märchen, Halbwahrheiten bestand. Als Krone der Humbug: DDR-Grenzer müssten mit dem Kampfanzug und dem Gewehr schlafen gehen.

Ausführlich widmet sich der Autor den später „Schießbefehl” genannten Schusswaffengebrauchsbestimmungen, die Schüsse auf flüchtende Kinder und Frauen, besonders Schwangere, verboten. Auch waren Schüsse nur parallel zur Grenze, nicht aber auf das BRD-Territorium, erlaubt. Es gab ein „Es sei denn”, das alles aufweichte: Wenn damit ein Grenzdurchbruch oder auch nur eine Grenzverletzung vermieden werden kann. An Hand eines anderen schweren Zwischenfalls stellt Neuland dar, dass auch Beamte des Bundesgrenzschutzes BGS strikte Bestimmungen für den Waffengebrauch hatten. Er verweist darauf, dass auch viele Grenzoffiziere und -soldaten, an die heute kaum noch erinnert wird, Opfer einer martialisch gesicherten Grenze wurde. Dieser Vergleich missachtet allerdings die Tatsache, dass Bundesbürgern ungeachtet aller Grenzanlagen die Welt offen stand, was DDR-Bürgern verwehrt wurde.

Rudolf Neuland hat eine interessante dokumentar-erzählerische Darstellung über zeitgeschichtliche Vorgänge geschrieben, die angesichts von Vorgängen an gegenwärtigen Grenzen Europas ziemlich aktuell sind, zugleich aber auch zu Diskussion und Abwägung auffordert.

Klaus Wilke ■

Rudolf Neuland: Staatsgrenze West. Ein unglaublicher Zwischenfall 1967 und seine Folgen. Verlag am Park. Taschenbuch. 134 Seiten. 14 EUR.

Literatur auf der Parkbank

Zum zweiten Mal live und kostenlos im Goethepark

Die dritte Ausgabe des Open-Air-Lesefestivals „Literatur auf der Parkbank”, die zweite davon in Cottbus steht unter dem Motto „Blickpunkt Brandenburg & Sachsen“. 40 Autor*innen lesen rund um den Amtsteich aus ihren Arbeiten vor. Sie lesen zeitgleich, jeweils auf einer der Parkbänke, an beiden Tagen jeweils vier Stunden in Slots. Rote Sonnenschirme markieren an diesem Wochenende die Bänke und Plätze, an denen Literatur live, unter freiem Himmel und bei freiem Eintritt erlebbar wird. Die teilnehmenden Autor*innen haben entweder ihren Wohnsitz in Brandenburg bzw. Sachsen oder widmen sich in ihren Erzählungen und Texten einem der beiden Bundesländer. Zu ihnen zählen Angelika Klüssendorf, Kerstin Hensel, Grit Lemke, André Herzberg, Lukas Rietzschel, Torsten Schulz, Jens Wonneberger u.a. Auch Schreibende der Literaturwerkstatt P12 sind dabei. Literatur auf der Parkbank / Cottbus 2022 wird gefördert vom Deutschen Literaturfonds sowie Neustart Kultur der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM). Veranstaltet wird das Festival von Raumeroberer – Verein zur Förderung der Literatur im öffentlichen Raum e.V. in Kooperation mit der Stadt Cottbus, dem Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst(BLMK) und dem Brandenburgischen Literaturrat e.V. Hörfunk-Medienpartner ist rbb Antenne Brandenburg. Im Falle einer ungünstigen Wetterlage steht das BLMK als Leseort zur Verfügung.

Poetry Night am Samstag

Erstmals treten in diesem Jahr zehn junge Autor*innen (fünf aus Brandenburg, fünf aus Sachsen) bei der Poetry Night auf. Am Samstag tragen sie ab 21 Uhr auf der Terrasse des BLMK ihre Texte frei vor. Diese zusätzliche Veranstaltung wird in Kooperation mit der Lesebühne Cottbus realisiert. Es lesen Franziska Wilhelm, Lisa Maria Olzakiewiecz, Michael Bittner, Claudia Fink, Daniel Ratthei, Matthias Heine, Shary Gajardo, Ruth Herzberg, Susann Vogel und Udo Tiffert. Auch hier ist der Eintritt kostenlos.

Klaus Wilke ■

Termine
Samstag 3. September, 15 – 19 Uhr
Samstag 3. September, 21 – 24 Uhr (Poetry Night)
Sonntag 4. September, 13 – 17 Uhr

Heinrich Schütz - Hervorragendster Musiker seines Jahrhunderts

11. September, 18:00 Uhr in der Klosterkirche

Zugegeben, den Popularitätspreis wird man mit Heinrich Schütz nicht gewinnen, und im „Wettbewerb“ mit Händel oder Bach wird der Dresdner immer den kürzeren ziehen. Aber fällt Ihnen spontan der Name eines Renaissance – Komponisten ein? OK, vielleicht Michael Praetorius, weil er das Weihnachtslied „Es ist ein Ros entsprungen“ komponierte...

Schütz, in Bad Köstritz als Sohn eines musikalisch hoch gebildeten Gastwirts geboren, wurde vom Landgraf Moritz von Hessen beim gemeinsamen Musizieren als Sängerknabe entdeckt, mit nach Kassel genommen und dort zum Musiker ausgebildet. Der Landgraf erkannte schnell die außergewöhnlichen Fähigkeiten und schickte ihn, mit einem mehrjährigen Stipendium ausgestattet, zum berühmten Organisten des Markusdomes, Giovanni Gabrieli, nach Venedig.

Venedig war über Jahrhunderte DAS Zentrum der europäischen Musik und die begabten Musiker Europas gaben sich die Klinke in die Hand. Dort erschien sein Opus 1 mit italienischen Madrigalen. 1619, wieder in der Heimat, erschien sein Opus 2, die „Psalmen Davids“. Sie sind ganz geprägt von der Pracht mehrchörigen Musizierens am Markusdom und eine ganz besondere Mischung aus der Glut und Leidenschaft Italiens mit den Worten der Lutherbibel. Mehrchörig bedeutet: im Klangraum sind Gruppen von Musikern (Instrumente wie auch Sänger, allein oder gemischt) aufgestellt und musizieren miteinander, gegen- und übereinander, teilweise mit 20 verschiedenen Stimmen. Dabei greift der Komponist in alle Farben des Renaissance (Frühbarock) – Orchesters: Neben den Streichern (und den noch recht „modernen“ Violinen) finden sich die Cornetti („Hörnchen“ - Zinken, ein hochvirtuoses Holzblasinstrument, gebaut aus zwei gebogenen, dann zusammengeleimten und mit Leder umwickelten Holzhälften, die wie Blockflöten gegriffen, aber mit einem Trompetenmundstück aus Holz geblasen werden), Barockposaunen, Erz – Basslauten (Chitarronen), Langtrompeten, Pauken, Orgel und Cembalo.

Wir freuen uns sehr, dem Cottbuser Publikum einen Ausschnitt dieser Werke in ihrer originalen Klanggestalt erstmalig präsentieren zu können. Neben Solisten des Musiktheaters sind der Kammerchor der Singakademie und das auf historischen Instrumenten spielende Bach Consort zu hören.

Heinrich Schütz wurde 1617 Hofkapellmeister und blieb es bis zu seinem Tode 1672. Er schrieb eine Vielzahl von Vokalmusik, aber auch die erste Oper in deutscher Sprache „Dafne“, 1627 auf Schloss Hartenfels/ Torgau uraufgeführt. Seine Werke waren in Europa bekannt und wurden vielerorts musiziert, die Zahl seiner Schüler wuchs beständig. Schütz hatte auch ein immer offenes Ohr für die Sorgen und Nöte seiner

Bach Consort und Kammerchor beim Weihnachtsoratorium 2019. Foto: M. Kross

Musikerkollegen, gerade auch in der Zeit des 30jährigen Krieges, und vertrat deren Interessen immens vor dem Landesherrn. Monatelang zahlte dieser beispielsweise keinen Sold. „Heinrich Schütz – der Vater der deutschen Musik“ , oder: „Hervorragendster Musiker seines Jahrhunderts“ - so urteilten Zeitgenossen über ihn.

Lassen Sie uns gemeinsam die Schönheit, das „Schwingen“ seiner Musik entdecken, seine „Klangrede“ die direkt zu Johann Sebastian Bach führt. Und sein großes Gottvertrauen in einer Zeit, wo sich die Menschlichkeit im Niedergang befand.

Der Dirigent dieses Konzertes, Chordirektor Christian Möbius, ist auch seit über 30 Jahren künstlerischer Leiter des Sinfonischen Chores der Singakademie. Für diesen suchen wir Sängerinnen und Sänger mit und ohne musikalische Vorbildung, die vor allem gern singen!

Weitere Informationen unter
www.singakademie-cottbus.de

Christian Möbius

Pro Lausitz verjüngt seinen Vorstand und richtet sich neu aus

Pressemitteilung zur Mitgliederversammlung des Pro Lausitzer Braunkohle e.V.

Am 2. Mai beging der Pro Lausitzer Braunkohle e.V. nach zwei Jahren Pandemie wieder eine Mitgliederversammlung in Präsenz. Als Veranstaltungsort wurde mit dem neuen Gründungszentrum Startblock B2 am Zentralcampus der BTU Cottbus-Senftenberg aus gutem Grund ein Ort des Aufbruchs und Wandels gewählt. Vor voll besetztem Saal wurde die ungebrochene Relevanz des über 500 Mitglieder zählenden Vereins als wichtige Stimme der Lausitz besonders deutlich.

Lebendig diskutiert und einstimmig beschlossen wurde dabei unter anderem die Neuausrichtung der Vereinsarbeit als Ergebnis eines internen Dialogprozesses mit Unterstützung eines externen Expertenteams. So will sich der Verein künftig proaktiv in die Begleitung, das Monitoring der Lausitzer Veränderungsprozesse und als Ansprechpartner für Wirtschaft und Kommunen auch als gesellschaftliches Bindeglied zu Politik und Medien in den Strukturstärkungsprozess der länderübergreifenden Lausitz einbringen. Ein klares Signal für die Zukunftsfähigkeit des Vereins setzte die deutliche Verjüngung des Vorstands über die Neuwahl von zwei Vorstandsmitgliedern aus der Vereinsjugend.

Ein Rückblick auf 10 Jahre Tätigkeit unterstrich die Bedeutung des Vereins: Pro Lausitz sammelte im Jahr 2013 mit der Aktion „Meine Stimme fürs Revier“ über 60.000 Unterschriften in der Lausitz, besetzte ein Jahr später die Greenpeace-Zentrale in Hamburg, bündelte in einer weiteren Aktion mit 18.000 Unterschriften im Jahr 2018 erstmals Akteure aus dem Bergbau im Lausitzer, Mitteldeutschen und Rheinischen Revier, lieferte als erster Lausitzer Akteur ein Papier in die Sondierungen nach den Bundestagswahlen 2017 und 2021 – und sorgte mit einer gemeinsam Veranstaltung mit Fridays for Future im November 2019 für den bundesweit ersten Dialogauftakt, der konstruktiv Verständnis zwischen jungen Klimaschützern und jungen Bergleuten/ Kraftwerkern aufbaute. Pro Lausitz ist ebenso regelmäßiger Ansprechpartner für Studien und gesellschaftliche bzw. politische Debatten zu Transferthemen sowie nationale und internationale Medien, von Talkshows im öffentlich-rechtlichen TV bis hin zur NZZ und New York Times. Mit dem Infoportal **www.pro-lausitz.de** informiert der Verein regelmäßig und kritisch zur Energiewende und zum Lausitzer Wandel.

„Wir gehen gestärkt ins zweite Jahrzehnt unserer Vereinsarbeit. Nach der Sicherung einer Zukunft für die Lausitz wird es nun um die Umsetzung und Mitgestaltung ihrer strukturellen Stärkung gehen. Mich freut besonders, dass unser Verein in der gesellschaftlich breit gefächerten Mitgliedschaft selbst in der zurückliegenden Pandemie keinerlei Substanz verloren hat. Im Bereich des Mittelstands haben wir sogar hinzugewonnen – und werden dem künftig als Lausitzer Stimme für die Zivilgesellschaft, Kommunen und Wirtschaft auch Rechnung tragen“, so Vereinsvorsitzender Wolfgang Rupieper.

Der Vorstand des Pro Lausitzer Braunkohle e.V. (v.l.n.r.): Frank Hürrich, Marco Bayer, Wolfgang Rupieper, Sieglinde Hinzer, Bernd Pissula, Lars Katzmarek, Alexander Keil

Das neue Gründungszentrum STARTBLOCK B2 hat sich bereits im ersten Starthalbjahr etabliert

Auf dem Grund und Boden einer ehemaligen Schwimmhalle wurde direkt am Campus der Cottbuser Universität das modernste Gründungszentrum der Lausitz errichtet.

Der Name „STARTBLOCK B2" spielt nicht nur mit der Historie, er steht auch fürs gemachte Becken, das Gründer:innen den Sprung ins kalte Wasser erspart. Die Bilanz nach nur einem Jahr ist beeindruckend: 90% der Dauermietflächen sind vermietet, darunter bereits sieben innovative Startups. Auch bereits einen erfolgreichen Exit kann der STARTBLOCK B2 verzeichnen: Bosch Sensortec übernimmt mit Arioso Systems ein Spin off aus dem BTU-Umfeld und einen der weltweit innovativsten Anbieter von MEMS-Mikrolautsprechertechnologie. Viel entscheidender ist aber die enorme Frequenz im modernen Bau, der außen wie innen den Anspruch an Zeitgeist und Innovation verkörpert – mit gehissten Segeln als Fassadenelementen und einem Spiel aus klaren Linien, dezentem Holz und Sichtbeton in den Räumen, die Inhalte betonen und Ideenreichtum befördern.

Das spürt man in den weitläufigen Coworking-Bereichen, die als letzter Teil des Gründungszentrums im Mai 2022 die Türen öffneten.

Im STARTBLOCK B2 wird auf 5.000 m² ein Start-up-Ökosystem mit folgenden Bestandteilen entwickelt:

- ***Coworking Arbeitsplätze***
- ***Arbeitsräume und Büros für Startups***
- ***Creative OpenLab (COLab) mit Makerspace und Werkstätten***
- ***Büroflächen für Dauermieter***
- ***Seminar- und Veranstaltungsflächen***
- ***Meeting- und Besprechungsräume***
- ***Gemeinschaftsräume***
- ***Individuelle Unterstützung durch Gründungsökosystem und Partner***

www.startblock-b2.de ***Öffnungszeiten Mo-Fr 08-18 Uhr***

IHR HABT DIE IDEE.
WIR HABEN DIE TECHNIK.

Der neue Makerspace ist ausgestattet mit modernster Technologie, wie unter anderem 3D-Drucker, Lasercutter, 360-Grad Kameras und Industrienähmaschinen.

START BLOCK B2

JETZT SCANNEN!

CoLab

IDEEN.MACHEN.ZUKUNFT.

Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" – GRW Infrastruktur

START BLOCK 2

1.

2 - DAY PARTY

zur

NACHT DER KREATIVEN KŐPFE

am

15. OKTOBER 2022

18-24 UHR

Siemens-Halske-Ring 2 · D-03046 Cottbus

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

Cottbus Chóśebuz

WIRTSCHAFTS-FÖRDERUNG COTTBUS

JUKS e.V. – jeder Tag ist Kindertag

Der JUKS e.V. Cottbus (Jugend und Kinder der Stadt e.V.) arbeitet seit 1995 in den verschiedensten Bereichen der Kinder- & Jugendarbeit. In diesen Sommerferien fand das beliebte Projekt „Stadtranderholung“, das sich über 10 Tage erstreckt, unter dem Motto „Abenteuer im Land der aufgehenden Sonne“ statt. Im Feriencamp konnten Kinder von 6 bis 12 Jahren den Kontinent Asien mit dessen Bräuchen und Mythen entdecken und in eine Welt voller Drachen, Mangas, Origami und fernöstlichen Kampfkünsten eintauchen. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Cottbuser Künstlers Hans Scheuerecker, der mit den Kindern eine große Malaktion zum Thema Drachen veranstaltet hat.

Abseits von Straßenlärm und Stadtgetümmel fand auch in diesem Sommer, auf dem idyllischen Gelände des JUKS e.V. in Sachsendorf, das Sommercamp „Stadtranderholung“ statt. Hier können Kinder 10 Tage lang toben, spielen, gestalten, feiern oder einfach mal chillen. Seit der Gründung 1995 ist Bianca Scheuerecker, Sozialpädagogin von Beruf und durch Berufung, Vorsitzende des Vorstandes: „Bei uns ist jeder Tag Kindertag! Jedes Jahr versuchen wir den Kindern mit verschiedensten Themen während der Stadtranderholung neue Welten zu zeigen und zu erschließen.“ In den vergangenen Jahren gab es Aktionen zum Wilden Westen oder dem Mittelalter und in diesem Jahr das ferne Asien. „Wir waren in einem Dojo und haben etwas über verschiedene Kampfkünste gelernt, haben meditiert und Yoga ausprobiert, Henna-Tattoos gemalt und einen riesigen Drachen gebastelt.“ Auch kulinarisch ging es für die 10 Tage nach Asien. Ein besonderes Highlight war die Malaktion mit dem bekannten Künstler Hans Scheuerecker, der für einen Tag zum Sommercamp dazugestoßen ist. „Aus den geplanten 45 Minuten wurden ganz schnell 3 Stunden“, erzählt er. „Die Kinder waren nach kurzer Zeit total bei der Sache und es gab kein Bremsen mehr.“ Mit dieser Aktion knüpft Scheuerecker an eine langjährige Tradition an. Nach einigen Jahren Pause will er nun wieder in jedem Jahr mindestens einmal mit Kindern malen. In der Vergangenheit wurden bereits 2 x 3 Meter große Planen bemalt oder die Mensa einer Schule gestaltet. Oft zusammen mit der Künstlerin Mona Höke.

Malen mit Hans Scheuerecker (li). Bianca Scheuerecker (re.) Fotos: Juks e.V.

„Herr Scheuerecker? Wie male ich eine Nase?“ Auch wenn Drachen das lose vorgegebene Thema waren, entstanden zum Teil Landschaften oder ganz andere Bilderwelten. „Es gibt bei mir keine konkreten Vorgaben. Die Drachen waren eine Idee, aber keine Pflicht. Die Kreativität der Kinder sollte sich frei entfalten und dafür waren mir lediglich die Materialien wichtig. Keine typische Beschränkung auf ein kleines Format oder halb leere Tuschkästen.“ Die fertigen Bilder gab es anschließend mit nach Hause.Nach dem malerischen Tag mit den Kindern gab es für diese noch eine besondere Überraschung. Am vorletzten Tag des Sommercamps brachen sie nach einer spontanen Einladung zu einer Besichtigung des Ateliers von Hans Scheuerecker auf. „So konnten die Kinder sehen, was ich für Kunst mache und es war sehr spannend zu hören, was in meine Arbeiten alles hineininterpretiert wurde. Die sehen noch ganz andere Sachen und haben mit manchen Dingen kein Problem, wo Erwachsene ins Straucheln geraten.“ Nur die Antwort auf die Frage, was denn seine Bilder kosten, blieb er ihnen schuldig. Dafür durften sie den Flügel im Atelier testen, was den meisten Gästen sonst verwehrt bleibt.

Wer Lust bekommen hat, kann sich auf der Webseite des JUKS e.V. (www.juks-cottbus.de) über kommende Aktivitäten informieren. In den Herbstferien wird es z.B. einen Filmdreh geben und am 10. September ein Kinderfest in Sachsendorf. Alle sind herzlich willkommen!

HSP ■

Tag des offenen Denkmals 2022 - Auf den Spuren vergangener Geschichten

Am 11. September öffnen erneut über 7.500 historische Stätten kostenfrei beim Tag des offenen Denkmals und begeistern Millionen von Besuchern. Auch in Cottbus können in diesem Jahr einige Baudenkmäler erkundet werden. Mit dabei sind der Flugplatz Cottbus, der Großenhainer Bahnhof sowie das Strombad. Auch in der näheren Umgebung gibt es einiges zu entdecken.

Im Großenhainer Bahnhof wird es am Sonntag um 10 und 14 Uhr eine historische Einführung in das 1877 eingeweihte Gebäude von Harald Großstück geben. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern des Arbeitskreises Eisenbahngeschichte Cottbus, der seit 1998 vorhandenes Wissen rund um die Eisenbahngeschichte der Region sammelt und für die Veranstaltungen eine Präsentation vorbereiten wird. Am 10. September von 10 bis 16 Uhr und am 11. September von 10 bis 18 Uhr wird es zudem Führungen durch das historische Gebäude sowie die aktuellen Ausstellungen in den Räumen der Kunsthalle Lausitz / Galerie Fünf im Großenhainer Bahnhof geben. Das Strombad Cottbus wurde 1912 als eines der ersten kombinierten Fluss- und Kunstbäder errichtet und bis in die 1980er als städtisches Freibad genutzt. Heute ist es eine grüne Oase in der Stast mit zahlreichen Kultur- und Freizeitangeboten für alle Altersgruppen. Zum Tag des offenen Denkmals wird es am Samstag in Kooperation mit dem Oben-Kino Cottbus Freiluftkino geben und am Sonntag eine Vielzahl an (Mitmach-)Angeboten für Groß und Klein. Der Flugplatz Cottbus ging 1927 als offizieller Verkehrslandeplatz für die Riesengebirgslinie in Betrieb und wurde durch die Notlandung der Flugpioniere Clarence Chamberlin und Charles Levine weltberühmt. Am 11. September gibt es neben der Eröffnung einer Ausstellung mit den Ergebnissen des 16. Studierenden-Workshops des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz (DNK) auch eine Pressekonferenz mit spannenden Redebeiträgen aus der Politik und Kultur.

Das gesamte Programm sowie weitere Informationen zu den einzelnen Stadtorten für den Tag des offenen Denkmals sind unter **www.tag-des-offenen-denkmals.de** zu finden.

HSP ■

Zum Tag des offenen Denkmals gibt es Führungen durch das historische Gebäude des Großenhainer Bahnhofs. Foto: Bernd Choritz

LDC Lausitzer Dampflok Club e.V.
Ihr Partner für Fahrten mit historischen Zügen

10. Sep. 2022: Zum Dampfspektakel nach Neuenmarkt-Wirsberg
Ausflüge: Deutsches Dampflok-Museum in Neuenmarkt-Wirsberg o. Fahrt über "Schiefe Ebene"
Zustiege: Cottbus, Drebkau, Senftenberg, Ruhland, Ortrand, Großenhain und Dresden

24. Sep. 2022: 150 Jahre Bw Dresden-Altstadt oder Weinfest Meißen
Ausflüge: 14. Dresdner Dampflok-Treffen o. Winzerbesuch mit Weinbergbesicht. u. Weinverkost.
Zustiege: Cottbus, Drebkau, Senftenberg, Ruhland, Großenhain, Niederau und Dresden

5. Nov. 2022: Lausitzer Lichterfahrt auf LEAG-Gleisen
Ausflüge: Fahrt auf Gleisen der Lausitz Energie Bergbau AG (LEAG) mit einer Dampflok
Zustiege: Dresden, Coswig, Großenhain, Ruhland, Senftenberg, Drebkau und Cottbus

3. Dez. 2022: "Nikolaus-Express" z. Weihnachtsmarkt n. Breslau/Wroclaw (PL)
Ausflüge: Stadtrundf./-rundg. (Jahrhunderth. o. Sky-Tower) o. Eisenbahnfahrt nach Schweidnitz
Zustiege: CB, Spremberg, Weißw., Horka und Görlitz sowie DD, Bischofswerda und Bautzen

Informationen u. Tickets: www.LDCeV.de, mail@LDCeV.de, bei Reservix-Vorverkaufsstellen, Tickethotline 0355 - 381 7645 (Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr) * **Gültige Corona-Regeln sind zu beachten!**

„Unart“ – wie „Natur“ zur Kunst werden kann

Die aquamediale 15 steht unter dem Motto „Unart Natur – Mensch prokontra Natur“. Das Kunst-Open-Air wird am 3. Juni 2023 beginnen. Das ist zwar noch etwas hin, doch die Vorfreudesaison ist bereits offiziell eröffnet: Auf der ersten Preview am 30. Juli, einem wahren „Sommernachtstraum“ am Schwielochsee, stellte Kurator Harald Larisch die zehn Künstler*innen vor, die das kommende Ausstellungsjahr mitgestalten werden – und erläuterte das beredte Motto.

Die Preview stieß auf größtes Interesse, was wohl auch dem Rahmenprogramm geschuldet war. Denn zum Lineup dieses Abends gehörte neben dem großartigen Cellisten Loop Trigger aus Poznań niemand Geringeres als die Band „Keimzeit“, die mit rund 500 Besucher*innen ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum feierte.

Doch zurück zum Motto der aquamediale: Was hat es damit auf sich?

Harald Larisch erläutert: „Die aquamediale 15 widmet sich einem wichtigen Thema – vielleicht dem wichtigsten Thema unserer Zeit. Es geht um die Natur und unser Verhältnis zu ihr.“ Der Titel spielt mit den Begriffen „Unart“ und „Un-Art“, zwei Anagrammen von „Natur“. Der Kurator betont: „Das ist aber keineswegs zu verstehen im Sinne von ‚Die unartige Natur gegen den artigen Menschen‘.“ Das Thema „Unart Natur | Mensch prokontra Natur“ beziehe sich vielmehr auf das Missverhältnis des Menschen im Umgang mit der Natur, auf die klimatischen Auswirkungen und die daraus resultierenden gesellschaftlichen Konflikte.

Larisch führt aus: ‚Dort, wo ich wohne, werden die Äcker seit Jahren ins künstliche Koma gespritzt. Auf der Suche nach Lösungen bin ich Mathis Wackernagel begegnet, einem Schweizer Vordenker für Nachhaltigkeit, und ihm verdanke ich das grandiose Zitat: ‚Wir benutzen die Ressourcen der Zukunft, um für die Gegenwart zu bezahlen.‘“ Mit anderen Worten: Wir überziehen unser biologisches Konto und plündern die Ressourcen, auf die wir existenziell angewiesen sind. Ein gefährliches Spiel.

Loop Trigger, Projektleiterin Anika Meißner, Kurator Harald Larisch (von links) Foto: Jaap Backer

Und genau hier setzt die aquamediale 15 an.

Sie fordert die Teilnehmer*innen auf, sich künstlerisch mit dem Verhältnis Mensch-Natur auseinanderzusetzen – und Visionen dazu zu entwickeln, wie wir künftig mit der Erde umgehen könnten. Offenbar hat dieses Thema viele Kunstschaffende angesprochen. Nicht weniger als 123 Bewerber*innen aus 16 Nationen beteiligten sich am Open Call. Zehn von ihnen beeindruckten das Kuratorium besonders. Sie sind die Künstler*innen der aquamediale 15: Anja Asche, Berlin; Doris Leuschner, Hvide Sande (Dänemark); Ghaku Okazaki, Stuttgart; Imke Rust, Oranienburg; Isabel Ott, Berlin; Katalin Pöge, Berlin; Katrin Woelger, Wien; Maria Bauhofer & Jonas Fleckenstein, Leipzig; Marike Schreiber, Wesenberg und Viviana Druga, Berlin. Übrigens: Das nächste Preview kommt bestimmt, und zwar am 28. August auf dem Hoffest der STORK CLUB Whiskey Destillerie in Schlepzig.

Weitere Informationen zur aquamediale 15 und ihrem Rahmenprogramm gibt es auf der Webseite www.aquamediale.de.

Jasper Backer ■

Keimzeit. Foto: Jaap Backer

Mark Bohle & Raffael Kormann, Tonight at Merlin: Jonathan Bree, 2019 © Studio Mark Bohle & Raffael Kormann

Nachtleben im BLMK

Mit zwei neuen Ausstellungen stürzt sich das BLMK im September ins Nachtleben. Ab dem 11. September beleuchtet „Nachts“ in Einzelbildern und fotografischen Serien verschiedenste Facetten des Lebens zwischen den Abend- und Morgenstunden, u. a. auch die Verlockungen, die die Nacht mittels Unterhaltung, Party und Exzess bietet und die unterschiedlichsten Geschöpfe, die durch die Nacht schwärmen. Passend dazu wirft ab dem 24. September „Disco Not Disco“ einige Schlaglichter auf zeitgenössische, internationale Positionen im Bereich des Konzert- und Clubplakats.

Die ausgestellten Plakate entstanden zwar in Frankreich, Großbritannien, Deutschland und Serbien vorrangig für regionale Orte und Clubs, doch prägen sie dabei keinen erkennbaren Nationalstil aus. Sie treiben vielmehr ihre ganz eigenen gestalterischen Blüten in der Ansprache der unterschiedlichen Musikszenen und im Personalstil der jeweiligen Entwerfenden. Ebenfalls ab dem 24. September präsentieren wir etwa 30 teilweise aquarellierte Tuschezeichnungen, Künstlerbücher und Videos der deutsch-russischen Aktionskünstlerin und Schriftstellerin Julia Kissina (geb. 1966 in Kiew, lebt und arbeitet aktuell in Berlin und New York).

BLMK ■

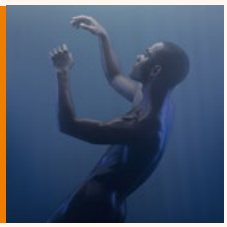
BLMK, Dieselkraftwerk, Cottbus
Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags 11 – 19 Uhr

Rathaushalle und Packhof, Frankfurt (Oder)
Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags 11 – 17 Uhr

NEU auf der radioeins rbb Playlist mit Laura Clemenz

THUS LOVE – In Tandem

Als Musikredakteurin ist man immer auf der Suche nach verheißungsvollen Bands und eine solche ist möglicherweise Thus Love aus Brattleboro/Vermont. Das Trio Echo Mars, Lu Racine und Nathaniel van Osdol ist 2018 aufeinandergetroffen – aus heutiger Sicht eine schicksalhafte Begegnung, denn bis dato galten die Trans-Künstler*innen als Außenseiter*innen. Sie zogen zusammen, entwarfen Merch, bauten sich ein Aufnahmestudio in die gemietete Wohnung und produzierten ihr Debütalbum „Memorial“ (VÖ 07.10.22). Musikalisch verbunden sind Thus Love durch ihre Vorliebe für Post-Punk. Entsprechend klingt „In Tandem“ im allerbesten Sinne wie eine Reise zurück ins Großbritannien der 1980er Jahre mit Bands wie The Smiths oder Joy Division. Eine Kopie ist Thus Love dabei nicht, man spürt die Verbundenheit der Mitglieder – und ihr musikalisches Talent.



LIE NING – utopia

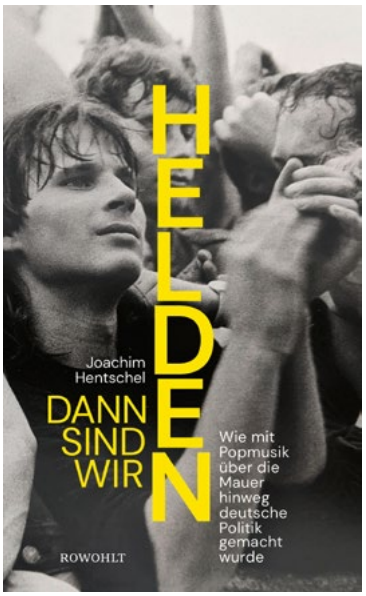
Lie Ning gilt als vielseitiges Talent. Der gebürtige Berliner hat Erfahrung als Tänzer, Model, Schauspieler – und Musiker. Schon seine bisherigen Singles klangen überraschend international, „utopia“ befördert das Ganze meiner Ansicht nach auf die nächste Stufe. Im Vordergrund steht die tiefe und zugleich samtene Stimme von Lie Ning, eingebettet in Pop, der erstaunlich viele Art- und Kammermusik-Momente hat. „utopia“ klingt dadurch zugleich intim und ausladend, in jedem Moment jedoch emotional. Es ging ihm darum, unseren Wunsch nach Erfolg zu enträtseln. Für ihn eine Idee, die so abstrakt ist, dass man dabei lediglich einer allgemeinen Vorstellung nacheifere und die eigenen Wünsche und Bedürfnisse im Verborgenen blieben. Eine Utopie eben. Das gleichnamige Debütalbum erscheint am 21. Oktober.

Laura Clemenz ■

radioeins rbb

DDR-Schlager eines Cottbusers brachte dem Westlabel Ariola erstes Platten-„Gold“

Ein Buch enthüllt interessante Geschichten des deutsch-deutschen Kulturaustauschs auf dem Gebiet der populären Musik im Kalten Krieg.



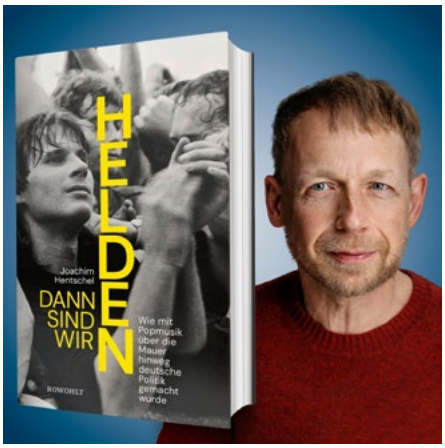
Der legendäre westdeutsche Musikmanager Hans R. Beilerlein (unter anderem von Udo Jürgens) war ein Hit-Trüffelschwein. Er wusste, wo sich die massenkompatiblen Lieder versteckten. Man musste sie nur ausgraben. Der aus Süddeutschland stammende Autor Joachim Hentschel beschreibt in seinem Buch „Dann sind wir Helden. Wie mit Popmusik über die Mauer hinweg deutsche Politik gemacht wurde“ (Rowohlt), dass Beierleins Grabungsarbeiten bis in die Lausitz reichten. Eine seiner ganz frühen Entdeckungen sei der Song „Gitarren klingen leise durch die Nacht“ gewesen, ein „Schiebertanzlied, sehnsuchtsschnulzig, mit leisen hawaiianischen Klängen verziert“. Das Lied wurde 1959 in der DDR auf der B-Seite einer Amiga-Single veröffentlicht. „Der Sänger war Günter Geißler, ein ehemaliger Operntenor aus Cottbus, der zwar eine Leidenschaft für schnelle Autos hatte, aber auf den ersten Blick eher hölzern als sexy erschien. Beierlein schnüffelte den Wert des Stücks sofort.“

In der Wirtschaftswunder-BRD waren Urlaub und Übersee beliebte-Hitparadenthemen. Also kaufte Beierlein den „Gitarren“-Song aus der DDR für seinen Musikrechteverlag Edition Montana . Kurz darauf schickte das Label Ariola den jungen Griechen Demetrius Macoulis mit dem Künstlernamen Jimmy Makulis und einer „auf bundesdeutsche Bedürfnisse gedrechselte Version“ des Ost-Schlager in die Charts. Dank einer Million verkauften Singles erhielt Ariola die erste Goldene Schallplatte ihrer Firmengeschichte. Beierlein, der daran hübsch mitverdiente, wurde zu einem der Pioniere und Obergoldgräber des deutsch-deutschen Kulturhandels, schreibt Joachim Hentschel.

Er war allerdings nicht der einzige, wie der Autor schreibt. Und er war selbst überrascht, welche seltsamen ökonomischen Verflechtungen es noch gab zwischen den Musikgeschäftstreibenden in der DDR und BRD. So hätte die Westberliner Plattenfirma Hansa in den 1980er-Jahren ein Sublabel Rockoptus gehabt, für das es Rockrepertoire brauchte. Dort sind dann Alben der Gruppen Kreis oder Silly erschienen, die erst nachträglich auf Amiga veröffentlicht wurden. Zudem habe im DDR-Rundfunk kostengünstig Instrumentalmusik für die ARD-Nachtschiene produziert, unter anderem durch den westdeutschen Big Band-Leader Max Greger zusammen mit einem DDR-Tanzmusikorchester. Ebenfalls spektakulär, obwohl kaum bekannt, die Geschichte von Wolf Biermann. In der DDR dürfte der aufsässige Liedermacher Mitte der 70er keine Platten veröffentlichen, allerdings hat er sie in seiner Ostberliner Wohnung selbst auf Tonband aufgenommen. Eine Frau vom CBS-Label aus Frankfurt/Main sei dann mit Tagespassierschein zu ihm gekommen, um die Bänder abzuholen. „Das war der Stasi sicher bekannt. Es wurde geduldet, denn die DDR profitierte über die GEMA-Ausschüttungen an Biermann rückwirkend mit davon.“ Wenn es ums Geldverdienen ging, habe man keine Berührung gescheut. Ein weiterer Beleg dafür, so Hentschel, sei das Silly-Album „Februar“, die erste deutsch-deutsche Koproduktion von Amiga und Ariola in den 80ern.

Sehr interessant ist Hentschels These (die er wiederum von Peter Maffay hat), dass die Musik der DDR eine bedeutende Inspirationsquelle für den Rockboom in den 80ern in der BRD gewesen sein könnte. Es sei auffällig, dass zu jener Zeit eine gewisse neue Liedhaftigkeit bei Westbands aufgekommen sei, als DDR-Bands wie Puhdys oder Karat mit ihrem lyrischen Rock dort sehr präsent gewesen seien. In der Popmusik könne man zwar nie exakt sagen, wie viel Inspiration wo genau herkomme, aber interessant sei zum Beispiel, dass Rio Reiser zeitlebens ein riesiger Fan der DDR-Musik war und alle möglichen Amiga-Platten besessen hätte. Hentschels Schlussfolgerung, dass die DDR-Musikszene ein Vorreiter von dem war, „was ab 1981 in der BRD zu einem Boom wurde, der bis Techno dauerte“, dürfte manchen DDR-Rockmusikern von damals (und ihren Fans) gewiss gefallen. Die akribischen Recherchen zum Buch lassen jedenfalls keinen Zweifel, dass der Autor das einfach nur so dahingeschrieben hat.

Gunnar Leue ■



Joachim Hentschel ist in der ARD-Audiothek hörbar (Foto: ARD)

40 Jahre SANDOW sollen mit einem besonderen Album gefeiert werden: Seid dabei!

Fotografie: Charlie Köckritz, Grafik: Hans Scheuerecker, Design: Momo Kohlschmidt

Die Cottbuser Urgesteine von SANDOW wollen zum 40 jährigen Band-Geburtstag ein ganz besonderes Best-of-Album produzieren. Die Mannen um Kai-Uwe Kohlschmidt haben seit ihrer Gründung Geschichte geschrieben. Ihr Song „Born in the GDR“ wurde von den radioeins-Juroren bei den Radiosonntagen im vergangenen Jahr zum viertbesten DDR-Song aller Zeiten gekürt. Der Film „Flüstern & schreien“, in dem SANDOWS musikalische Reise an die Ostsee Ende der 80er-Jahre eine wichtige Rolle spielt, ist der meist gesehene Dokumentarfilm des ostdeutschen Kinos. Kai-Uwe Kohlschmidt sagt: „Wir wollen unsere besondere und lange Geschichte hörbar machen und unseren Freunden und Fans eine gemeinsame Reise anbieten.“ Dafür haben sie eine Crowdfunding-Aktion ins Leben gerufen, die jeder, der es möchte, unterstützen kann. Der Finanzierunszeitraum geht noch bis zum 14. Oktober, 14.400 Euro müssen dafür erreicht werden. Die Realisierung des Projektes beginnt ab dem 1. Dezember. Mit dem Geld soll der aufwendige Studioprozess und das Artwork des Doppelalbums finanziert werden. Die Unterstützer können sich auf der SANDOW-Startnext-Seite einen Preis für ihre Spende aussuchen, der reicht vom Schlüsselanhänger, über Chris-Hinze-Skulpturen und den SANDOW-Hammer bis zur Drum-Gitarre aus der SANDOW-Sammlung.

Wer SANDOW bei ihrem Projekt unterstützen möchte: www.startnext.com/40sandow

Und weil wir ihn gerade an der Strippe haben, müssen wir bei Kai-Uwe unbedingt noch mal etwas nachfragen:

Wie viele Songs plant ihr für das Album?
Es wird ein Best - Doppel-Album mit siebzehn Songs entstehen. Viele frühen Lieder liegen in Lizenzgiftschränken diverser Labels. Diese Schätze wären nur mit viel Geld und hohen Anwaltskosten zu heben. Deshalb wollen wir zehn der alten Songs komplett neu aufnehmen. Im Studio von Jürgen Block haben wir 2017 mit der „Entfernte Welten“ schon wunderbare Erfahrungen gemacht, wie wir Frische, Experiment und Kreativität vereinen können. Wir wollen die alten Songs nicht verändern, nur in hoher Brillianz neu auferstehen lassen.

Ihr habt einen neuen Mann am Start. Was ist passiert?
Tilman Fürstenau (Bass/Cello) hat uns aus rein zeitlichen Gründen nach 35 Jahren leider verlassen müssen. Wir sind sehr dankbar für die gemeinsame Zeit und das gemeinsame Schaffen. Am Bass steht jetzt Ralf Liebchen. Wir waren in den 90ern lange Zeit Proberaumnachbarn in Potsdam. In jener Zeit war er der Bassist von Desmond Q Hirnch. Wir kennen uns auch aus anderen Projekten also schon lange.

Wie viel ändert sich dadurch bei euch?
Nun für die Aufnahmen zum Best-of-Album „Kinder des Verbrechens“ waren vor allem Bass-Aufnahmen nötig, die Ralf Liebchen sehr gut eingespielt hat. Für das Cello-Stück „Geschichte der Wiedergeburt“ hingegen beehrte uns Tilman Fürstenau noch einmal im Studio, nun als Gast. Er bleibt immer willkommen auf dem alten SANDOW-Mutterschiff, so es seine Zeit erlaubt.

rog ■

Joy adventure – Blues und Jazz für Cottbus

Die Veranstaltungsagentur „joy adventure“, Ende 2021 gegründet, hat die Vision hochwertige Kulturangebote zu ermöglichen. Ziel ist, gute Blues- und Jazz-Musik in Cottbus und Umgebung zu etablieren, insbesondere junge Jazz-Musik. Neuen, jungen, Musikern, mit interessanter Musik, Gehör zu verschaffen. Die Intention: Einmal im Monat eine feste Reihe von Jazz-Konzerten ins Leben zu rufen.

Frank Streich und seine Frau leiten die Agentur. Einigen dürfte er noch bekannt sein als Inhaber des unabhängigen Plattenladens „Ashra Records“, mit Musik außerhalb des Mainstreams. 20 Jahre war er für den Rundfunk Berlin-Brandenburg im Studio Cottbus tätig. Streich ist Musiker, schon in jungen Jahren begeistert Blues-Musikern hinterher getrampt, Bandmitglied von „Silent Green“ und widmet sich nun der Wiederbelebung guter Blues- und Jazz-Musik in Cottbus. Hermann sprach mit Frank Streich von „joy adventure“:

Welches Programm erwartet uns?
Am 24. September startet die Blues-Reihe im Club Bebel mit der „Zed Mitchell Band“. Zed Mitchell ist ein außergewöhnlicher Sänger mit 5-Oktaven-Stimme aus Belgrad. Er ist ein Zauberer an den Saiten, einer der besten Gitarristen Deutschlands und hat schon mit vielen Größen u.a. Pink Floyd, Phil Collins zusammengearbeitet. Begleitet wird er vom Gitarristen Todor Mitchell, Bassisten Philipp Schäfer und Schlagzeuger Hendrick Eichler. Am 1.10. geht es im Bebel weiter mit dem „Brighton Blues Cartel“ aus Brighton, England. Danny Giles, international bekannter Bluesgitarrist spielt mit seinem langjährigen Freund und „Hendrix“ der Mundharmonika, Will Wilde. Sie werden unterstützt vom Gitarristen Steve Brook, Bassisten Russel Carr und Schlagzeuger Alan Taylor. Eine explosive Mischung aus Blues und Rockmusik, die Säle und Fans zum Kochen bringt.

Welchen Mehrwert bietet ihr Cottbus?
Ich will eine monatliche Jazz-Reihe in Cottbus im Alten Stadthaus am Altmarkt etablieren. Der stilvolle Barock-Saal ist ideal dafür mit sehr gutem Klang. Eine interessante Location, man kann dort auch schön Essen gehen. Das wird Cottbus erheblich aufwerten, zumal man sich viel vorgenommen hat, was den Strukturwandel anbelangt, z.B. ist die Uni-Medizin geplant. Wenn man hier Leute ansiedeln will, Professoren, Studenten, ist Kultur ein wichtiger Standortfaktor. Da wäre die Jazzszene schon ein Mosaiksteinchen mehr.

Was bedeuten Dir Kunst und Kultur?
Kunst und Kultur sind immens wichtig, weil uns das als Menschen ausmacht und von anderen Lebensformen unterscheidet. Sie dienen der Regeneration, der Erholung, der Inspiration. Sie tragen zum menschlichen Miteinander bei,

Frank Streich, Foto: Kate Asia-Streich.

auch international, da die Sprache nicht entscheidend ist. Gute Musik bewegt, berührt mich und löst eine positive Reaktion in mir aus. Solange wir gemeinsam musizieren, schreiben und malen, führen wir auch keine Kriege.
Alle Förderer, Sponsoren oder Crowdfunding-Teilnehmer sind eingeladen, Kunst und Kultur zu fördern, damit Cottbus noch ein Stück lebenswerter wird!

Interview: Tracy Neumann ■

joy adventure - Veranstaltungsagentur
Frank Streich und Kate Asia-Streich
Wiesendorf, Kolkwitz
Web: www.joy-adventure.de
Mail: joy.adventure@gmx.de

Schreibkrümel

Foto: TSPV

Thema: Meinungs-verschiedenheiten

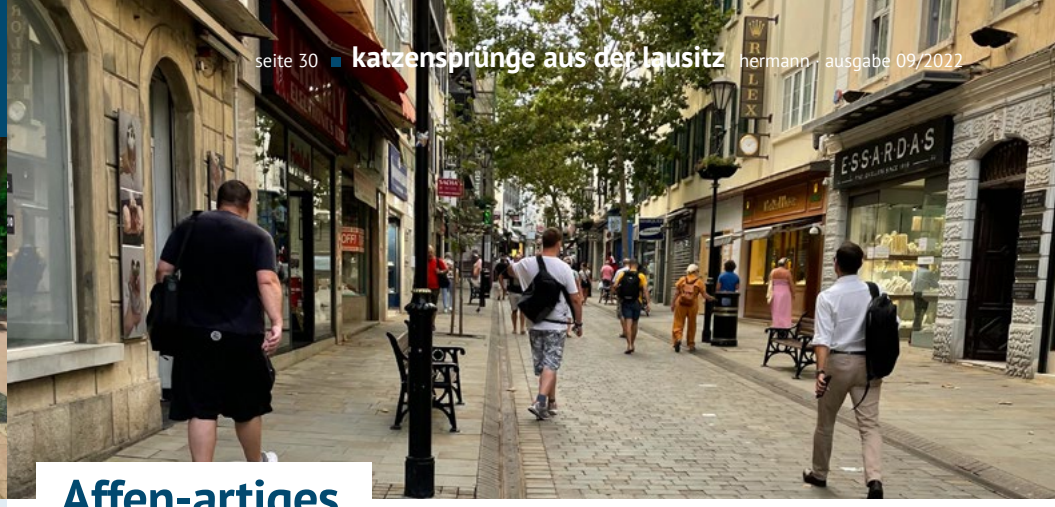
Wer wir sind? Satt vom Leben, durstig nach Freude. Leben ist kein Leben - ohne ständiges Geheule!

Sam, 13 Jahre / Marta, 14 Jahre
Wenn Menschen *streiten* heißt es: „Jeder gegen Jeden!“ Wenn Menschen *diskutieren* heißt es: „Argument gegen Argument“. Streiten bringt nichts. Diskutieren bringt uns weiter. Diskussionen – nervig oder nicht, sie gehören zum Leben dazu.

Viki, 14 Jahre
„Hört auf zu streiten!“ „Wir streiten doch gar nicht.“ Stimmt, eine sinnlose Aneinanderreihung von Worten, die nichts bewirken. Zwei Personen, die noch nicht einmal Anstalten machen sich zuzuhören. Unterbrechungen, Erheben der Stimme, Reden ohne mitzudenken, egozentrische Einbahnstraße. Seine Position zu veräußern ohne auf Andere einzugehen, das ist keine Diskussion, das ist idiotisch.

Sarah, 14 Jahre
Streit, Hass, sarkastische Bemerkungen – eine Auseinandersetzung folgt der nächsten. Gegenseitiges Zuhören existiert nicht mehr, jeder muss seinen Willen durchbringen, jeder will an erster Stelle stehen. Doch keiner denkt an das große Wohl, keiner denkt an den Anderen.
Was soll ich tun, wenn ich nicht weiß, mit wem ich noch reden kann? Was soll ich tun, wenn ich Angst habe, mich anderen zu öffnen? Weil ich doch sowieso gleich wieder beschimpft werde, weil meine Meinung nicht in das Bild passt, weil keiner findet, ICH sollte denken. Obwohl sich hinter meiner Meinung ein durchdachter Prozess und keine Abfolge ewig wiederholter Worte befindet..

Oliver, 12 Jahre
Ich hatte schon viele Diskussionen mit meinen Eltern darüber, dass ich zu lange auf der Toilette sitzen würde. Ich brauche immer meine zwanzig Minuten Ruhe und das müssen sie akzeptieren, egal ob es ihnen gefällt oder nicht! Ich nutze meine Sch....zeit auch, um Ereignisse zu rekapitulieren. Wenn ich im Lotto gewinnen würde, täte ich das mit einer langen Sitzung zelebrieren.



Die Main Street. Fotos auf beiden Seiten: Daniel Ratthei

Affen-artiges

Besuch auf Gibraltar

Im letzten Jahr wurde an dieser Stelle über die Weißstörche berichtet (Hermann-Ausgabe Juni 2021), welche in der südspanischen Region Campo de Gibraltar brüten oder sich zumindest teilweise niederlassen und durchaus ihren Luftweg bis in die Lausitz finden. Damals war es wegen der Corona-Maßnahmen (fast) unmöglich, auch die Landzunge und britische Enklave Gibraltar zu besuchen. Das ist glücklicherweise in diesem Jahr vorbei und wurde hiermit nachgeholt. Lausitzer Klapperstörche gibt es auf der Halbinsel nicht, dafür aber, wie allgemein bekannt, bewahrt der berühmte Felsen von Gibraltar eine andere tierische Attraktion: die einzigen freilebenden Affen in Europa.
Zunächst ein paar Infos. Gibraltar hat rund 34.000 Einwohner und eine Landfläche von nur 6,5 km², und läge damit, wenn es denn ein eigenständiges Land wäre, hinter dem Vatikan (0,44 km²) und Monaco (1,95 km²) auf Platz 3 der europäischen Kleinststaaten. Nun wurde Gibraltar aber 1704 von den Briten erobert und mangels fortwährender erfolgloser Versuche der Rückeroberung durch die Spanier, ist die Halbinsel bis heute Überseegebiet und steht unter der Souveränität des Vereinigten Königreichs - Great Britain Mediterranean sozusagen.
Obwohl Gibraltar, salopp gesprochen nur aus einem Stück Felsen (Upper Rock) mit etwas Sand drumherum besteht, auf dem sich die Wohnhäuser stapeln, liegt der wahre Nutzen natürlich in der militärischen Bedeutung. Wer die Meerenge zwischen Afrika und Europa beherrscht, der kontrolliert auch den Schiffsverkehr zwischen Mittelmeer und Atlantik. Einen solchen strategischen Stützpunkt lässt die britische Armee seit über dreihundert Jahren nicht mehr los. Bis heute führt der Casus knacksus regelmäßig zu Zankereien zwischen Madrid und London. Der Brexit hat jüngst wieder Öl ins Feuer gegossen. Dennoch muss gesagt sein, was die Regierungen reden ist das eine, was die Einheimischen vor Ort tun eben das andere.

Auf dem Upper Rock

Schon in den frühen Morgenstunden passieren viele Menschen die Grenze in beide Richtungen. Die wenigsten von ihnen sind Touristen (die kommen später), sondern normale Leute auf dem Weg zur Arbeit. Viele Spanier aus der Gegend haben Jobs in Gibraltar, umgekehrt kommen die „Llanitos“ (wie die Bewohner Gibraltars genannt werden) auf das europäische Festland um „Luft“ und Kultur zu tanken. Die Sprache wechselt dabei fließend vom englischen Native Speaker zum perfekten Spanisch mit andalusischem Akzent. Apropos tanken. Gibraltar ist nicht nur ein Steuerparadies und lockt dubiose Briefkastenfirmen an, sondern man kann hier Zigaretten und Alkohol steuerfrei einkaufen, sowie billig Benzin und Diesel tanken. Das nutzen die „kleinen“ Leute (wie wir es von der polnischen Grenze kennen) genauso, wie die großen Tankerschiffe, die in der Bucht vor Anker stehen und günstigen Sprit zur Weiterfahrt brauchen.
Zurück zu den Affen, denn auch die haben ihre Rolle in dem ganzen Theater. Die Legende besagt, dass die britische Herrschaft in Gibraltar beendet sei, sobald der letzte Affe den Felsen verlassen hat. Aberglaube ist stark. Obwohl die Affen, genauer gesagt die Vertreter der Tierart Berberaffe, in den letzten Jahrzehnten immer wieder für Ärger sorgen – sie dringen in offene Fenster ein, bringen sich gegenseitig das Kühlschranköffnen bei (!) oder beklauen gutmütige Touristen – werden die Gibraltarer einen Teufel tun, die Tiere loszuwerden. Als in den 1940er Jahren der Bestand der Makaken auf Gibraltar wegen Inzucht erkrankte und auf wenige Tiere schrumpfte, veranlasste Winston Churchill 1942 persönlich, mitten im zweiten Weltkrieg, mitten in den Gefechten in Nordafrika gegen Rommel den Wüstenfuchs, dass die Royal Army im britisch besetzten Maghreb 30 Makakenaffen fangen und nach Gibraltar zu bringen hat. Der Befehl wurde erfolgreich umgesetzt. Der Bestand der Berberaffen (Macaca silvanus) stieg auf 35 Exemplare.
Heute tummeln sich über 200 Tiere auf dem Affenfelsen (Apes Den), die wiederum in eigenständigen Rudeln leben und ihre klaren Reviere beanspruchen. Eines ist gewiss: Sie sind die absolute Attraktion. Wer nach Gibraltar reist,

will die Berberaffen sehen! Hierzu gibt es drei Möglichkeiten. Erstens: Zu Fuß. Das ist die anstrengendste, aber nicht unmögliche Variante. Wer hitzebeständig und bewegungshungrig ist, Sport frei! Zweitens: Mit der Seilbahn. In nur sechs Minuten auf den 412 Meter hohen Gipfel. Nichts für Höhenängstliche! Drittens: Mit dem Sammeltaxi. Da wir als Familie mit zwei Kindern (12 und 2) reisten, entschieden wir uns für diese Variante. Wir zahlten 40 Euro pro Kopf (die Kleine fuhr gratis, also 120 Euro insgesamt). Eine weitere Familie stieg noch hinzu und los ging die zweistündige Tour auf den Felsen mit dem Mini-Bus.

Eine enge, verkehrsreiche Straße führt hinauf, man ist persönlich froh, hier niemals hinter einem Steuer sitzen zu müssen. Der Fahrer indessen lenkt das Auto so spielerisch leicht, während er auf fröhliche Art die Sehenswürdigkeiten links und rechts erklärt (auf Englisch oder Spanisch), dass man schnell seine Bedenken verliert. Wer hier lebt, weiß zu fahren. Die Tour beinhaltet verschiedene Haltestellen: Ein wunderschöner Aussichtspunkt, auf dem man in die Bucht von Algeciras schauen kann. Die St. Michaels Höhle, eine elysische Tropfsteinhöhle, die per Licht- und Klanginstallation zusätzlich beeindruckt. Der Skywalk, eine Plattform aus Glas in 340 Meter Höhe, welche 2018 von Mark Hamill alias Luke Skywalker (Star Wars) mit viel Tamtam eingeweiht wurde. Oder auch die, für Touristen geöffneten Tunnel, welche im Zweiten Weltkrieg als Lazarett dienten.

Sitzend am Straßenzaun: Affenmama mit Baby.

All das für sich allein wäre die Tour auf den Felsen wert. Aber die eigentlichen Stars lassen nicht lange auf sich warten. Plötzlich rufen die Kinder im Auto: „Mono! Mono! (Affe! Affe!)“ Ein erster Berberaffe hängt in einem Baum. Ein zweiter sitzt lässig am Straßenrand. Ein dritter springt plötzlich auf das Autodach und fährt eine Weile mit. Eine Affenmama sitzt mit ihrem Baby an einem Zaun und lässt ihr Junges gemächlich spielen, während tausend Handys klicken. Da sind sie endlich und ja, sie sind überall, und Überraschung, absolut professionell im Umgang mit uns Touristenprimaten. Füttern ist verboten. Nur wer Lebensmittel mit sich trägt, wird beklaut, so erzählt man uns. Tatsächlich sehe ich einen jungen Mann mit einem Tetra Pak Wasser in der Hand, der an einem Affen vorbeigeht...so schnell konnte er gar nicht gucken, wie das Tier ans Getränk will. Die Tiere auf dem Felsen wissen wirklich genau, was Lebensmittel sind und was nicht. Handys interessieren sie überhaupt nicht. Der Taxifahrer erzählt uns, dass bestimmte Tiere mit den Guides „befreundet“ sind, „man kennt sich halt“. Einem Männchen, welches tiefenentspannt auf einer Balustrade relaxed, schiebt er eine Erdnuss zu und fragt mich, ob ich ein Foto mit dem Tier machen möchte? Was soll ich sagen? Wer wollte als Kind nicht einen Affen zum Freund? Zögernd stelle ich mich dazu, das Tier legt seine Arme auf meine Schulter und dann stehen wir da, wortlos, als wäre nichts, wie zwei alte Buddys, und genießen die frische Seeluft.

Daniel Ratthei ■

Das klassische Touri-Foto: Britische Telefonzellen.

Mein Tipp:

Zum Abschluss muss es britisch sein. In der Main Street wird standardgemäß Fish and Chips und ein kaltes Pint Guinness verzehrt. Cheers!

Zu Fuß übers Rollfeld nach Gibraltar.

Zwei affenstarke Typen... Foto: Veronica Silva-Klug

Keine Angst. Der Affe ist ein Profi.

Hochkonzentriert führen Dr. Kristin Rochor (r.) und Dr. Volker Herwig (l.) die 12 Millimeter große Klammer bis zur Mitralklappe über einen minimalinvasiven Zugang. Dabei sind Fingerspitzengefühl, ein großer Erfahrungsschatz und ein gut aufeinander abgestimmtes interprofessionelles Team wichtig.

Einzigartig zwischen Nürnberg, Jena, Leipzig und Berlin

Sana-Herzzentrum Cottbus erringt einzigartigen Spitzenplatz

Das Sana-Herzzentrum Cottbus beweist wieder einmal mehr: Hier sind die Herzen der Menschen in den besten Händen, denn ein Herz kann man doch reparieren. Dank der interdisziplinären Teamarbeit und dem ständigen Wunsch nach medizinischer Exzellenz ist dem Heart-Team, so heißt die ärztliche Arbeitsgruppe über alle Fachdisziplinen hinweg im Cottbuser Herzzentrum um die Leitende Oberärztin der Kardiologie Dr. Kristin Rochor und den Oberarzt der Herzchirurgie Dr. Volker Herwig, nun eine besondere Ehre zu Teil geworden. Als einziges Krankenhaus zwischen Nürnberg, Jena, Leipzig und Berlin ist das Cottbuser Haus als Mitralklappenzentrum von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie zertifiziert worden. Eine echte Spitzenleistung.

Um zu erklären, warum das Sana-Herzzentrum Cottbus heute eine der besten Kliniken für die Behandlung von defekten Herzklappen ist, reisen wir ein paar Jahre zurück, nach Nordfrankreich. Im April 2002 gelang dem französischen Mediziner Alain Cribier in Rouen erstmals die Implantation einer Herzklappe über die Leistenarterie. Er hatte sich jahrelang auf den Eingriff vorbereitet, der damals in der Fachwelt als sehr gewagt, wenn nicht gar verrückt galt. Doch Cribiers Wagemut zahlte sich aus. Er rettete nicht nur dem damaligen Patienten das Leben, er ermöglichte hochbetagten Patienten erstmals die Chance auf eine neue Herzklappe, die bisher aufgrund ihres alterbedingten hohen OP-Risikos als nicht behandelbar galten.

Beginn einer Erfolgsgeschichte

Das Verfahren, das heute unter dem Kürzel TAVI bekannt ist, gilt als Goldstandard bei der Aortenklappen-Behandlung von Risikopatienten. Bis zu Alain Cribiers Pionierleistung war ein Ersatz der Herzklappe ausschließlich über einen chirurgischen Eingriff mit Öffnung des Brustkorbs und Einsatz der Herz-Lungen-Maschine möglich. Für hochbetagte Patienten und solche mit schweren Begleiterkrankungen war das Risiko für diese Operation zu groß. Dank des schonenden TAVI-Verfahrens, bei dem die neue Herzklappe über einen Katheter in örtlicher Betäubung eingesetzt wird, kann ihnen nun geholfen werden. Es war der Beginn der interventionellen Behandlung von erkrankten Herzklappen. Den Großteil der TAVIs am Cottbuser Herzzentrum verantwortet Dr. Axel Harnath, Chefarzt der Kardiologie, gemeinsam mit Oberarzt Dr. Volker Herwig und dem immer weiter wachsenden Team an interventionellen Kardiologen. 2008 reiste der Chefarzt gemeinsam mit ihm und weiteren Kollegen nach Frankreich, um vom Pionier Alain Cribier das Verfahren zu erlernen. Mit Erfolg: Schon 2010 wurde die erste TAVI am Herzzentrum in Cottbus durchgeführt.

4.000 TAVI Prozeduren

Da das Herzzentrum heute zu den führenden Häusern bei der Behandlung von Herzklappenfehlern gehört, kommen immer wieder Kardiologen in die Lausitz, um hier von den Experten zu lernen. Denn es dürfte nur wenige Kliniken in Europa mit mehr Erfahrung geben.

Vor wenigen Wochen folgte ein besonderes Jubiläum: die 4.000. TAVI-Prozedur. „Dafür gilt mein herzlicher Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die maßgeblich mit dazu beigetragen haben, dass unser Herzzentrum diese tolle Leistung heute erreichen konnte und zurecht zu den Spitzenkliniken in der gesamten Bundesrepublik und sogar europaweit zählt. Meinen herzlichen Glückwunsch dem Team und uns allen. Wieder einmal zeigt sich: Im Sana-Herzzentrum Cottbus sind die Herzen unserer Patienten in den besten Händen!“, gratuliert Geschäftsführerin Jean Franke dem Team. Das Cottbuser Haus ist das einzige zertifizierte TAVI-Zentrum der Lausitz, die nächsten Kliniken mit Zertifizierung finden sich in Berlin und Leipzig. Cottbus war 2016 eines der ersten Häuser bundesweit, das die Zertifizierung erhielt.

Mitralklappe in guten Händen

Neben der Aortenklappe ist die Mitralklappe am häufigsten von einem Defekt betroffen. Bis vor wenigen Jahren war zwingend ein chirurgischer Eingriff notwendig, um eine undichte Mitralklappe zu rekonstruieren. Mittlerweile können ausgewählte Patienten mit dem sogenannten

Das interdisziplinäre Heart-Team ist im wahrsten Sinne des Wortes das Herzstück der Fallbewertung. Gemeinsam besprechen Kardioanästhesistin Nora Porite (vorn), Herzchirurg Dr. Volker Herwig (hinten) und Kardiologin Dr. Kristin Rochor, den besten Therapieansatz für die Patienten.

Dank Ultraschallsicht erhalten die Operateure den besten Blick auf die Mitralklappe. Verantwortlich dafür sind gut ausgebildete Echokardiografen, die so wie MU Dr. Ales Sedlacek fest zum Team der MitraClip Verfahren zählen. Die interventionelle Klappentherapie ist im Cottbuser Herzzentrum echtes Teamwork.

MitraClip-Verfahren versorgt werden. Dabei wird eine zwölf Millimeter kleine Metallklammer über einen Katheter von der Leistenvene zum Herzen geführt und an der undichten Herzklappe befestigt. Die Klammer verbindet die beiden Segel der Mitralklappe so, dass diese wieder richtig schließen. Das Verfahren erfolgt bei schlagendem Herzen. Für das Team um die Leitende Oberärztin Dr. Kristin Rochor und Oberarzt Dr. Volker Herwig braucht es daher Fingerspitzengefühl und Erfahrung. Anfang 2022 konnte das Herzteam das 500. Herz mit einem MitraClip versorgen.

Das interdisziplinäre Team ist sozusagen das Herzstück der Klappenversorgung. Hier entscheiden Kardiologen, Herzchirurgen und Kardioanästhesisten gemeinsam, welche Behandlung für den Patienten optimal ist. Denn während bei Risikopatienten die interventionelle Versorgung über den Venenzugang der Goldstandard ist, ist für jüngere Patienten oft der chirurgische Ersatz oder die Rekonstruktion der schwächelnden Herzklappe die bessere Wahl. Wenn sich erst auf dem OP-Tisch herausstellt, dass zwischen kardiologischem und chirurgischem Eingriff geswitcht werden muss, ist das innerhalb kürzester Zeit möglich. Denn das Herzzentrum verfügt über mittlerweile zwei Hybridsäle mit entsprechender Ausstattung und dank hochqualifiziertem und erfahrenem Ärzte- und Pflegeteam jederzeit in der Lage die Methode zum Wohl des Patienten zu ändern. Die Herz-Lungen-Maschine steht für den Notfall bei jeder Prozedur bereit. Die Zusammenarbeit mit OP-Pflege, Kardiotechnik, erfahrenen Spezialisten im Bereich der Echokardiographie und Kardioanästhesisten ist das Erfolgsrezept im Cottbus Herzzentrum.

Seit August zertifiziertes Zentrum

Im August dieses Jahres stand nach 550 MitraClip Verfahren nun die eigens beantragte Zertifizierung des Verfahrens ins Haus: die Zertifizierung als Mitralklappenzentrum. Gemeistert haben die Spitzenmediziner rund ums Herz dieses Prüfverfahren mit Bravour. „Die interdisziplinäre Komponente, insbesondere die Selektion der Patienten, die Dokumentation der Heart Team Sitzungen, sowie die Durchführung der Eingriffe erscheint vollumfänglich gemäß der Empfehlung der Fachgesellschaft umgesetzt. Die optimale technische Ausstattung des Hybridlabors sowie die räumliche Nähe der Eingriffsräume zu den Intensivstationen sind gegeben“, heißt es im Zertifizierungsbericht der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie. Diese vertrauensvolle Teamarbeit über Fachdisziplinen hinweg und die Bereitschaft, stets neueste medizinische Verfahren auszuprobieren, macht das Sana-Herzzentrum Cottbus zu einem der führenden Häuser der Herzmedizin. Das bestätigen übrigens auch die Patienten selbst. In Online-Foren, erhält das Haus regelmäßig sehr gute Bewertungen, die Weiterempfehlungsrate liegt bei fast 100 Prozent.

Benjamin Seidemann

Team TAVI ist interprofessionell

Für eine 80-jährige Finsterwalderin hat sich an einem Donnerstag um 12.43 Uhr das Leben verändert. Die lange Zeit der Beschwerden ist vorbei. Für Chefarzt Dr. Axel Harnath, Oberarzt Dr. Volker Herwig, Kardioanästhesist Pavol Pupak, Anästhesie-Pflegerin Anke Goldbach, OP Pflegerin Silva Brauer, OP Pfleger Robert Anskat, OP Pflegerin Diana Jerger und Kardiotechniker Karsten Drescher ist sie eine besondere Patientin. Denn die 80-jährige Finsterwalderin ist die 4.000 TAVI Patientin gewesen, die das erfahrene interdisziplinäre Team aus Kardiologen, Kardioanästhesisten, Kardiotechnikern und OP-Pflege am schlagenden Herzen mit einer neuen Aortenklappe versorgt hat.

Sana-Herzzentrum Cottbus

Der neue Bürgermeister von Görlitz, Benedikt M. Hummel. Fotos auf beiden Seiten: Tony Keil

„Es ist mir eine Herzenssache, mich für die Zukunftsfähigkeit von Görlitz einzusetzen“

Benedikt M. Hummel ist der neue Bürgermeister von Görlitz. Er will „im Sinne der Sache mit allen Stadträtinnen und Stadträten zusammenarbeiten. HERMANN sprach mit ihm über seine neue Aufgabe und seine Vorhaben.

Noch am Tag der Wahl zogen zwei Kandidaten ihre Bewerbung zurück, es gab einen Antrag zur Verschiebung, insgesamt ging es turbulent zu. Das Ergebnis war dann aber mit 24 von 34 für Sie abgegebenen Stimmen sehr deutlich. Wie haben Sie den Tag der Wahl wahrgenommen und was ging Ihnen durch den Kopf, als das Ergebnis feststand?

Ich habe mich sehr über das klare Ergebnis gefreut, denn es ist mir eine Herzenssache, mich für die Zukunftsfähigkeit von Görlitz einzusetzen. Turbulenzen gehören zum politischen Alltag dazu. Ich kann damit umgehen, fokussiere meine Anstrengungen auf die Sacharbeit.

Nach der Wahl war zu lesen, dass der neue Bürgermeister mit einer Bürde ins Amt gehe. Empfinden Sie das auch so? Wie groß ist der Druck?

Nein, ich empfinde das nicht so. Wenn ich einen Druck verspüre, dann ist es der, dem Erfolg dieser großartigen Stadt verpflichtet zu sein. Ich bin sehr dankbar, dieses wichtige Amt ausfüllen zu dürfen.

Eine emotionsgeladene Wahl, dazu im Stadtrat keine verlässlichen Mehrheiten. Wie gehen Sie damit um? Kann eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Stadträten gelingen?

Mir ist bewusst, wie die Mehrheitsverhältnisse im Görlitzer Stadtrat gelagert sind. Grundsätzlich stehe ich zu meinem Angebot, im Sinne der Sache mit allen Stadträtinnen und Stadträten zusammen zu arbeiten. Ich bin optimistisch, dass wir alle das gut hinbekommen werden.

Der CDU-Stadtverband gratulierte nach der Wahl. Man danke Dr. Michael Wieler für seine langjährige Tätigkeit und freue sich nun auf neue Impulse und Ideen durch den neuen Bürgermeister, die die Stadt voranbringen. Wie können diese Impulse aussehen, wo wollen Sie ansetzen?

Zunächst einmal muss ich sagen, es ist enorm, was Herr Dr. Wieler alles für unsere Stadt erreicht hat. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet.
Selbstverständlich habe ich Themen, für die ich mich besonders engagieren möchte. Das ist primär die Entwicklung des Berzdorfer Sees. Hier schlummern enorme Potentiale für den Freizeitwert unserer Bürgerinnen und Bürger und für die touristische, sprich wirtschaftliche, Bedeutung.
Ebenfalls am Herzen liegt mir das neue Verkehrskonzept. Die teils weit auseinanderliegenden Positionen zusammenzubringen ist eine komplexe Aufgabe, die ich aber für wesentlich hinsichtlich der Lebens- und touristischen Qualität der Stadt halte.
Dass wir die Sanierung der Stadthalle Görlitz so schnell wie möglich schaffen müssen, erfordert viel Energie. Dieses Haus ist für die Stadtentwicklung von enormer Bedeutung. Deshalb möchte ich diesem Projekt besondere Aufmerksamkeit schenken.

Was können Sie aus Ihrer Arbeit als Geschäftsführer des Kulturservice ins Bürgermeisteramt einbringen?

Die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH ist als 100-prozentige Tochter der Stadt Teil der kommunalen Familie. Deshalb bringe ich ein Grundverständnis für die Verwaltung mit und habe gleichzeitig einen Blick von außen. Ich denke, diese Kombination aus Innen- und Außenperspektive ist eine gute Grundlage für meine zukünftige Arbeit.

Das größte Stadtentwicklungsprojekt ist die Stadthalle. Sie haben bei Ihrer Vorstellung im Stadtrat gesagt, Görlitz brauche diesen Ort. Man müsse in die Stadthalle investieren, um später zu profitieren. Warum ist die Stadthalle aus Ihrer Sicht so wichtig?

Die Stadthalle ist in vielerlei Hinsicht ein dringend benötigtes Stück Infrastruktur. Zunächst einmal brauchen wir sie als Ort für die Stadtgesellschaft, als einen Ort der Begegnung.
Wir haben in den zurückliegenden Jahren gelernt, wie schmerzlich wir den Austausch untereinander vermissen bzw. wie sehr wir ihn brauchen. Überdies prägt dieser Ort unser ur-

banes Selbstverständnis, welches wiederum die Grundlage für die generelle Entwicklung der Stadt ist. Zudem brauchen wir ihre Kapazität für Veranstaltungen aus Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft, für die wir aktuell schlicht kein Angebot haben.

Die Amtsübergabe fand am 22. August statt. Mit dem Lausitz Festival und dem Altstadtfest hat der Kulturservice zu dem Zeitpunkt alle Hände voll zu tun. Wie haben Sie das unter einen Hut bekommen?

Alle Akteure, die in den genannten Bereichen arbeiten, wussten, wie herausfordernd die Wochen im August/September werden würden. Mit viel Einsatz und Freude an guten Ergebnissen haben wir das im Team geschafft. Das geht nur gemeinsam. Deshalb bin ich sowohl den neuen Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung als auch meinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen in der GKSG sehr dankbar für den gelungenen Übergang, parallel zu den Erfordernissen des operativen Geschäfts.
Und: das Fundament, auf dem ich agieren darf, ist meine Familie. Sie ist für mich ein unschätzbarer Wert. Ohne meine Familie wären die Ausübung dieses Amtes im allgemeinen und Wochen wie diese im Spätsommer mit Amtsantritt, Altstadtfest und Lausitz Festival für mich nicht möglich.

Sie stammen aus dem Odenwald, das Studium zog sie nach Görlitz. Was hat Sie in der Stadt gehalten, in der Sie jetzt seit vielen Jahren leben?

Die letzten Tage am alten Arbeitsplatz: Benedikt M. Hummel an seinem Schreibtisch beim Görlitzer Kulturservice.

Zwar war ich bei meinem ersten Besuch in der Stadt im Jahr 2001, wie viele andere auch, von der unvergleichlichen Bausubstanz der Stadt beeindruckt. Gleichfalls bemerkte ich aber auch ein Spannungsfeld zwischen dem, was die Stadt in früheren Epochen offenbar war, was sie heute ist und was sie in Zukunft sein sollte. Als Mensch, der gern kreativ arbeitet und gern Verantwortung übernimmt, ist solch ein Ort großartig. Das geht vielen anderen genauso. Deshalb ist, das muss ich an dieser Stelle einfach sagen, die Hochschule für unsere Stadt sehr wichtig. Sie bringt junge und engagierte Menschen hierher, die bestenfalls bleiben, hier arbeiten und eine Familie gründen.

Mittlerweile kommt bei mir das Gefühl hinzu, dass uns gemeinsam in den vergangenen Jahren sehr viel gelungen ist. Ich bin mir sicher, wir werden Görlitz weiter voranbringen und zu der selbstbestimmten und selbstbewussten Stadt machen, die sie einst war.

Ein perfekter Ort zum Leben, gerade für Familien, ist sie heute schon. Die Entscheidung, meine Familie hier gründen zu wollen war für mich deshalb schon sehr früh klar.

Interview: Tony Keil ■

Stadtsportbund will mit Aktion „Bewegungsduo“ jedermann aktivieren

Dass in den vergangenen beiden „Corona-Jahren“ sehr viele mittlere und auch größere Veranstaltungen auf dem Gebiet des Sports trotz oftmals langer und recht aufwändiger Vorbereitungen nicht stattfanden, dürfte ja kaum jemand vergessen haben. Nun aber können sich diese Leute und auch alle anderen Neulinge der sportlichen Bewegung glücklich schätzen, dass es wieder Möglichkeiten gibt, bei einer zentralen Sportveranstaltung sein Talent zu überprüfen und sich dabei neugierig in einer bislang unbekannten Sportart auszuprobieren.

Genau diese Möglichkeit gibt es im Sommer 2022 wieder, wenn wieder ein sogenannter Sportabzeichen-Abend stattfindet. „Von Mitgliedern, die teilweise zwar schon in Sportvereinen organisiert sind, aber auch einige Übungsleiter haben uns mitgeteilt, dass ihnen nach der kargen Zeit der letzten Monate nun der Sinn nach Neuem steht und sie gern dafür auch Anregungen hätten. Wir haben gehört, dass beispielsweise der Tanzsport hoch im Kurs steht. Vor allem geht es den Leuten darum, Möglichkeiten zu finden, bei denen man Spaß und Bewegung im Kreise der eigenen Familie hat. Darum haben wir die Veranstaltung im Cottbuser Sportzentrum „Bewegungsduo“ genannt. Wir haben für die sport- und bewegungsinteressierten Leute an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, am 23. und 24. September, allseits bewegende Treffs mit vielen verschiedenen Angeboten organisiert“, sagt der Geschäftsführer des Cottbuser Stadtsportbundes, Tobias Schick.

Spaß und Bewegung steht bei den Dance-Workshops im Mittelpunkt. Foto: StSb

So stehen am Freitagnachmittag das Laufen auf verschiedenen Strecken, einfache Übungen des Turn- und Radsports zur Auswahl. Wer die in einer Ausschreibung zusammengefassten Angebote absolviert, dabei auch noch entsprechend seiner Altersklasse im Rahmen der dort notierten Vorgaben bleibt, darf sich am Ende mit dem Sportabzeichen schmücken. Teilnehmen können Starter im Alter von sechs bis 100 Jahren, wobei bei all diesen Übungen für jeden eine Standortbestimmung seiner Fitnesswerte einhergeht. Am Samstag geht’s weiter mit verschiedenen Workshops im Bereich Tanzen und Bodyworkout in der Lausitz-Arena und im Familienhaus in der Innenstadt. Dabei haben sich Familie Sumin und deren verschiedene Partner einige Sachen einfallen lassen, die es wert sind, ausprobiert zu werden. Natürlich wird es an beiden Tagen ein umfangreiches und zugleich abwechslungsreiches Rahmenprogramm geben.

Georg Zielonkowski ■

Viele junge Leute haben großes Interesse an der Sportart Triathlon

Im Wechselgarten geht’s oft hektisch zu. Foto: Anika/TSV

So ganz große Nachwuchssorgen plagen den Vorsitzenden der Abteilung Triathlon beim TSV Cottbus nicht. Eher kann Jörg Piazena aufgrund seiner stabilen Nachwuchs-Riege von konstanter Mitgliederstärke berichten. Diese liegt bei 140 Aktiven, alle Altersklassen sind vertreten: „Unsere Jüngsten sind sechs Jahre alt und unsere Cottbuser Triathlon-Ikone, Siegfried Schütze, zählt stolze 80 Lenze“, sagt der Vereinschef, der sich mit seinen zwölf Mitstreitern des Org.-Büros in der Vorbereitung auf den 28. Cottbuser Triathlon befindet.

Dieser kommt zweigeteilt daher: Es gibt am Vormittag den „eg Wohnen Schüler-Triathlon“ für die Schüler der Klassenstufen eins bis sechs der Cottbuser Schulen und den Schulen aus dem Umland, dazu die Landesmeisterschaften und gleichzeitig den letzten Wertungsdurchgang für die „Mitteldeutsche Kinderrangliste“ der Regionalliga Ost, und einen Breitensport- und Staffeltriathlon. Bei den Nachwuchs-Wettbewerben des Vormittags stößt der Mannschaftswettbewerb der Schulen bei den Startern auf größtes Interesse. „Wir merken seit Jahren, wie unter den über 350 Schülern auch die derzeit noch unorganisierten Kinder viel Freude am Wettbewerb haben. Darum bieten wir in allen Altersklassen für die ersten sechs Plätze ein Jahr lang eine kostenlose TSV-Mitgliedschaft an. Das kommt gut an, und es sind auf diesem Weg schon viele Probesportler anschließend feste Mitglieder geworden“, so der Abteilungsleiter. Bewertet werden beim Schüler-Triathlon zugleich die Teams der Schulen. Die eG-Wohnen prämiert die Schule mit den prozentual meisten Schülern im Ziel mit 500 Euro, auch Platz zwei und drei erhalten mit 300,- und 200,- € noch Preisgeld.

Einige Top-Talente haben sich im Lauf der Trainingswochen unter dem Dach des TSV Cottbus schon entwickelt. So belegen zwei achtjährige Schülerinnen in der Mitteldeutschen Rangliste derzeit die ersten beiden Plätze. Mit Frida Zachlod wird die Vorjahres-Siegerin der Wertung Schulklasse 6 in der Mitteldeutschen Rangliste inzwischen auf Platz vier geführt. „Wir haben weder den Leistungsauftrag, noch das ganz große Ziel, Talente in die Bundesstützpunkte zu delegieren. Wir bieten zwar auch ein ernsthaftes Training an, doch wird das nicht konsequent am Leistungssport orientiert. Was allein dadurch belegt wird, dass all unsere Übungsleiter Ehrenamtler sind und wir keinen vom DSB bezahlten Trainer haben. Dennoch wollen sich unsere Jungen und Mädchen in den einzelnen Wettkämpfen beim Vergleich mit Gleichaltrigen beweisen und gern vor ihnen ankommen. Dafür tun wir alles, verbauen auch ambitionierten Akteuren keinesfalls den Weg. Doch sagen wir stets, dass wir ein eher familiärer Verein sind, in dem keine Olympiasieger herangezogen werden“, so kennzeichnet Jörg Piazena das Profil der Triathlon-Abteilung des TSV Cottbus.

Georg Zielonkowski ■

10. September 2022
28. Cottbuser Triathlon der TSV Cottbus - Start/Ziel: Lagune Cottbus

1.Start:	**12.20 Uhr**
Schüler D, danach alle Altersklassen bis Start 14:05 Uhr	
Supersprint	**14.45 Uhr**
ab Jahrgang 2010	
Staffeln	**14.45 Uhr**
ab Jahrgang 2010	
Regionalliga Männer	**16.00 Uhr**
Regionalliga Master	**16.10 Uhr**
Regionalliga Frauen	**16.20 Uhr**

Segelclub Schwielochsee mit tollem Neustart bei der „52. Pokalregatta“

Marko und Thomas Anderssohn auf der Ostsee vor Warnemünde.
Foto: Ralph Linow

Abgesehen vom coronabedingten Ausfall im Jahr 2020 veranstaltet der 144 Mitglieder zählende „Segelclub Schwielochsee e.V.“ alljährlich eine große Regatta auf seinem Heimgewässer. Diese erfreut sich bei den Seglern größter Beliebtheit.

Dass 200 Boote im Rahmen dieser Regatta bei den einzelnen Wettfahrten auf dem zehn Kilometer langen und 3,5 Kilometer breiten Gewässer unterwegs sind, ist keine Seltenheit. „Wir durften hier schon Deutsche Meisterschaften ausrichten, 2022 standen nun vier Landesmeisterschaften der Jugend und zwei Landesmeisterschaften der Erwachsenen auf dem Programm. Die Wertschätzung, die man uns schon jahrelang entgegenbringt, hat mit unseren geradezu idealen Bedingungen zu tun. Aber auch wegen unserer Art der Organisation und unseren bestens ausgebildeten Wettfahrtleitern und Schiedsrichtern bekommen wir immer wieder vom Verband das Vertrauen. Die immense Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung wird seit mehr als 30 Jahren durch den 2. Vorsitzenden, Jörg Hinze, mit einem Stab von Vereinsmitgliedern zum Wohl aller Teilnehmer organisiert. Natürlich macht uns das trotz der vielen Mehrarbeit in der Vorbereitung und bei der Ausrichtung selbst doch einigermaßen stolz – das will ich gern bei aller Dankbarkeit an unsere Mitglieder ehrlich zugeben“, sagt Jochen Anderssohn, der seit 42 Jahren den eingetragenen Verein als Vorsitzender führt.

Brandenburger Landesstützpunkt Segeln

Freilich dürfen sich die Mitglieder des Vereins, der einer der Brandenburger Landesstützpunkte Segeln ist, großartiger Bedingungen erfreuen. Zum einen ist der See mit seinen 13,3 Quadratkilometern Grundfläche der größte natürliche See im Land. Er weist eine Tiefe von acht bis neun Metern auf und durch den nordwestlichen Teil fließt die Spree. Aber auch das Vereinsgelände, das mit seiner Fläche von 6000 Quadratmetern Eigentum der Segler ist, bietet beste Bedingungen. Und die werden sich in naher Zukunft nochmals verbessern. Dank der Förderung durch den Landessportbund entsteht hier in den nächsten Wochen eine neue Bootshalle mit einer Fläche von reichlich 500 Quadratmetern. In der werden nicht nur die Boote ihr Winterquartier beziehen, auch die integrierten drei Zimmer für Umkleide- und Schulungsräume, sowie Möglichkeiten für das Athletiktraining gehören nach der geplanten Übergabe Ende Oktober zum Fundus des Vereins. Trotz der großzügigen Förderung mussten die Vereinsmitglieder und deren bereitwillige Sponsoren einen Eigenanteil von 94.000 Euro aufbringen. Hinzu kommen weitere Kosten für den Abriss der bestehenden Halle von 40.000 Euro. „Zum einen bin ich stolz, dass unsere Mitglieder so toll in dieser Sache mitziehen, aber ich bin vor allem auch unseren treuen Sponsoren sehr dankbar für deren Unterstützung“, so der Mann an der Spitze des Vereins.

Bernd Zinder verabschiedet

Bei der kürzlich stattgefundenen Vorstandswahl wurde mit Bernd Zinder eine ganz treue Seele des SCS verabschiedet. Der kam 1964 zum Verein, 1989 wurde er DDR-Meister in der Piratenklasse, bis 1990 leitete er das Trainingszentrum Segeln am Schwielochsee. Insgesamt war er 42 Jahre ehrenamtlich als Jugendwart für seinen Verein tätig. Der Landessportbund ehrte ihn dafür mit der Goldenen Ehrennadel. So sehr der Segelsport für die meisten Mitglieder Leidenschaft und eine Freizeitgestaltung bedeutet, steht der Leistungsgedanke bei einigen von ihnen mit gleicher Bedeutung daneben. Erfolge blieben nicht aus, wie der Blick in die Vereinschronik beweist.

Zu nennen ist da in erster Linie der Gewinn der Vize-Europameisterschaft in der Schweiz, den Marko Anderssohn mit seinem Cousin Thomas 2009 in der Klasse „Pirat“ erreicht hatten. Zehn Jahre später sind in der gleichen Bootsklasse Daniel Salewski und dessen Cousin Patrik Schutte bei der EM auf dem Mittelmeer in Bayramoglu/Türkei als Gesamtvierte nur hauchdünn an einem Platz auf dem Treppchen im wahrsten Sinne vorbeigesegelt. Doch der Tagessieg beim fünften von acht Rennen bleibt dem Duo in bester Erinnerung.

Geburtstagsparty zum 70. Vereinsjubiläum im September

Für den gesamten Verein war die Großveranstaltung im Jahr 2013 eine ganz besondere. Fand diese doch im „Leichhardt-Jahr“ mit der Beteiligung einiger ausländischer Starter statt. Segelfreunde aus Polen und Tschechien gehörten ja seit jeher zu den Gästen, doch im erwähnten Jahr hatte sich auch ein Akteur aus Neuseeland gemeldet, offenbar animiert durch die verschiedenen Leichhardt-Ehrungen. Mit einem zufriedenen Schmunzeln erzählt Jochen Anderssohn bis heute von seiner Not, die ihm der weitgereiste Starter bereitet hatte: „Natürlich wollte ich auch diesem Gast die Ehre erweisen und seine Landesfahne wehen lassen. Aber woher nehmen? Da fiel mir der Olympiastützpunkt in Cottbus ein, wo mir dann letztlich geholfen werden konnte und ich so eine Peinlichkeit umgehen konnte.“ Sehr zufrieden und mit einigem Stolz auf deren fleißige Vereinsarbeit, zu der auch alljährlich 15 Arbeitsstunden pro Mitglied gehören, werden die zumeist in Cottbus, aber auch in Sachsen und Bayern beheimateten Damen und Herren vom Segelclub Schwielochsee ihren 70. Vereinsgeburtstag feiern. Zwar fand die Gründung 1952 im August statt, doch stand die „52. Schielochsee-Pokalregatta“ zunächst im Vordergrund der Vereinsarbeit. So steigt nun die Geburtstagsparty erst im September.

Georg Zielonkowski ■

Bei Lok RAW Cottbus reifen immer wieder Kanu-Talente heran

Maximilian Götzl ist Schlagmann der deutschen K4-Besatzung

Für Leute, die ihre Freizeit gern am oder auf dem Wasser verbringen, bietet der ESV Lok Cottbus rundum beste Bedingungen. Recht vielseitig kommt die Abteilung Kanu daher, denn es wird in unterschiedlichen Bereichen des Wassersports gearbeitet. Trainiert wird für die Wettbewerbe des Drachenbootsports, des Kanu-Polo-Sports und des Wasserwanderns. Auch das Stand Up-Paddling zählt nun zu den hier betriebenen Möglichkeiten des Kanusports.

Das Hauptaugenmerk der Abteilung liegt jedoch auf dem Kanurennsport, dem Kanu-Marathon und auf dem Paralympischen Kanurennsport. Gerade im letztgenannten Bereich, in dem hier rund 40, vornehmlich junge Leute, auf der Spree unterwegs sind, konnten schon ganz große überregionale Erfolge gefeiert werden. In der Vergangenheit machten die Juniorenweltmeister Peter John (1996) und Marius Radow (2013) sowie Debora Niche, die 2011 Weltmeisterin wurde, von sich reden.

Maximilian Götzl mit Trainerin Wiebke Pontzen. Foto: GZ

Aktuell ruhen die Hoffnungen auf Maximilian Götzl, der als Schlagmann der deutschen K4-Besatzung bei der Europameisterschaft der Junioren in Belgrad mit zwei Berlinern und einem Kanuten aus Karlsruhe auf den Bronzerang gepaddelt war. Für den 18-Jährigen, der vor zehn Jahren nach einer Stippvisite beim Fußball auf dem Teufelsteich beim KV Peitz seine Liebe zum Kanurennsport gefunden hat, war dies der bislang größte Erfolg. Zuvor hatte der Gymnasiast auf sich aufmerksam gemacht, als er bei den Ostdeutschen Meisterschaften den Verantwortlichen des Potsdamer Olympiastützpunktes aufgefallen war und man das Talent schnell in eine Reihe mit anderen Talenten stellte – obwohl Max ja weiterhin ohne hauptamtlichen Stützpunkttrainer in Cottbus unter den Ehrenamtlern Wiebke Pontzen und Bernd Leeck trainierte.

Außergewöhnliche Arbeit

Diese Konstellation gilt bis heute, so dass man die Arbeit dieser beiden Übungsleiter als schon recht außergewöhnlich werten darf. Auch Maximilian Götzl ist mit seinen Übungsleitern hoch zufrieden, wenngleich ihm Wiebke Pontzen ab und an „auf die Füße treten“ muss: „Max könnte noch mehr aus sich herausholen. Andererseits kann er sich immer dann, wenn entscheidende Momente anstehen, unglaublich straffen und über sich hinaus wachsen.“

> *»Max könnte noch mehr aus sich herausholen. Andererseits kann er sich immer dann, wenn entscheidende Momente anstehen, unglaublich straffen und über sich hinaus wachsen.«*
>
> Wiebke Pontzen

Insofern schaut die Trainerin auch gelassen auf den nächsten Höhepunkt ihres Schützlings. Der hat sich inzwischen für die Junioren-Weltmeisterschaft im ungarischen Szeged qualifiziert. Ob er erneut den K4 als Schlagmann zu einer Medaille führen kann, entscheidet sich an einem Ausscheid im nächsten Trainingslager in Kienbaum. „Wenn ich mir vor Augen halte, dass wir bei der EM mit einem Ersatzmann aufs Treppchen gepaddelt sind, wir also noch personelle Reserven haben, sollte es doch trotz der Konkurrenz aus Übersee und Asien möglich sein, in den Endlauf zu kommen, um dort eine Medaille ins Visier zu nehmen.“

Bis dahin wird fleißig auf der Spree trainiert, wo an sechs Trainingstagen pro Woche x-mal die drei Kilometer bis zum Kiekebuscher Wehr und zurück gepaddelt wird. Er fährt dabei mit einem Einer, der eine Erfolgsgeschichte in sich trägt: Ist dies doch das originale Trainingsboot des dreifache Olympiasiegers Max Rendschmidt.

Georg Zielonkowski ■

Lausitzer Ereignisse

in der Stadthalle Cottbus

Hier gibts Tickets:
0355 7542 444
www.eventim.de
CTS-Vorverkaufsstellen

DIENSTAG **20.09.2022** 20 Uhr

SAMSTAG **21.01.2023** 20 Uhr

SONNTAG **04.12.2022** 20 Uhr

SONNTAG **22.01.2023** 15 Uhr

FREITAG **13.01.2023** 20 Uhr

SONNTAG **22.01.2023** 19 Uhr

DIENSTAG **17.01.2023** 20 Uhr

SONNTAG **02.04.2023** 20 Uhr

01 donnerstag

Bühne
18.00 **Altes Stadthaus CB**
Feierabendkonzert mit dem Staatstheater CB
19.30 **Amphitheater Großkoschen**
Olaf Schubert & seine Freunde - Zeit für Rebellen

Musik
18.00 **Altes Stadthaus Cottbus**
Feierabendkonzert mit dem Staatstheater CB

Treff
18.30 **Prima Wetter CB**
Quizlabor
18.30 **Zelig CB**
Roter Salon - Vortrag & Diskussion

02 freitag

Musik
19.00 **Freilichtbühne SPB**
Silly & Karat live
19.30 **Amphitheater Großkoschen**
Radio Doria: Nah 2022
20.00 **Klosterkirche Cottbus**
Chor- & Orgelmusik - Collegium Cantorum Niederlausitz
20.00 **Kulturbrauerei Görlitz**
Goitzsche Front - Ostgold Tour 2022
20.30 **Hüttenwerk Peitz**
Filmmusiknacht „Sounds of Hollywood"
22.00 **Sportanlage Rammenau**
Völkerball - A Tribute to Rammstein

Bühne
18.45 **SINTkollektiv CB**
Theatraler Audiowalk: Serbski Tranzit
19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
Linie 1
19.30 **Großes Haus CB**
Carmen
19.30 **Kammerbühne CB**
Nahaufnahme: Nachwendegeneration
20.30 **Hüttenwerk Peitz**
Filmmusiknacht „Sounds of Hollywood"

K.C. JONES:
HOWIE CASEY u. JOE JONES
19.09.2022 um 19.00 Uhr

KLEINE KOMÖDIE COTTBUS
TheaterNative C

Tanz/Party
21.00 **Prima Wetter CB**
Friday I'm in Love
Wilde Möhre Göritz
Festival Wilde Möhre - Lusatia

Treff
19.00 **Zelig CB**
Vernissage: Kunstausstellung Martin Schüler
19.30 **Kulturfabrik HOY**
Vernissage: Kunstraum 27 - Silke Miche, Malerei

03 samstag

Musik
12.00 **Spreeauenpark CB**
„Liebe kennt keine Liga" Open Air 2022
18.00 **Marktplatz Finsterwalde**
Sarah Connor - Endlich wieder bei euch
18.00 **Park Branitz CB**
Konzert des Staatstheaters Cottbus
19.00 **Amphitheater Großkoschen**
Uschi Brüning und das Günther Fischer Quintett - Das Comeback
19.00 **Caféhaus Zille SPB**
Live: Frank Proft
20.00 **Glad-House CB**
Deserted Fear
21.00 **Kesselhauslager Singwitz**
Lord Zeppelin

Bühne
18.45 **SINTkollektiv CB**
Theatraler Audiowalk: Serbski Tranzit
19.30 **Kulturfabrik HOY**
Gewürztraminer – Tanzverbot!
15.00 **Goethepark CB**
Lesefestival „Literatur auf der Parkbank"

Tanz/Party
15.00 **Konservatorium CB**
Tanzgala des Cottbuser Tanzverein e.V.
17.00 **Prima Wetter CB**
Nachtschicht
19.00 **Waldbad Hosena**
3. SchwarzWald OpenAir
20.00 **Real Music Club Lauchhammer**
Heiß mit Stil - Der Partyabend mit den Hawaii Toasters
Wilde Möhre Göritz
Festival Wilde Möhre - Lusatia

Treff
18.00 **In der Lausitz**
18. Museumsnacht im Lausitzer Museenland
Festplatz Forst
Steamrose Zeitreise Festival
Markplatz Drebkau
14. Drebkauer Brunnenfest

04 sonntag

Musik
15.00 **Galerie Bühne**
Gartenkonzert „Clara Werden"
17.00 **Spreeauenpark CB**
Mozart trifft Disney

Bühne
16.00 **Bunte Bühne Lübbenau**
Linie 1
16.00 **Großes Haus CB**
Carmen
18.30 **Amphitheater Großkoschen**
Deutschland in den Wechseljahren
13.00 **Goethepark CB**
Lesefestival „Literatur auf der Parkbank"

Treff
Festplatz Forst
Steamrose Zeitreise Festival
Markplatz Drebkau
14. Drebkauer Brunnenfest
18.00 **Muggefug CB**
Magic Monday

06 dienstag

Bühne
19.30 **Fischereimuseum Peitz**
Der Nix - Tanz mit dem Wassermann

Treff
10.00 **Kulturfabrik HOY**
StartupCamp Lausitz

07 mittwoch

Tanz/Party
21.00 **Prima Wetter CB**
Wednesday Tabledance

Treff
10.00 **Startblock B2 Cottbus**
Kommen Sie mit Ihrer Idee ins open.COLab

14.30 **SOS Kinderdorf Burg (Spreewald)**
Kreativnachmittag für Groß und Klein
18.00 **Telux Weißwasser**
Hafenstube Sommer Bar

08 donnerstag

Musik
19.30 **Amphitheater Großkoschen**
Zärtlichkeiten mit Freunden - Rico Rohs & Das Ines Fleiwa Quartett
19.30 **Kulturfabrik HOY**
Schumann Kaleidoskop

Treff
18.30 **Prima Wetter CB**
Quizlabor
19.00 **Stadtmuseum CB**
Podiumsdiskussion „Der Blick der Anderen"

09 freitag

Musik
19.30 **Amphitheater Großkoschen**
The Firebirds
20.00 **Galerie Fango CB**
Concerto Fango: Mummys A Tree
20.00 **Prima Wetter CB**
Perlentauchen w/ Odd Couple

Bühne
19.30 **Altes Stadthaus CB**
Literarischer Abend: Voltaire - Candide
19.30 **Kammerbühne CB**
Raumfahrer

20.00 **Stadthalle CB**
Matze Knop: Mut zur Lücke

Tanz/Party
19.00 **Konzertgarten Guben**
90er & 2000er Open Air

Treff
Badestrand Partwitzer See Klein Partwitz
2. Yoga Beachseenland festival
Innenstadt HOY
25. Stadtfest Hoyerswerda

10 samstag

Musik
18.00 **Konzertgarten Guben**
Karat live in concert
19.30 **Amphitheater Großkoschen**
Götz Alsmann - L.I.E.B.E.
20.00 **Klosterkirche CB**
Abschiedstournee Ludwig Güttler & Friedrich Kircheis
21.00 **Kesselhauslager Singwitz**
MTS live
Manitu Forst
Vanja Sky & Band

Bühne
15.00 **Freizeitoase CB**
27. Dixielandfest Cottbus
19.30 **Erlebnispark Teichland**
Yes Macak: Humor ist das neue Sexy
19.30 **Großes Haus CB**
Im Berg
20.00 **Jakubzburg Mortka**
Carmina Burana

Tanz/Party
22.00 **Prima Wetter CB**
Nachtschicht
22.00 **Sound CB**
Mega House-Party

Treff
10.00 **Stausee SPB**
Stauseepokalregatta
11.00 **Kartoffelfeld Burg**
Hist. Kartoffelhacken
14.00 **Innenstadt Guben**
Langer Gubener Altstadtsamstag
Badestrand Partwitzer See Klein Partwitz
2. Yoga Beachseenland-festival
Flugplatz Welzow
Flugplatzfest „Airport Welzow in Action"
Innenstadt HOY
25. Stadtfest Hoyerswerda

Sport
09.30 **Lagune CB**
14. eG Wohnen Schülertriathlon

events

GLEIS 3 KULTURZENTRUM LÜBBENAU
THEATER \ MUSIK \ FREIZEIT
+++ Bequemergehtsnicht.com +++

09.30 **Lagune CB**
27. Cottbuser Triathlon
10.00 **Stausee Spremberg**
Stauseepokalregatta
10.00 **Stausee Spremberg**
Spremberger Stauseelauf 2022

11 sonntag

Bühne
12.15 **Park Branitz Cottbus**
Musikalische Gondelfahrt
10.00 **Theater Bautzen**
Frühstück zur Lausitzer Literatur
11.00 **Theater Bautzen**
Lausitzer Literatur vorMittag
12.00 **Park Branitz Cottbus**
Literarische Matinee
16.00 **Theater Bautzen**
Pettersson und Findus - Ein Feuerwerk für den Fuchs
19.00 **L2 Club Görlitz**
Kesselalarm mit Herricht und Preil

Musik
14.00 **Pfarrkirche Peitz**
Lausitzfestival: Joachim Kühn Trio mit Rolf Kühn
18.00 **Klosterkirche CB**
Heinrich-Schütz-Festkonzert

magazin.hermann

Treff
10.00 **Altstadt Luckau**
Luckauer Kartoffelbrunch zum Tag des offenen Denkmals
10.00 **Strombad CB**
Brunch zum Tag des offenen Denkmals
11.00 **Cottbus Ströbitz**
„Dank an die Erde" – Zeremonie
13.00 **Jakubzburg Mortka**
10 Jahre Jakubzburg - Geburtstagssonntag
Badestrand Partwitzer See Klein Partwitz
2. Yoga Beachseenland-festival
Flugplatz Welzow
Flugplatzfest „Airport Welzow in Action"
Innenstadt HOY
25. Stadtfest Hoyerswerda

12 montag

Bühne
19.00 **Theaterscheune Ströbitz**
Der Theatertreff

Treff
18.00 **Muggefug CB**
Magic Monday

13 dienstag

Bühne
19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
Stefan Danziger - Was machen sie eigentlich tagsüber?

Treff
19.00 **Muggefug CB**
VoKülam

14 mittwoch

Bühne
19.00 **Spreekino SPB**
Kabarett live: Stefan Danziger
20.00 **Alter Markt Lauchhammer**
Mitsingkonzert „Tenöre4You"

Musik
19.00 **Ev. Kirche Krauschwitz**
Maxim Kowalew Don Kosaken

Tanz/Party
17.00 **Prima Wetter CB**
Wednesday Tabledance

15 donnerstag

Bühne
09.30 **Theater Bautzen**
Kasper Petruschka
11.00 **Theater Bautzen**
Kasper Petruschka

Treff
10.00 **Naturerlebniszentrum Wanninchen**
Kranich Olympiade
18.30 **Prima Wetter CB**
Quizlabor

16 freitag

Musik
20.00 **Großes Haus CB**
1. Philharmonisches Konzert
20.00 **Lausitzhalle HOY**
Glenn Miller Orchestra

Bühne
19.00 **Theater Bautzen**
Stückeinführung „Sonny 2023 - Eine Kamera sieht schwarz"
19.30 **Theater Bautzen**
Sonny 2032 - Eine Kamera sieht schwarz
19.30 **Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen**
Wir waren - wir sind - wir werden sein
19.30 **Kammerbühne CB**
Raumfahrer
19.30 **Kulturfabrik HOY**
Spoken Words meets Oberlausitz

TANZ SPEED-DATING
DER ultimative Ü29 Singletanzkurs
tanzhaus-dresden.de
AB MONTAG 12.9.22

Tanz/Party
20.30 **Prima Wetter CB**
Good Vibes - Afrobeats

17 samstag

Musik
16.00 **Schloss Vetschau**
Konzert „Clara Werden"
18.30 **Caféhaus Zille SPB**
Live: Miss Muso
19.30 **Kulturfabrik HOY**
Banda Comunale
20.00 **Real Music Club**
Lauchhammer
Copperhead County
20.00 **Speicher No.1 HOY**
Akustik Rock Trio
20.00 **Stadthalle CB**
Ostrock meets classic
21.00 **Kesselhauslager Singwitz**
Starlite Campbell Band

Bühne
18.30 **Caféhaus Zille Spremberg**
Live: Miss Muso
19.00 **Theater Bautzen**
Stückeinführung „Sonny 2023 - Eine Kamera sieht schwarz"
19.30 **Theater Bautzen**
Der Reichsbürger
19.30 **Theater Bautzen**
Sonny 2032 - Eine Kamera sieht schwarz
19.30 **Großes Haus CB**
Im Berg
19.30 **Theaterscheune Ströbitz**
Willkommen in meinem Leben

Tanz/Party
20.00 **Chekov CB**
MC Bomber: Crash-Kid Tour
22.00 **Prima Wetter CB**
Nachtschicht

Treff
09.00 **Gaststätte WK13**
1. Modellbauwelt Lausitz & Kleintierwerbeschau
11.00 **Park Branitz CB**
Branitzer Weinfest
13.00 **In der Lausitz**
18. Museumsnacht im Lausitzer Museenland
16.00 **Glad-House CB**
Die Lausitz trommelt
In der Lausitz
18. Museumsnacht im Lausitzer Museenland
Manitu Forst
Family Tattoo Messe - Mr. Cracker & Band

18 sonntag

Musik
16.00 **Wintergarten Zelig**
Mitsing-Konzert mit „Soundhealing"
17.00 **Schloss Lübben**
Klavierkonzert der Chopin-Gesellschaft
17.00 **Zelig CB**
Mitsing-Konzert mit „Soundhealing"
17.00 **Schlossinsel Luckau**
Neues Barockorchester Berlin
19.00 **Großes Haus CB**
1. Philharmonisches Konzert

Bühne
12.15 **Park Branitz Cottbus**
Musikalische Gondelfahrt
19.00 **Kammerbühne CB**
Kurzes Leben, langes Sterben
20.00 **Stadthalle CB**
Jürgen von der Lippe: Voll fett
20.30 **Wohnquartier 4 Jahreszeiten Lübbenau**
Outdoor Performance: Klänge der Lausitz

Treff
09.00 **Gaststätte WK13**
1. Modellbauwelt Lausitz & Kleintierwerbeschau
10.00 **Swjela-Scheune Nochten**
6. Hof- und Erntedankfest
10.00 **Steinitzhof Steinitz**
2. Steinitzer Alpencup mit Familientag
11.00 **Park Branitz CB**
Branitzer Weinfest
16.00 **Rathaus Calau**
Eröffnung 3. Kunst Raum (K) Calau
18.00 **Muggefug CB**
Magic Monday

ALLEWIEDERDAPARTY
24.09. im Deniro
ab 20 Uhr | Eintritt 20 €
- inklusive warmes Buffet
Schillerstraße 65, 03046 Cottbus
Tel.: 0355 797688
DENIRO www.deniro-cb.de

20 dienstag

Musik
20.00 **Stadthalle CB**
Smokie - 45th anniversary
19.30 **Lausitzhalle HOY**
1. Philharm. Konzert: Feuer und Kristall

21 mittwoch

Musik
19.30 **Lausitzhalle Hoyerswerda**
1. Philharm. Konzert: Feuer und Kristall

Tanz/Party
17.00 **Prima Wetter CB**
Wednesday Tabledance

23 freitag

Bühne
17.00 **Waldbühne Gehren**
Laternenabenteuer im Märchenwald
19.00 **Theater Bautzen**
Stückeinführung „Nathan der Weise"
19.30 **Theater Bautzen**
Nathan der Weise
19.30 **Theater Bautzen**
Der Sohn
19.30 **Kammerbühne CB**
... mein ganzes Herz

Tanz/Party
17.00 **Alte Chemiefabrik CB**
Oktoberfest
20.00 **Prima Wetter CB**
Season Closing Day 1
20.00 **Kulturmühle Bischheim**
„The Irish Night" mit Bob Bales

24 samstag

Musik
20.00 **Ev. Kreuzkirche CB**
Simon & Garfunkel Tribute
21.00 **Bebel CB**
Zed Mitchell Band
Manitu Forst
Sarah Smith & Band
21.00 **Kesselhauslager Singwitz**
My Darling Clementine

Bühne
19.30 **Großes Haus CB**
Der nackte Wahnsinn

ZED MITCHELL BAND - 24.09.22
Club Bebel, Cottbus
BRIGHTON BLUES CARTEL - 01.10.22
Club Bebel, Cottbus
Tickets: www.joy-adventure.de

MAWI KONZERTE
30 JAHRE MICHELLE
Das war's ... noch nicht!
DIE JUBILÄUMSTOUR 2022
Antenne
14.10.22 · COTTBUS · STADTHALLE
FLAKE
ERZÄHLT & LIEST MIT
LEA STREISAND
17.2.23 · COTTBUS STADTHALLE
DRITTE WAHL
3D TOURNEE 2023
18.3.23 COTTBUS GLADHOUSE
Tickets erhältlich bei den Geschäftsstellen der Lausitzer Rundschau, sowie allen bek. VVK-Stellen, oder unter www.mawi-concert.de, Tickethotline: 0341/98 000 98 & 0355/481 555

Der radioeins rbb Filmtipp von Knut Elstermann

Foto: Jochen Saupe

Alice Schwarzer

Zwei epochenmachenden Frauen begegnen wir in diesem Monat in einfühlsamen Filmen im Kino. Die Regisseurin Sabine Derflinger („Vorstadtweiber“) zeichnet in ihrem langen Dokumentarfilm den Lebensweg der feministischen Ikone Alice Schwarzer nach, besucht Stationen ihres Lebens wie ihre Geburtsstadt Wuppertal und Paris, wo Alice Schwarzer ihre prägenden Erlebnisse hatte. Diese Einflüsse und Wurzeln macht der Film sehr deutlich, wobei es weniger um heutige Debatten und Kontroversen um Alice Schwarzer geht. Derflinger verbindet in einer anregenden, geschickten Montage das Archivmaterial, vor allem aus den 70er-Jahren als Schwarzer in den Medien zum gefragten Gast wurde, mit Aufnahmen aus dem heutigen Alltag wie Redaktionssitzungen der „EMMA“. Dabei entstand offenbar eine große Nähe zu der furchtlosen, immer noch kämpferischen Aktivistin, deren großen Verdienste unbestritten sind und in dem sehr sehenswerten Film angemessen gewürdigt werden.

Dancing Pina

Der Film über die revolutionäre Tänzerin und Choreografin Pina Bausch, die in Alice Schwarzers Heimatstadt Wuppertal wirkte und das Tanztheater tiefgreifend beeinflusst hat, ist kein Porträt im eigentlichen Sinne. Regisseur Florian Heinzen-Ziob („Klasse Deutsch“) geht es vielmehr um das Weiterleben der 2009 gestorbenen großen Künstlerin, um den Umgang mit ihrem Werk. Dafür begleitet er Tänzerinnen und Tänzer ihrer berühmten Company bei heutigen Arbeiten. Heinzen-Ziob war im Senegal, wo die legendäre Inszenierung „Le Sacre du Printemps“ geprobt wird und in Dresden an der Semperoper. Dort soll Bauschs „Iphigenie auf Taurus“ auf die Bühne gebracht werden. Seine genauen Beobachtungen der kreativen und kulturellen Konflikte, der intensiven künstlerischen Auseinandersetzungen geben dem eindrucksvollen Film einen erfrischenden, gar nicht weihevollen Werkstatt-Charakter.

Alles rund ums Kino: „Zwölf Uhr mittags“ - das radioeins-Filmmagazin mit Knut Elstermann, jeden Samstag von 12-14 Uhr

radioeins rbb

20.00 **Kulturfabrik HOY**
Visual Comedy mit Duo Mimikry
21.00 **Kesselhauslager Singwitz**
My Darling Clementine

Tanz/Party

14.00 **Festplatz Neu Zauche**
Super Kokot 2022
16.00 **Alte Chemiefabrik CB**
Oktoberfest
17.00 **Wiesn der Feuerwehr Döbern**
Oktoberfest
19.00 **Gasthaus „Hartnicks“**
Siewisch
Oktoberfest
19.00 **Real Music Club Lauchhammer**
80/90er Jahre Party
21.00 **Prima Wetter CB**
Season Closing Day 1

Treff

10.00 **Steinitzhof Steinitz**
Tag des Geotops
11.00 **Volkssolidarität Sandow**
1. Sandower Stadtteilgespräch mit Bürgerbrunch
14.00 **Drachenfestwiese Drebkau**
19. Drebkauer Drachenfest
16.00 **Webstube Drebkau**
Hoffest zur Museumsnacht

25 sonntag

Musik

15.00 **Sorbisches Museum Bautzen**
Kammermusik: „Von slawischer Seele“
15.00 **Messepark Löbau**
Amigos & Stargast Daniela Alfinito: „Für unsere Freunde“
17.00 **Klosterkirche Guben**
Saalfelder Vocalisten
17.00 **Stadtkirche Calau**
The Marvellous Magpies

Bühne

12.15 **Park Branitz Cottbus**
Musikalische Gondelfahrt
11.00 **Großes Haus CB**
1. Familienkonzert: Mats reist nach Amerika
14.00 **Rosengarten Forst**
Rosengartensonntag: Forster Chormeile
19.00 **Großes Haus CB**
L'Orfeo

Treff

08.00 **Laga-Park Luckau**
Oldtimertreff & Maxi Herbst
10.00 **Messepark Löbau**
Pilzausstellung 2022

hej Lausitz
www.hej-lausitz.de
Das umfangreichste Eventportal der Lausitz.
Übersichtlich. Kompakt. Komplett.

LAUSITZER WASSER LWG
Musikabend im Wasserturm
Mittwoch 21. Sept. 2022 19 – 20 Uhr
Wasserwerk Cottbus-Sachsendorf
Saarbrücker Straße 30

MCM
Veranstaltungstechnik/
Tonstudio
Bahnhofstraße 48
Tel/Fax: 03 55 47 30 99
www.mmccb.de

Einfach Werben!
CB - 431 24 -11
anzeigen@hermannimnetz.de

11.00 **Innenstadt Niesky**
Holzhausfest
Gut Neu Sacro
Geburtstag Erlebnishof Gut Neu Sacro

26 montag

Bühne

10.00 **Theater Bautzen**
Die kleine Meerjungfrau
10.00 **Theater Bautzen**
Pettersson und Findus - Ein Feuerwerk für den Fuchs
15.30 **Brüdergemeinde Niesky**
„Die Fliege Tsokotuha“ - ein Programm von ukrainischen Schülern
19.00 **Großes Haus CB**
Brandenburgische Gespräche mit Jörg Thadeusz

Treff

18.00 **Muggefug CB**
Magic Monday

27 dienstag

Bühne

19.30 **Kammerbühne CB**
Richard 3

Treff

19.00 **Muggefug CB**
VoKüJam

28 mittwoch

Bühne

19.00 **Galeriebühne CB**
„Hornbergers Salon“
19.00 **Glad-House CB**
Atheist

Tanz/Party

17.00 **Prima Wetter CB**
Wednesday Tabledance

29 donnerstag

Bühne

19.30 **Großes Haus CB**
Der nackte Wahnsinn

Tanz/Party

20.00 **Chekov CB**
Heckspoiler: Tokyo Drift

Treff

18.00 **Zelig CB**
Politik & Plan B - Vortrag und Diskussion
18.30 **Prima Wetter CB**
Quizlabor

30 freitag

Musik

20.00 **Galerie Fango CB**
Concerto Fango: Jonas Ringtved

Bühne

19.00 **Gerichtskretscham Kunnersdorf**
Krimi total Dinner: Agenten für eine Nacht
19.30 **Kammerbühne CB**
Frau Paula Trousseau
19.30 **Theater Friedensgrenze**
Guben
Stadt ohne Liebe

Treff

19.00 **Kulturfabrik HOY**
Kneipenquiz mit Quizlabor
19.00 **Sportplatz Merzdorf CB**
22. Flutlichtpokal & Stadtmeisterschaften im Löschangriff

Impressum

hermann erscheint bei WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG
Altmarkt 15 | 03046 Cottbus
Tel: 0355/431240
Fax: 0355 4312424

E-Mails:
redaktion@hermannimnetz.de
termine@hermannimnetz.de
anzeigen@hermannimnetz.de

Redaktion: Heiko Portale (por), Chefredakteur, V.i.S.d.P.
Tel: 0355/431 24 12, E-Mail: HeikoPortale@cwk-verlag.de

Anzeigenverkauf und Online:
Jana Bretschneider,
Tel: 0355/431 24 17,
E-Mail:
janabretschneider@wochenkurier.info

Wochenkurier-Team:
Tel: 03571 / 4670 E-Mail:
wochenkurier@cwk-verlag.de
Geschäftsführer: Martina Schmitz, Alexander Lenders

Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Sina Häse (Verlagsleiterin)
Verantwortlich i. S. d. Presserechts: Torsten Berge (Verlagsleiter), WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG, Geierswalder Straße 14, 02979 Elsterheide OT Bergen, Tel: 03571/4670 Fax: 03571/406891
E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag.de, Internet: www.wochenkurier.info

Komplementär: Wochenkurier Lokalverlag, Verwaltungs-GmbH, Amtsgericht Dresden, HR 12470, Handelsregister: Amtsgericht Dresden HR A 2487,
USt-ID: DE 812021552

Satz/Repro:
hyperworx Medienproduktionen
mail@hyperworx.de
www.hyperworx.de

Druck:
DRUCKZONE GmbH & Co. KG
An der Autobahn 1
03048 Cottbus

Autoren: Editorial: Heiko Portale (rog); hermannplatz: Klaus Wilke (KW), Tracy Neumann (TN), Martin Bremer; Heiko Portale (rog) Kolumne: HSP; radioeins literaturtipp: Dorothee Hackenberg; das große interview: Klaus Wilke (KW); d-teile: Klaus Wilke (KW), Martin Bremer (MB); vorspiel: Klaus Wilke (KW), Hartmut Schatte; leben: Martin Bremer (MB); buchäcker: Klaus Wilke (KW); katzensprünge aus der lausitz: Daniel Ratthei; kunststoff: BLMK, HSP; Jasper Backer; radioeins playlist: Laura Clemenz; akapelle: Tracy Neumann (TN), Gunnar Leue (GL), Heiko Portale (rog); herum: Tony Keil; athletico du sport: Georg Zielonkowski (GZ), tage & nächte: Robert Engel; radioeins Filmtipp: Knut Elstermann

Titel: Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst
Fotos: Siehe Kennzeichnung

Vertrieb: Kostenloser Vertrieb in Geschäften, Restaurants, Cafés, Diskotheken, Clubs, Galerien, Hotels, Touristischen Einrichtungen u.v.m. in der Lausitz. Programminformationen werden kostenlos abgedruckt.

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben wird nicht übernommen. Urheberrechte für Beiträge, Fotografien, Zeichnungen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag bzw. bei den Autoren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Vorlagen kann keine Garantie übernommen werden. Der Verlag kann diese abändern. Überschriften und Einleitungen werden vom Verlag gesetzt. Leserbriefe, Anzeigen und namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Vervielfältigung des gesamten Inhalts, auch auszugsweise, sowie vom Verlag gestaltete Anzeigen, nur mit schriftlicher Freigabe des Verlages. Dies gilt auch für das Publizieren und Veröffentlichen in elektronischen Medien und Online-Medien. Alle Rechte beim Verlag.

Monatliche Auflage: 15.000 Hefte
Termine für den kostenfreien Abdruck im Kalender:
über das Veranstaltungsportal events.hermannimnetz.de oder per Mail an termine@hermannimnetz.de bis zum **15. September 2022**

Es gilt die Preisliste Mediadaten_2022.
Redaktionsschluss für den **Hermann Oktober 2022: 15.09.2022**

FÜR ALLE,
DIE IHREN EIGENEN
FILM FAHREN.
radioeins
rbb
NUR FÜR ERWACHSENE.

CDU Kreisverband Cottbus, Kreisgeschäftsstelle, Am Turm 14, 03046 Cottbus

Ihr Oberbürgermeister-Kandidat für Cottbus.

Am 11.09.2022 wählen gehen!

www.thomas-bergner.de

Thomas **Bergner**

Cottbus im Herzen

Meine Ziele: Dafür stehe ich

- Zukunftssichere, gut bezahlte und moderne Arbeitsplätze durch Wirtschaftsförderung, Unterstützung von Wissenschaft und Forschung sowie proaktive Ansiedlung und Gründungsinitiativen
- Eine lebendige Innenstadt mit starkem Mittelstand, anziehendem, konsumfreundlichem Geschäftsleben und vielfältiger Gastronomie muss Grundlage eines attraktiven Lebens- und Arbeitsumfeldes sein
- Hohe Lebensqualität durch beste Bedingungen für Jobs, Wohnen, Umwelt, Kultur und Digitalisierung. Cottbus/Chósebuz als Anziehungspunkt für junge Familien
- Leuchtturmprojekte im Strukturwandel. Universitäre Medizinerausbildung, ICE-Instandhaltungswerk und Lausitz Science Park sind Chefsache des Oberbürgermeisters
- Ein ganzheitlich integriertes Klimaschutzkonzept für Cottbus/Chósebuz
- Als Vorsitzender der AG Ortsteile arbeite ich schon viele Jahre intensiv an einer guten Vernetzung und Wertschätzung aller Stadt- und Ortsteile
- Nachhaltige Entwicklung des Cottbuser Ostsees im Einklang von Tourismus, Naherholung, Ansiedlung und Wirtschaft mit CO^2-freiem Hafenquartier und Wasser-Wärmeerzeugung
- Die Ausrichtung des Katastrophen-, Bevölkerungs- und Zivilschutz auf aktuelle und zukünftige Gefahrenpotenziale in den Stadt- und Ortsteilen von Cottbus/Chósebuz
- Für die Stärkung des Ehrenamtes durch eine Ehrenamtsinitiative unter dem Motto: „Cottbus braucht Dich“
- Stärkung des Vereins- und Breitensports durch eine langfristige Sportentwicklungsplanung
- Den Ausbau der Sicherheitspartnerschaft zwischen der Polizei und der Stadt